

DGSF

INTERN

2023

Unser Weg in die Zukunft –
Wir und die DGSF: Vielfalt, Profession und
Vernetzung im Verband

Online-
Meinungsbild
zu Anträgen vom
15.8. bis 30.8.
2023



DGSF

Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie

Inhalt

I. Aktuelles: Was geschah 2022/2023?

1. Unser Weg in die Zukunft – Wir und die DGSF: Vielfalt, Profession und Vernetzung im Verband – Bericht des Vorstands	4
2. Stabilität trotz Veränderung – Bericht des Schatzmeisters	26
3. European Family Therapy Association (EFTA) – Bericht des EFTA-Vertreters für die DGSF und die Systemische Gesellschaft (SG)	32
4. Werte erhalten Veränderung gestalten – Bericht der Geschäftsstelle	37
5. Von Einblicken und Weitblicken und Apfelbäumen – Bericht der Fachreferentin für Jugendhilfe, Soziale Arbeit und lebensweltliche Beratung	47
6. Gesundheits-, Fach- und Berufspolitik: ein Dreiklang? – Bericht der Fachreferentin für Gesundheitspolitik	57
7. DGSF-Fachbereich Systemische Arbeitswelt	65
8. Dass der Stein, sich zu blühen bequeme – Bericht der Fachreferentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung	70
9. Persönliche Begegnungen und strukturelles Wachstum – Bericht des Instituterates	78
10. Entwicklung und Innovation in systemischen Weiterbildungen: Lehr-/Lernformate, Strukturmodelle und individuelle Lernwege im Fokus – Bericht des Fort- und Weiterbildungsausschusses	81
11. Bericht des Ethikbeirats 2022/2023	88

12. Bericht über die Tätigkeit des Vermittlungsausschusses und der Konfliktstelle	92
13. Forum für gesellschaftliches Engagement	94
14. Bericht der Findungs- und Wahlkommission	96
15. DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen	98
16. Zukunftsforum „Systemisches Arbeiten der Zukunft“	104
II. Systemische Vielfalt in der DGSF: Berichte aus Fachgruppen, Netzwerken und Regionalgruppen	
17. Stabile Eckpfeiler des Verbandslebens – Die Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke der DGSF	106
18. Unterwegs sein: Kennenlernen – Sortieren – Handeln – Bericht des Regionen-Rates	108
19. Fachgruppen	116
20. Netzwerke	145
21. Regionalgruppen	159
III. Blicke voraus	
22. Besondere Veranstaltungen und Angebote der DGSF während der Jahrestagung im Kurhaus Wiesbaden	190
23. DGSF-Frühjahrstagung 2024 vom 15.–18. März im Hotel Park Plaza Trier	192
24. Die DGSF im Überblick	194

„Es hört sich vielleicht überraschend an, aber ich denke, dass es einen Grund dafür gibt, zutiefst hoffnungsvoll zu sein.“ (Frederic Laloux)

Liebe Kolleg*innen,

eigentlich hatten wir zunächst überlegt, dieser Ausgabe des Verbandshefts DGSF-Intern nicht dieses hoffnungsspendende Zitat des „New Work“-Vordenkers Frederic Laloux voranzustellen, sondern eines des kanadischen Folksängers Neil Young, der schon 1974 prophetisch, fast schon apokalyptisch dichtete: „The world is turning, I hope it don't turn away“ – denn tatsächlich: Wir leben in Zeiten, die „spannend“ zu bezeichnen einerseits zutreffend, andererseits aber fast als Euphemismus erscheint. Denn der Krieg in Europa, das Erreichen von Klimakippunkten ohne ausreichende gegensteuernde Maßnahmen und das weltweite Erstarken von politischem Autoritarismus entfalten tatsächlich Bedrohungspotenziale unbekanntes Ausmaßes – auch für uns Systemiker*innen und für jene, die wir systemisch unterstützen und begleiten. Doch gerade hier gilt es für uns Systemiker*innen, begründete Hoffnung aufrechtzuerhalten sowie unsere professionellen Konzepte, was Denken und Handeln angeht, zur Verfügung zu stellen – und diese Blickrichtung wird wunderbar für uns durch das Zitat von Laloux illustriert.

Dass die DGSF – ein sehr lebendiger sozialer Organismus aus Tausenden von Menschen und vielen unterschiedlichen Beziehungsgefügen – heute „das ist, was sie ist“, liegt keinem strategischen Plan zugrunde. Die DGSF hat sich gleichsam vor allem selbst geführt, ständig neue Gelegenheiten genutzt, sich an diese angemessen angepasst – und so entstand dieses kleine große Wunder unseres tatsächlich wunderbaren Fachverbandes, den wir heute haben – und der wir auch sind! So hat sich, wenn man so will, ein Stück weit unsere professionelle Identität als DGSF-Systemiker*innen entwickelt ...

Professionelle Identität wird von der Pädagogin Julia Steinfort als eine „subjektive und lebenslang andauernde Entwicklungsaufgabe, sich als Einheit zu erleben“ beschrieben. Kann ein Fachverband gar eine solche Identität entwickeln? Was könnte etwa die Identität der DGSF ausmachen? Um sich bei so vielfältigen Themen, Impulsen und Anliegen immer mal wieder zu vergewissern, lenkt unseren Blick zuweilen in die Satzung, welche den zweckgebundenen inhaltlichen Rahmen der DGSF verbandsrechtlich beschreibt.

Die Dynamik in der DGSF weist nicht nur, was etwa steigende Mitgliederzahlen, neue Weiterbildungsinstitute und weitere Regional-/Fachgruppen bzw. Netzwerke angeht, auf weiteres Wachstum hin. Die vielen lebendigen Sensorien in der DGSF spüren und nehmen

beständig Neues wahr, weisen auf notwendige Anpassungen hin, woraus die DGSF mit ihrer ihr innewohnenden Fähigkeit zu Veränderungen auf vielerlei Ebenen reagiert. Wohin die weitere Reise gehen könnte, wird sich auch weiter, wie schon in der Vergangenheit, auf dem Kontinuum zwischen Innovation und Standardisierung regulieren. Wir glauben, dass unser „systemisches Miteinander“, das von Wertschätzung, Einladung zur Partizipation sowie Neugierde und Kreativität geprägt ist, diesen Prozess besonders begünstigt: Identitätsbewusstsein und Identifikation scheinen sich hier gegenseitig zu befruchten.

In unserer Amtszeit als Vorstandsmitglieder bzw. -vorsitzende nehmen wir u. a. deshalb das Thema der Verbandsentwicklung in den Blick. Wir versuchen, hierbei bestmöglich mit dem Verbandserfolg der DGSF und seiner Dynamik zur Weiterentwicklung umzugehen.

Neben diesem verbandlichen Entwicklungsprozess sind parallel auch weiterhin sehr viele Aktivitäten und Themen im Fokus und in Bearbeitung. Beständig geschieht zeitgleich ganz Vieles in der DGSF und wird von unseren hauptberuflichen Mitarbeitenden und ehrenamtlich Aktiven sorgsam gepflegt, gehegt und geklärt. Und öfters halten wir inne und merken, wie stolz wir auf die Gemeinschaft von interessierten und engagierten Menschen in der DGSF und auf die Geschichte unseres Fachverbandes sind. Wir finden wichtig, wofür die DGSF steht und was für ihre Zukunft noch vorstellbar ist und möglich sein könnte.

Für alle Beiträge und speziell Ihren Beitrag als Mitglied oder Institut in der DGSF möchten wir Ihnen danken. Sie unterstützen damit auch auf fachverbandlicher Ebene die Förderung des systemischen Theorie- und Praxismodells in zahlreichen Kontexten. Unsere Qualität und Kultur lebt durch Sie und unser Miteinander. Zusammen bilden wir einen riesigen Pool an Potenzialen, treiben wir unser Schwungrad an und intervenieren darüber auch auf der Ebene gesellschaftlichen Engagements. Was uns dabei auch wichtig ist: dass Sie möglichst umfangreich von der DGSF als Mitglied profitieren und sich daran erfreuen können – wie auch immer sie die angebotenen Möglichkeiten nutzen möchten.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und Stöbern in der aktuellen Ausgabe des Verbandshefts DGSF-Intern, die Ihnen dieses Mal klimafreundlicher in digitaler Form überreicht wird.

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vorstands

Astrid Beermann und Matthias Ochs
– DGSF-Vorsitzende –

vorstand@dgsf.org

Unser Weg in die Zukunft – Wir und die DGSF: Vielfalt, Profession und Vernetzung im Verband

Bericht des Vorstands

*„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“
(Aristoteles)*

Wir haben Sommer und wie in jedem Jahr erscheint unser Verbandsheft DGSF-Intern in dieser Jahreszeit. Für diese Ausgabe haben wir für Sie einen kleinen Überblick darüber erstellt, was uns in unserer Vorstandsarbeit beschäftigt, woran wir arbeiten, was wir anregen und unterstützen möchten. Ganz besonders stark stehen die Themen der Neubildung, des Wachstums, Übergangs und Wandels im Mittelpunkt. Die DGSF ist weiter auf großer Fahrt. Wir sind zu fünft in teils neuer personeller Konstellation im Vorstand und in der Geschäftsführung im September 2022 gestartet und sind ziemlich schnell eine anpackende, verantwortungsbewusste und gute Gemeinschaft geworden. Bei all dem, was zu tun ist, ist das ein gutes Fundament. Denn es ist sehr viel los in unserem Fachverband.

Was alles im Einzelnen im Zeitraum von Mitte 2022 bis Mitte 2023 in der DGSF besonders im Mittelpunkt stand und geschah, welche Themen uns und wir bewegten und bewegen, können Sie in dieser digitalen Ausgabe lesen. Selbstverständlich erfasst dieses längst nicht alles an pulsierendem Leben, Engagement und beeindruckender Expertise in unserer großen berufsgruppenübergreifenden Gemeinschaft, die sich für die Weiterentwicklung und Verbreitung der systemischen Therapie und Beratung bzw. arbeitsweltlichen Beratungsformate sowie des systemischen Theorie- und Praxismodells insgesamt seit bereits über 20 Jahren erfolgreich einsetzt.

Lesen Sie in diesem Heft zum Beispiel, was sich in unseren 3 Fachbereichen inzwischen weiterentwickelt hat, welche Themen dort gerade im Mittelpunkt stehen, was für die nähere Zukunft anvisiert wird und wie die aktuellen Entwicklungen in dem bedeutsamen Bereich der Fort- und Weiterbildung sowie Zertifizierung, Qualitätssicherung und -entwicklung aussehen.



Die DGSF-Vorstandsmitglieder v. l. n. r.: Matthias Ochs, Matthias Richter, Astrid Beermann, Julia Hille und Lars Anken.

Und was wir zudem sehr gern noch erwähnen möchten, ist unsere gelebte Zusammenarbeit mit unserem Schwesterverband der Systemischen Gesellschaft (SG). Sie begleitete uns auch durch dieses Berichtsjahr und an mehreren Stellen gab es Begegnung, Austausch, projektbezogene Zusammenarbeit, wechselseitige Bereicherung und auch autonome Entwicklungsstränge.

Ebenso sind wir in regelmäßigem Austausch mit dem Herausgeber*innenteam unserer Verbandszeitschrift „Kontext“ – bestehend aus Stefan Beher, Barbara Bräutigam, Markus Haun und Barbara Kuchler, die neu zum Team hinzugekommen ist und Petra Bauer abgelöst hat.

Und neu und wichtig ist uns auch eine gelebte vorstandsübergreifende Verbindung und Zusammenarbeit mit dem aus der DGSF und SG heraus gegründeten Berufsverband Verbund für Systemische Psychotherapie (VfSP) im Kontext der sozialrechtlichen Anerkennung der Systemischen Psychotherapie.

Alles in allem: eine große, schöne bunte Welt systemischer Fachlichkeit – danke an alle, die hieran mitwirken. Schön, dass Sie dabei sind, dass Du mit dabei bist! Vamos ... – weiter geht's!

Den Apfel pflücken, wenn er reif ist ...

Diese Worte gab man uns im Rahmen der diesjährigen Frühjahrstagung mit, auf der wir zusammen mit Mitgliedern der Steuerungsgruppe zum Thema der Verbandsentwicklung den aktuellen Stand des Prozesses in mehreren Settings vorgestellt und diskutiert haben.

Zu unterschiedlichen Zeitpunkten und auf verschiedenen Wegen haben wir die Mitgliedschaft über den Newsletter informiert und Online-Begegnungsräume angeboten, um den Informations- und Kommunikationsfluss aus der Steuerungsgruppe heraus in die Mitgliedschaft hinein bestmöglich zu gestalten und in Resonanz zu halten.

Inzwischen sind wir große Schritte vorangekommen und unter Beteiligung eines auf unsere Fragen und Wünsche spezialisierten Organisationsberaters liegt nun ein erster Satzungsentwurf vor, den wir aktuell in der Steuerungsgruppe weiterbearbeiten. Das Ergebnis werden wir auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Form einer „ersten Lesung“ vorstellen. Wir sind sehr froh, dass dieser doch auch sehr aufwändige Prozess nun in seine finale Phase eintritt und wir auf einem guten Weg sind, organisationsstrukturelle Professionalisierung voranzutreiben, Partizipation strukturell noch stärker zu verankern, Wichtiges in der DGSF zu bewahren und Notwendiges zu verändern, was die Vereinsarchitektur bzw. vereinsrechtliche Anpassungen betreffen.

Ein großer Dank gilt Ihnen als Mitglied, dass Sie uns Ihr Vertrauen in diesem Prozess entgegenbringen, sowie insbesondere allen Mitgliedern, die sich bisher an unseren Austauschformaten mit ihren Ideen und Fragen beteiligt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Steuerungsgruppe aus unterschiedlichen DGSF-Gruppen, die hoch engagiert und mit besten Absichten für unseren Verband diesen arbeitsintensiven Prozess mitgestalten. In alphabetischer Reihenfolge sind das Christian Ackermann (Instituterat), Lars Anken (stv. Vorstandsvorsitzender), Astrid Beermann (Vorsitzende), Michaela Herchenhan (Mitglied der Empfehlungsgruppe der DGSF-empfohlenen Einrichtungen, früheres Vorstandsmitglied), Björn Enno Hermans (früherer Vorsitzender), Julia Hille (stv. Vorstandsvorsitzende), Maurice Malten (Fachgruppenvertretung), Matthias Ochs (Vorsitzender), Mieke Park (Geschäftsführung), Matthias Richter (Schatzmeister, Vorstandsmitglied), Manuela Siegerink-Schröder (Regionen-Rat), Marcel Thelen (Geschäftsführung), Peter Wattler-Kugler (Fachgruppenvertretung), Claudia Wessling (Vertretung der Referentinnen). Begleitet wird dieser Prozess von Frauke Ehlers als Moderatorin sowie zeitweise Christian Koch als vereinsrechtlich spezialisierter Organisationsberater.

Die Motive für eine satzungsrelevante Verbandsentwicklung und der bisherige Prozess

Die DGSF ist, was ihre Mitglieder und die vielfältigen Inhalte sowie Aufgaben betrifft, stark gewachsen. Folgende beispielhafte Zahlen mögen dieses Wachstum veranschaulichen: Von Ende 2010 bis Mai 2023 ist die Anzahl der DGSF-Mitglieder von 3.650 auf 9.741 angestiegen, die Anzahl institutioneller Mitglieder hat sich mit 246 in diesem Zeitraum fast verdoppelt, die Anzahl der Regionalgruppen hat sich in diesem Zeitfenster mit einem Anstieg auf 28 verzweieinhalbfacht. Wir haben zudem zahlreiche engagierte Fachgruppen, Netzwerke, Foren und den vor einigen Jahren neu etablierten Regionen-Rat sowie 3 florierende Fachbereiche – Soziale Arbeit und Jugendpolitik, Gesundheit und Psychotherapie sowie Arbeitswelt, Supervision und Coaching – und das wichtige Referat Zertifizierung, Fort- und Weiterbildung, das sich vor Zertifizierungs- und Akkreditierungsanträgen kaum retten kann. Das alles betrachten wir als eine große Erfolgsgeschichte, in der vielen Menschen sehr viel Dank gebührt und worüber die DGSF über 20 Jahre hinweg viel Zuspruch erfährt. Diese Sonnenseite gedeiht prächtig und wir möchten dazu beitragen, dass dieses so bleibt und sich das Sonnenfeld noch weiter vergrößern kann.

Wo Sonne ist, da ist auch Schatten und dieser beschäftigt uns ebenso. Denn es gibt neben dem „Wow!“ auch ein „Puh!“, verbunden mit der Frage: „Wie können wir als DGSF diesem Wachstum und den vielen weiteren Veränderungen, etwa in unseren berufs-, fach-, sozial- und gesundheitspolitischen Umwelten sowie den gewandelten gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Stichwort „Zeitenwende“), gerecht werden?“

Um für diese Fragen Lösungen zu entwickeln, haben wir uns als Vorstand bereits viele Gedanken gemacht, frühere Vorstandsmitglieder befragt, mit aktuell engagierten Mitgliedern in unseren Organen und Subsystemen eine Steuerungsgruppe gebildet und insbesondere unsere Vereinssatzung in den Blick genommen und über zukunftsfähige Modifizierungen nachgedacht.

Frühjahrstagung in Dessau

Diesem Thema der Verbandsentwicklung haben wir einen Teil unserer diesjährigen Frühjahrstagung im März in Dessau gewidmet. Sie war nach der Pandemie die erste, die endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass so wieder einmal persönliche Begegnungen und reger Austausch möglich waren.



DGSF-Verbandstag im März 2023 in Dessau

Die Frühjahrstagung hatte 3 (ursprünglich 4) Bestandteile:

- der Verbandstag unter dem Motto: „**Unser Weg in die Zukunft – Wir und die DGSF: Vielfalt, Profession und Vernetzung im Verband**“ (Hinweis: Ausführungen zum Verbandstag s. nächste Seite),
- die sogenannten Mixed Zones
- und die Instituteversammlung mit Vertretungen unserer akkreditierten Mitgliedsinstitute.

Die **Mixed Zones** als lebendiges Format der fachlichen und persönlichen Vernetzung von Sprecher*innen von Fach-/Regionalgruppen sowie Koordinierenden von Netzwerken und Foren hat mit 55 Teilnehmenden stattgefunden. Dabei wurde das Thema des Verbandstages aufgegriffen und relevante Perspektiven der Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke mit dem Fokus auf „Gesehen werden innerhalb und außerhalb des Verbands“ diskutiert. Vorbereitet hatten die Veranstaltung neben den Fachreferentinnen Birgit Averbek und Carla Ortman auch Freya P. von Rüden, Gunda Busley, Peter Wattler-Kugler, Johannes Grieger und Michael Rößler, die jeweils mit einem Vorstandsmitglied die Patenschaften für die vorbereiteten Themeninseln übernahmen. In wechselnden Kleingruppen wurden Leitideen als Kompass für eine gute Zukunft unseres Verbandes entwickelt, die im **Protokoll zu den „Mixed Zones“** wunderbar zusammengefasst sind.

Samstagnachmittag startete die Instituteversammlung. Wegen des Bahnstreiks musste leider der geplante **Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen „Systemische Therapie: Weiterbildungen fit für die Zukunft 2035!?“** kurzfristig abgesagt werden. Zum Glück steht der Nachholtermin schon fest: Der Fachtag wird im Rahmen der kommenden DGSF-Frühjahrstagung in Trier am Sonntag/Montag, 17./18. März 2024, stattfinden.

Die leider verkürzte Frühjahrstagung lebte von der Beteiligung so vieler engagierter DGSF'ler*innen. Durch das Präsenztreffen waren kleine Gespräche und Begegnungen auf der Terrasse, am Kaffeeautomaten oder auf ein Glas Wein in der Lobby möglich und waren befruchtend für die großen Themen, die auf der Tagung behandelt wurden. So schön Onlineformate sein können – hier war ein Präsenztreffen goldwert. Wir danken allen Mitgliedern, die sich auch an dieser Stelle für die DGSF engagiert und aktiv mitgewirkt haben!

Verbandstag

„Unser Weg in die Zukunft – Wir und die DGSF: Vielfalt, Profession und Vernetzung im Verband“ – so lautete, wie gesagt, der Titel des in diesem Jahr von der Steuerungsgruppe zur Verbandsentwicklung gestalteten und moderierten Verbandstages, der von rund 60 Mitgliedern aus zahlreichen Bundesländern besucht wurde.

Nach der Begrüßung und inhaltlichen Vorstellung des Themas durch das Vorsitzendenduo Astrid Beermann und Matthias Ochs gestaltete sich ein schöner Prozess mit einem interaktiven Warming-up, wunderbar moderiert von Michaela Herchenhan, und interaktiven Passagen, die von einigen weiteren Mitgliedern der Steuerungsgruppe – Manuela Siegerink-Schröder, Maurice Malten und Peter Wattler-Kugler – einfach fabelhaft moderiert wurden. Auf Basis der Zwischenergebnisse der Steuerungsgruppe wurde zur Kleingruppenarbeit in sogenannten „Waben“, zu Barcamps, zur Diskussion sowie zu Feedbackrunden eingeladen.

Was wird gebraucht, um die DGSF-Architektur zu stabilisieren und dabei in den Regeln des Vereinsrechts zu handeln?

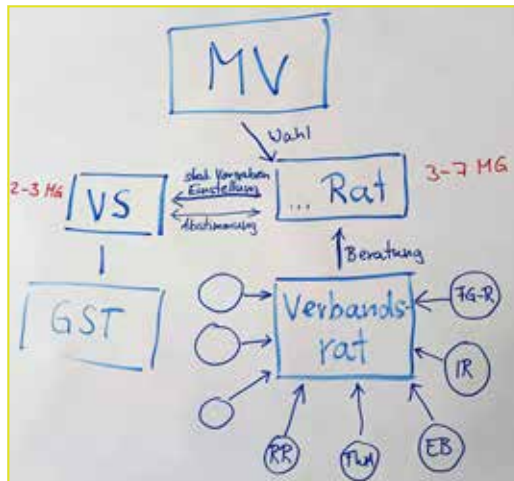
Als ein vereinsrechtlich legitimes Modell ermöglicht die Etablierung eines ehrenamtlichen Aufsichtsrats und eines Verbandsrates mit Vertretungen aus bestehenden und vorgesehenen neuen Satzungsorganen sowie eines hauptberuflichen geschäftsführenden Vorstands einen zukünftig verlässlichen Rahmen sowohl für die inhaltlichen als auch personenbezogenen Netzwerk- und Selbstorganisationsdynamiken in der Mitgliedschaft und die zu bearbeitenden vielfältigen fachverbandlichen Aufgaben. Die Mitgliederversammlung bleibt dabei auch weiterhin der Souverän und das einflussreichste Organ in der DGSF.

Welche Meilensteine im Arbeitsprozess der Steuerungsgruppe gab es bisher?

- Ankoppeln an vergangene Diskussionen zur Verbandsentwicklung und Ideen zur Ausgestaltung von Strukturen in früheren Vorständen und Settings mit Mitgliedern
- Darstellung des Bedarfs einer Strukturveränderung auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2021 in Fulda
- DGSF-Mitgliederbefragung zum Thema der Verbandsentwicklung (9/2021)

- Moderierte Online-Fokuswerkstatt im Januar 2022 – Einladung an alle aktiven Mitglieder
- Bildung einer kontinuierlich arbeitenden und sich treffenden Steuerungsgruppe seit Mai 2022 mit Vertretungen des Instituterrates, des Regionen-Rates, der Fachgruppen, der Empfehlungsgruppe der DGSF-empfohlenen Einrichtungen sowie dem früheren Vorstandsvorsitzenden, den aktuellen Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsführung, der hauptberuflichen Referentinnen sowie einer externen Moderatorin
- Vorstellung der bisherigen Arbeitsergebnisse auf der Mitgliederversammlung im September 2022 in Dresden
- Präsenztage der Steuerungsgruppe im Januar 2023 in Frankfurt unter Einbindung eines externen Organisationsberaters mit Expertise im Vereinsrecht
- Vorbereitung und Durchführung des Verbandstages im März 2023 in Dessau
- Online-Begegnungsräume für Mitglieder im Mai und Juni 2023
- Weiterer Ausblick im Sinne des Arbeitsauftrags der Mitgliederversammlung an die Steuerungsgruppe: erarbeiten einer Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung im September 2023 in Wiesbaden. Die vollständigen Arbeitsergebnisse des diesjährigen Verbandstages sind im [Mitgliederbereich](#) der DGSF-Internetseiten hinterlegt.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Wünsche, Befürchtungen und Interessen in den unterschiedlichen Settings Verbandstag, „Mixed Zones“ sowie in der Instituteversammlung, in der ebenfalls die Zwischenergebnisse der Steuerungsgruppe präsentiert und diskutiert wurden, nahmen wir viele Aussagen, Wünsche, Ideen, kritische Aspekte und Zuspruch mit, die bereits in der weiteren Arbeit der Steuerungsgruppe berücksichtigt wurden.



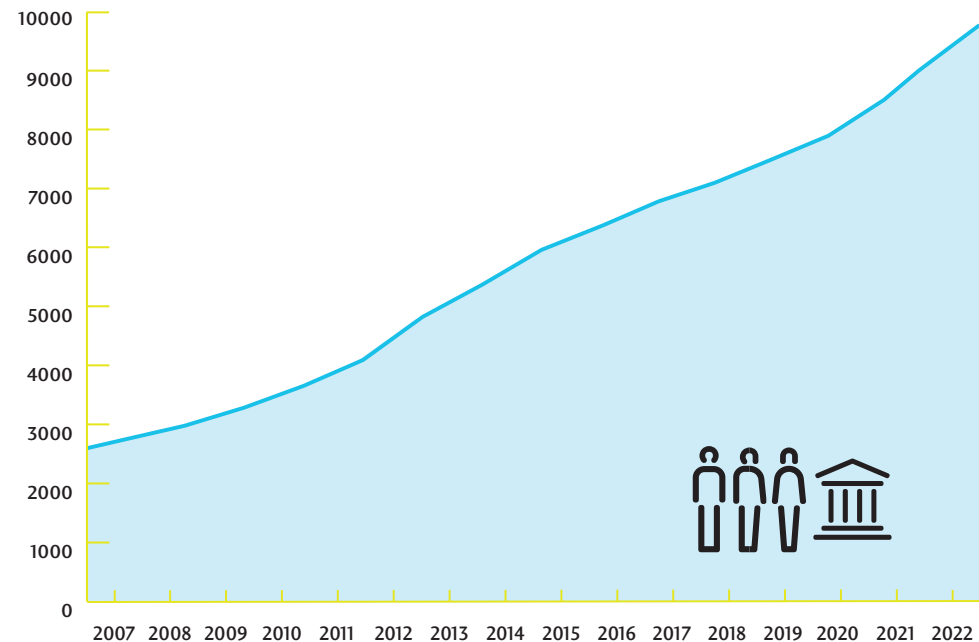
Die neue Form, die sich im Satzungsentwurf abbildet, in einer skizzierten ersten Darstellung.

Aus den zwischenzeitlich stattgefundenen Online-Begegnungsräumen im Mai und Juni 2023 mit Mitgliedern zu diesem Thema nahmen wir ebenfalls weitere Anregungen in den Bearbeitungsprozess mit und haben in diesem Rahmen auch weiter informiert.

Wie es jetzt weitergeht

In der diesjährigen Mitgliederversammlung wird wiederum die weitere Arbeit der Steuerungsgruppe vorgestellt werden und eine sogenannte „erste Lesung“ des bis dahin weiterbearbeiteten Satzungsentwurfes stattfinden. Daran wird eine Abstimmung anknüpfen, ob die Mitgliederversammlung zustimmt, dass die Steuerungsgruppe den finalen Satzungsentwurf erarbeitet, der dann voraussichtlich im ersten Quartal 2024 im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zur Abstimmung gestellt wird. Zu diesem Prozess gehören auch notwendige Abstimmungsprozesse mit dem Vereinsregister und dem Finanzamt. Wir haben daher die gesamte Zeit über die Beratung durch den Organisationsberater und auch den benötigten Juristen/Steuerberater sowie grundsätzlich eine begleitende Moderation mit dabei.

Entwicklung der Mitgliedschaft



Stand: Mai 2023

Zahlen zur Mitgliedschaft

Die DGSF ist seit ihrer Gründung im September 2000 um mehr als 8.400 Mitglieder gewachsen und zählt aktuell (Stand: 31. Mai 2023) 9.741 Mitglieder, davon 1.244 außer-

Baden-Württemberg	1.419	14,57 %
Bayern	1.733	17,79 %
Berlin	532	5,46 %
Brandenburg	138	1,42 %
Bremen	57	0,59 %
Hamburg	328	3,37 %
Hessen	1.031	10,58 %
Mecklenburg-Vorpommern	56	0,58 %
Niedersachsen	515	5,29 %
Nordrhein-Westfalen	2.417	24,81 %
Rheinland-Pfalz	456	4,68 %
Saarland	37	0,38 %
Sachsen	296	3,04 %
Sachsen-Anhalt	117	1,20 %
Schleswig-Holstein	315	3,23 %
Thüringen	167	1,71 %
Ausland	127	1,30 %
Gesamt	9.741	100 %

Mitglieder nach Bundesland. Stand: Mai 2023

Entwicklungen in den Fach-/Regionalgruppen, Netzwerken und im Regionen-Rat

Die **Fach-/Regionalgruppen** und **Netzwerke** bilden neben den Gremien die fachliche, praxisbezogene und (regional) aktive Basis der systemischen Arbeit in der DGSF. Im Verband sind derzeit 28 Fachgruppen, 28 Regionalgruppen und 6 Netzwerke aktiv. Die Vielfalt dieser Gruppen zeigt nicht nur die Lebendigkeit des Verbandes, sondern lädt zum Mitmachen ein, wozu wir Sie an dieser Stelle ausdrücklich ermuntern möchten. Die Berichte der Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke mit interessanten Einblicken finden Sie ab [S. 118](#) in diesem Heft.

ordentliche und 36 studentische Mitglieder sowie 246 institutionelle Mitglieder (ohne Zweigstellen der Weiterbildungsinstitute), von denen 185 systemische Weiterbildungen anbieten. Davon sind 83 von der DGSF akkreditiert.

Das jüngste DGSF-Mitglied ist 22 Jahre und das älteste Mitglied 86 Jahre alt. 76,89 % der Mitglieder (7.490) sind weiblich, 20,51 % der Mitglieder (1.998) sind männlich, 7 Mitglieder (0,07 %) haben als Geschlecht „divers“ angegeben und 2,53 % sind institutionelle Mitglieder (246).

Zum 31. Mai d. J. zählte der Verband 490 DGSF-Lehrende. Das Durchschnittsalter der Lehrenden betrug 60,64 Jahre. Das Durchschnittsalter der weiteren persönlichen Mitglieder lag bei 50,10 Jahren.

Seit nunmehr 7 Jahren wirkt der **Regionen-Rat**. Er besteht aus derzeit 7 Personen, die von den Regionalgruppensprecher*innen in den 4 Regionen Nord, West/NRW, Mitte/Ost und Süd aus dem Kreis der dortigen Regionalgruppensprecher*innen gewählt wurden. Der Regionen-Rat berät den Vorstand, transportiert Anliegen und Informationen aus den Regionen an den Vorstand, organisiert Regionentage und intensiviert die Vernetzung der Regionalgruppen in den Regionen.

Aktuell engagieren sich im Regionen-Rat Manuela Siegerink-Schröder (Region Nord), Martina Nassenstein und Manuela Malur (Region West/NRW), Stuart Massey Skatulla und Judith Gutknecht (Region Mitte/Ost) sowie Astrid Schreiber und Melanie Schmid (Region Süd). Ab [S. 108](#) berichtet der Regionen-Rat über die Aktivitäten im letzten Verbandsjahr.

Der Vorstand dankt allen (ehemaligen) Sprecher*innen/Aktiven in den Fach-/Regionalgruppen, in den Netzwerken und im Regionen-Rat auch an dieser Stelle ausdrücklich für das tolle und nicht selbstverständliche Engagement für die systemische Sache!

DGSF-empfohlene Einrichtungen

Die Anzahl der **DGSF-empfohlenen systemisch-familienorientiert arbeitenden Einrichtungen** ist auf fast 40 gestiegen. Den anschaulichen Bericht der Empfehlungsgruppe und Informationen zum Empfehlungsverfahren finden Sie ab [S. 98](#) in diesem Heft.

Fachbereich Jugendhilfe, Soziale Arbeit, lebensweltliche Beratung (FB I)

Die intensive und jahrelange Arbeit im **Fachbereich I** hat sich in diesem Jahr auch besonders auf der politischen Ebene ausgezahlt. Stellungnahmen und Positionspapiere wurden geschrieben und verbreitet; politische Sitzungen und Spitzengespräche besucht und für thematische Schwerpunktsetzungen genutzt.

Ein Highlight ist beispielsweise die tolle Gemeinschaftsleistung mit dem Fachbereich II: Die DGSF ist Mitgewinnerin des **Berliner Gesundheitspreises** für ihr Engagement zu Hilfen für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern. Unsere systemische Expertise ist somit nicht nur theoretisch und methodisch in der Praxis und Wissenschaft gefragt, sondern wird auch auf der politischen Ebene immer mehr wahrgenommen. Der systemische Blick versucht die Kontexte und strukturellen Bedingungen einzubeziehen („System“), normative Ansprüche kritisch zu hinterfragen und daraus etabliertere gesellschaftliche Ansprüche zu de- und rekonstruieren („lang lebe der Konstruktivismus“).

Die Vernetzung von Praxis, Wissenschaft und Politik innerhalb der DGSF und darüber hinaus, spiegelt sich auch in den FB-I-Veranstaltungen mit ihrer hohen Resonanz wider. Zu erwähnen seien hier der [Online-Fachtag „Hingeschaut: Merk-würdige Rahmenbedingungen in den aufsuchenden Hilfen zur Erziehung“](#) Ende April mit über 350 Anmeldungen und der [Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe in besonderen Zeiten“](#) im Juni 2023. Diese Angebote wurden nicht nur rege von unseren DGSF-Mitgliedern genutzt (und mitgestaltet), sondern auch von vielen Nichtmitgliedern, die somit an unserer systemischen Denkweise interessiert sind. Weiterführende Details aus diesem Fachbereich lesen Sie gerne ab [S. 47](#) im Bericht von Birgit Averbeck.

Unsere Referentin Birgit Averbeck, Geschäftsführer Marcel Thelen und die beiden für den FB I zuständigen Vorstandsmitglieder Julia Hille und Matthias Richter agieren zusammen, sind in regelmäßigem Austausch, z. B. alle 6–8 Wochen in gemeinsamen Sitzungen. An dieser Stelle sei ganz herzlich Birgit Averbeck gedankt, die sowohl nach innen in die DGSF als auch nach außen die verschiedenen Themen und Bedarfe koordiniert, mit ihrer Expertise anreichert, Menschen und Expert*innen vernetzt und dadurch Synergieeffekte produziert, die allen zu Gute kommen.

Wie Themen und spezielle Herausforderungen der Sozialen Arbeit und Jugendhilfe thematisch mehr in die Weiterbildungen eingeflochten werden können, beschäftigt uns derzeit. Mit den Instituten sind wir im ersten Austausch darüber, welcher spezifischen Weiterbildungsangebote es bedarf (z. B. systemischer Kinderschutz). Hier wollen wir in der Zukunft noch weiter mit der Instituteversammlung in Austausch treten.

Im Feld der Sozialen Arbeit gibt es noch viele thematische Schwerpunkte über die Jugendhilfe und Familien hinaus, die Aufmerksamkeit und fachlicher Zuwendung bedürfen. Daher freuen wir uns sehr, dass engagierte Mitglieder sozialarbeiterische Themen aufgreifen und bearbeiten. Wer Interesse hat, Expertise in der Sozialen Arbeit noch weiter in die DGSF einzubringen: Melden Sie sich gerne, nur gemeinsam können wir etwas bewegen!

Fachbereich Psychotherapie, Psychiatrie, Gesundheitswesen (FB II)

Der [Fachbereich II](#) Gesundheit und Psychotherapie war auch in 2022, wie in den Jahren davor, geprägt von einer vitalen Dynamik und vielfältigen Prozessen, die uns viel Freude bereiteten. Folgende Themen waren hierbei besonders relevant:

Gründung des Verbunds für Systemische Psychotherapie (VfSP)

Im VfSP haben sich mehrheitlich Weiterbildungsinstitute aus der DGSF und auch einige aus der Systemischen Gesellschaft (SG) zusammengeschlossen, die systemische Approbationsausbildungen anbieten. Der Verbund wurde nach mehrjährigen Vorbereitungen, an der seitens der DGSF vor allem hauptberuflich Kerstin Dittrich und Carla Ortman sowie vorstandsseitig Matthias Ochs mitwirkten, am 9. September 2022 gegründet. Der frühere DGSF-Vorsitzende Björn Enno Hermans wurde in seiner aktuellen Funktion als DGSF-Vorstandsbeauftragter für Psychotherapie zum Vorstandsvorsitzenden des VfSP gewählt. Leider gab es im Vorfeld keine Einigung mit der SG über die genaue Rolle der beiden Verbände im VfSP, so dass DGSF und SG nun mit unterschiedlichen Rollen im Kontext des VfSP aktiv sind. Die DGSF als Gründungsmitglied und dem Recht, ein Vorstandsmitglied zu entsenden und der Verpflichtung einen Jahresbeitrag von 10.000 € zu entrichten, die SG dagegen in einem unklaren Status ohne Rechte und Pflichten, möglicherweise als Ehrenmitglied in der Verbändekammer des VfSP. Dennoch hat der Vorstand des VfSP, dem Ina Och (ILK Bielefeld) und Martin Hegelow (ISTB Berlin) angehören, seine Arbeit aufgenommen und gestaltet diese aktiv. Die DGSF-Doppelspitze (Astrid Beermann und Matthias Ochs) hatte zudem bereits ein gemeinsames Treffen mit dem Vorstand des VfSP, das dazu beigetragen hat, die jeweiligen aktuellen Herausforderungen besser zu verstehen sowie Kooperationspfade zu konkretisieren. Da der VfSP noch über keine funktionierende Geschäftsstelle verfügt, gingen für einige Monate erhebliche Anteile der Arbeitszeit unserer Referentin Carla Ortman in die Unterstützung des neuen Verbundes. Inzwischen zeichnet sich aber ab, dass die personelle Ausstattung des VfSP möglicherweise zustande kommt, so dass neue Schwerpunktsetzungen unserer Referentin möglich werden. Erfreulich ist, dass inzwischen über 100 PiAs (Psychotherapeut*innen in Ausbildung) Mitglied in der DGSF geworden sind – sicherlich mit ein Verdienst von Carla Ortman, die mit viel Herzblut monatliche PiA-Foren im Kontext des VfSP veranstaltet und somit die PiAs auch gut fachverbandlich einbindet.

Finanzierung der fachpsychotherapeutischen Weiterbildung

Neben den positiven Entwicklungen ziehen am Horizont allerdings dunkle Wolken auf, weil bislang weiterhin unklar ist, wie in Zukunft nach Abschluss eines Psychotherapie-Studiums und der Approbation der Erwerb der systemischen Fachkunde erfolgen kann. Möglicherweise werden dann die von den systemischen Instituten aufgebauten Strukturen zur Weiterbildung nicht mehr nutzbar sein. Außerdem sind Kernfragen der Finanzierung vollkommen unklar. Sowohl DGSF als auch VfSP haben aber ein großes Interesse daran, dass die Finanzierung der im Gesetz zur Reform der Psychotherapieausbildung festgeschriebenen fachpsychotherapeutischen Weiterbildung vom Gesetzgeber gesichert wird. Deshalb hat die DGSF die [Initiative der Bundespsychotherapeutenkammer](#) gerne unterstützt, dass ein Quorum erreicht wurde.

Nun muss sich das Bundestagsplenum mit dem Thema beschäftigen. Zudem haben für die systemischen Fachverbände DGSF/SG Prof. Dr. Barbara Bräutigam, Reinert Hanswille, Prof. Dr. Björn Enno Hermans und Prof. Dr. Matthias Ochs aktiv an der inhaltlichen Ausgestaltung des Curriculums für die systemische fachpsychotherapeutische Weiterbildung mitgewirkt. Dass die Weiterbildung in einem verlässlichen finanziellen Rahmen stattfinden kann, ist zudem Voraussetzung dafür, dass es den im VfSP organisierten systemischen Instituten gelingt, die Transition von der Psychotherapieausbildung in die -weiterbildung zu realisieren. Denn das neue Weiterbildungsmodell im Kontext der Qualifizierung von Psychotherapeut*innen bedeutet, dass Kandidat*innen ihre Weiterbildung im Kontext einer vergüteten Anstellung absolvieren, ganz ähnlich der fachärztlichen Weiterbildung. Hier ist die DGSF als Fachverband, die ein großes Interesse daran hat, dass systemische Psychotherapie auch bei den Patient*innen ankommt, gefordert, mit dafür Sorge zu tragen, dass ausreichend systemische Psychotherapeut*innen in unseren Instituten weitergebildet werden.

Sozialrechtlicher Anerkennungsprozess systemische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

Gemeinsam mit der SG hat die DGSF, wie schon auch im Falle der systemischen Psychotherapie für Erwachsene, den gesamten Anerkennungsprozess systemische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche proaktiv mitgestaltet und unterstützt – von der politischen sowie wissenschaftlichen Vorbereitung der Antragstellung, über die Antragstellung, die Begleitung des Prüfprozesses durch das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), die verschiedenen Stellungnahmeverfahren, die Gespräche mit gesundheitspolitischen Akteur*innen auf vielfältigen Ebenen bis hin zu den Umsetzungs-herausforderungen in der real existierenden psychotherapeutischen Versorgung sowie Fort-, Aus- und Weiterbildung. Stand im Anerkennungsprozess ist, dass der **IQWiG-Bericht** (samt extensiver Stellungnahme der DGSF/SG hierzu) dem G-BA vorliegt, der den Prozess in seinen Unterausschüssen Methodenbewertung und Psychotherapie weiter ausgestaltet; hierbei geht es u. a. um die Frage der Kontingente für systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Es kann damit gerechnet werden, dass Ende 2024/Anfang 2025 möglicherweise die ersten systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in der ambulanten Gesundheitsversorgung zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung mit Patient*innen arbeiten können.

Implementierung der Systemischen Therapie in die ärztliche Weiterbildung

Dankenswerterweise ist unser ehemaliger Vorsitzender Dr. Filip Caby weiterhin aktiv, die Systemik im Kontext der Ärzt*innenschaft zu verbreiten. So vertritt er etwa gemeinsam mit PD Dr. Markus Haun die DGSF in der „**STÄKO – Ständige Konferenz ärztlicher**

psychotherapeutischer Verbände“ und leistet dort wertvolle Aufklärungsarbeit zum systemischen Ansatz. Zudem hat er das **DGSF-Netzwerk Systemische Medizin** mitgegründet, in welchem mit tatkräftiger Unterstützung von Carla Ortmann ein Entwurf eines Curriculums für eine systemische Weiterbildung im Kontext der unterschiedlichen Weiterbildungsordnungen der Landesärztekammern entwickelt wurde. Dieser Entwurf wird auch zur Umsetzung von einigen unserer DGSF-Weiterbildungsinstitute aufgegriffen.

Behandlungsleitlinien

Die DGSF hat unter Federführung von Matthias Ochs eine **Broschüre „Empfehlungen für systemische Interventionen in den AWMF-Leitlinien“** erstellt als Überblick, in welchen Leitlinien bereits Systemik abgebildet wird und in welcher Form. Besonders dankbar sind wir zudem unseren Kolleg*innen, die die DGSF aktuell in der konkreten Leitlinienarbeit in Konsensus- und Leitliniengruppen aktiv unterstützen:

- S3-Leitlinie Psychische Gesundheit von Gesundheitspersonal in anhaltenden Krisen und Katastrophen (DGSF-Mandat: Prof. Dr. Vera Hähnlein)
- S3-Leitlinie Behandlung von depressiven Störungen bei Kindern und Jugendlichen (DGSF-Mandat: Philipp Wichelhaus)
- LL-KoPsS – S3-Leitlinie Psychosen mit komorbider substanzbezogener Störung (DGSF-Mandat: Andreas Gantner)
- S3-Leitlinie Schizophrenie (DGSF-Mandate: Prof. Dr. Laura Galbusera und als Stellvertretung Kevin Ibal)
- S2k-Leitlinie zu psychischen Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter (DGSF-Mandate: Prof. Dr. Andrea Caby, PD Dr. Rieke Oelkers-Ax)

Systemische Gesundheitsorientierung jenseits der enggeführten Heilkunde

Viele unserer Mitglieder sind in gesundheitsbezogenen Tätigkeitsfeldern unterwegs, wie etwa sozialarbeiterische Gesundheitsprävention, Ernährungs- und Bewegungsberatung oder Klinische Sozialarbeit – um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Gemeinsam ist allen diesen Feldern, dass sie jenseits heilkundlicher Approbationstätigkeiten angesiedelt sind. Diese gesundheitsbezogenen systemischen Tätigkeitsfelder jenseits heilkundlicher Approbation sind vielfältig und diversifizieren sich weiter; sie werden von Mitgliedern mit und ohne heilpraktische Qualifikation, mit und ohne einem DGSF-Zertifikat in Systemischer Therapie angesteuert und realisiert. Der Vorstand möchte diese „blühenden Landschaften“ zukünftig noch stärker in den Blick nehmen und würdigen, einen Anfang stellt hierbei der **Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen „Systemische Therapie: Weiterbildungen fit**

für die Zukunft 2035!?“ dar, der wie bereits erwähnt im Rahmen der DGSF-Frühjahrstagung am Sonntag/Montag, 17./18. März 2024, in Trier stattfinden wird.

Anerkennung der Systemischen Therapie für die Suchtbehandlung durch die Deutsche Rentenversicherung

Die sozialrechtliche Anerkennung der Systemischen Therapie für Erwachsene war ausschlaggebend dafür, dass die Deutsche Rentenversicherung den Weg frei gemacht hat für eine Zertifizierung systemischer Suchttherapeut*innen in der ambulanten und stationären Suchthilfe. Der disziplinäre Grundberuf kann hierbei etwa Soziale Arbeit, Pädagogik oder Psychologie sein – also ein schönes und passendes Projekt für unseren berufsgruppenübergreifenden systemischen Fachverband. Weitere Information finden Sie im ausführlichen Bericht unserer Fachreferentin Carla Ortmann ab S. 57. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich für ihre Arbeit in einem sehr komplexen und dynamischen Bereich.

Fachbereich Arbeitswelt – Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung und Mediation (FB III)

Der in der DGSF jüngste **Fachbereich III** hat sich auch auf der Basis intensiver Bemühungen aus unserer Mitgliedschaft heraus als weitere Säule in der DGSF entwickelt. Aufbauend auf die „Kampagne Systemische(re) Arbeitswelt“, die von der **Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung**, weiteren arbeitsweltlich orientierten Fachgruppen bzw. dem Runden Tisch Arbeitswelt initiiert und von der Mitgliederversammlung 2020 verabschiedet wurde, ist der arbeitsweltliche Fachbereich in der DGSF richtig gut in Fahrt gekommen. Die explizite Präsenz dieser fachlichen Ausrichtung steht der DGSF gut zu Gesicht, spiegelt sie doch nur zu Recht die starke Attraktivität systemischer Beratungsformate auf dem Arbeitsmarkt wider, für die unser Fachverband ebenfalls steht.

Unsere Referentin Claudia Wessling, Geschäftsführer Marcel Thelen und die beiden für den FB III zuständigen Vorstandsmitglieder Lars Anken und Astrid Beermann arbeiten eng zusammen, besprechen sich ca. alle 6–8 Wochen in regelmäßigen Sitzungen und sind per Telefon und E-Mail in engem Austausch. An dieser Stelle sei ganz herzlich Claudia Wessling gedankt, die hoch engagiert und kompetent die verschiedenen Themen, Interessen und Bedarfe aufnimmt, sortiert und koordiniert, mit ihrer Expertise anreicht und mit den aktiven Fach-/Regionalgruppen und Netzwerken die Weiterentwicklung und fachliche Vernetzung in diesem Bereich sehr umsichtig und zielführend gestaltet.

Ebenso ist die überverbandliche Zusammenarbeit mit der Systemischen Gesellschaft (SG), dem **Roundtable Coaching (RTC)**, der Deutschen Gesellschaft für Supervision und

Coaching (DGSv) sowie dem Deutschen Coaching Verband (DVC) Bestandteil der Tätigkeiten im Fachbereich III.

Im Fachbereich III entstehen zudem unterschiedliche Verbindungslinien zwischen Wissenschaft und systemischer Praxis. So fand beispielsweise in Zusammenarbeit von DGSF und SG im Sinne einer Auftaktveranstaltung zu einer Reihe weiterer gemeinsam geplanter Formate die Vorstellung einer im Carl-Auer Verlag erschienenen **Pilotstudie zur Wirksamkeit systemischer Interventionen** in Coaching, Supervision, Mediation und Organisationsentwicklung statt. Auch weitere aktuelle Themen in der Arbeitswelt wie zum Beispiel Digitalisierung in kleinen und mittleren Betrieben (KMU), Einblicke in professionelle Coachingarbeit oder auch das Thema „New Work“ beispielsweise im Zusammenhang mit Fragen, wie es sinnstiftende und klare Führung bis in die Homeoffices der Mitarbeitenden schaffen kann, sind inhaltliche Aspekte im Fachbereich III.

Wie sich die DGSF als Fachverband für Anliegen und Themen in der Arbeitswelt noch sichtbarer platzieren und erkennbarer für alle Branchen werden kann, wollen wir in der Zukunft auf unterschiedlichen Wegen weiter voranbringen. Hier stehen in der Zukunft die stärkere Vernetzung in der Mitgliedschaft und die Förderung von spezifischer Öffentlichkeitsarbeit nach außen in Gebiete, in denen die DGSF bisher noch nicht bekannt ist, im Fokus. Weitere Informationen zu den Entwicklungen im Fachbereich III befinden sich in diesem Heft ab S. 65.

Entwicklungen im Bereich Fort- und Weiterbildung sowie Zertifizierung

Der Bereich **Fort- und Weiterbildung sowie Zertifizierung** ist ein zentraler Aufgabenbereich in der DGSF, in dem die Einhaltung und Entwicklung von Qualitätsstandards, deren Evaluation und beständige Entwicklung in der DGSF im Mittelpunkt stehen. Die Qualitätsstandards der DGSF fördern das Vertrauen unserer Klient*innen bzw. Kund*innen, steigern Produktivität und geben Sicherheit im Handlungsfeld systemischer Therapie- und Beratungsangebote sowie in Aus- und Weiterbildungskontexten. Ein **DGSF-Zertifikat** wird in zahlreichen Feldern der Arbeitswelt mit Nützlichkeit und Verlässlichkeit verbunden und als Garant für gute Arbeit verstanden. Zertifizierungen in der DGSF stellen die Einhaltung der Qualitätsstandards sicher und sind vielfältig: Die DGSF stellt **Zertifikate für Absolvent*innen DGSF-anerkannter Weiterbildungen** aus, vergibt **Zertifikate für Lehrende**, zertifiziert Weiterbildungsgänge bzw. Curricula von Weiterbildungsinstituten, ermöglicht **Weiterbildungen im Blended-Learning-Format** und **empfehl systemische Einrichtungen**. Auch unterstützt sie bei der **Entstehung neuer DGSF-Weiterbildungsrichtlinien** von der Idee bis zum Ziel mit dem erforderlichen formalen und gremienbezogenen Prozess.

Der Bereich Fort- und Weiterbildung sowie Zertifizierung in der DGSF hat in diesem Jahreszyklus wieder Enormes geleistet, um die weiterhin hohe Anzahl von Anträgen zu bearbeiten und zahlreiche Anfragen zu **Richtlinien** und **Akkreditierungen** kompetent zu beantworten. Neben der Anzahl nehmen auch die Komplexität der Anfragen und die Bearbeitungsprozesse zu.

Unsere Referentin Almut Ingelmann, Geschäftsführerin Mieke Park und die beiden für diesen Bereich zuständigen Vorstandsmitglieder Lars Anken und Astrid Beermann arbeiten hier eng zusammen. An dieser Stelle sei insbesondere ganz herzlich Almut Ingelmann und allen in diesem Arbeitsbereich tätigen **Mitarbeitenden** gedankt, die beständig dieses komplexe Fachgebiet so sicher und verlässlich bearbeiten. Almut Ingelmann sorgt zudem für den wertvollen reibungslosen gremienübergreifenden Kommunikations- und Informationsfluss zwischen Instituterrat, Fort- und Weiterbildungsausschuss (FWA) und Vorstand. Mit der besonderen Expertise von Mieke Park und Almut Ingelmann ist es möglich, viele Fragestellungen anzureichern, umsichtig zu klären und beide sind hier ein wichtiger Bestandteil des Wissensmanagements der DGSF. Die gremienübergreifenden fachlichen Diskurse zwischen Vorstand, Geschäftsführung, Fachreferentin, FWA und Instituterrat sind auch in diesem Zeitraum sehr gut gelungen, wofür allen ein großer Dank auszusprechen ist.

Wirkungsvoll und bedeutsam für diese sehr guten Ergebnisse sind unser hervorragend arbeitender **Instituterat** und **Fort- und Weiterbildungsausschuss**, denen ebenfalls ein großer Dank gilt. Höchst engagierte Personen widmen sich im Ehrenamt der Prüfung zahlreicher Anträge und sorgen für einen professionellen Ablauf im Bearbeitungs- und Entscheidungsprozess. Auch hier hat die Vielfalt an zu bearbeitenden Anträgen, Themen und zu klärenden Fragen zugenommen. Die steigende Vielfalt berufsbiografischer Verläufe, an Weiterbildungsangeboten sowie neuen Formen des Lehrens und Lernens bedarf intelligenter Transferleistungen ins Prüfungswesen. Auch arbeitet der FWA mit einer einberufenen, divers zusammengesetzten Kommission mit Expert*innen zum Thema „Digitale Lehre – Präsenzlehre“ weiterhin zusammen und holt sich fachliche Impulse ein. Viel Zeit, Austausch und Reflexion waren und sind für diese Aufgaben notwendig und schließlich trägt auch hier vor allem die intrinsische Motivation das Engagement und die Freude an der fachlichen und zwischenmenschlichen Begegnung.

Woran wir gerade auch intensiv arbeiten, sind Überlegungen zur Reform unserer Richtlinienarchitektur vor dem Hintergrund der Entwicklungen des deutschen und europäischen Referenzrahmens (DQR/EQR) im Kontext des lebenslangen Lernens, woran auch die DGSF anschlussfähiger werden sollte. Themen der Entwicklung und Formulierung kompetenzorientierter Curricula, Reflexion uns wichtiger didaktischer Prämissen, Annahmen professioneller Identität systemischer Qualifizierungen u. ä. finden dabei Beachtung.

Weiteres zu den Entwicklungen in diesem Bereich befindet sich in den Berichten der Fachreferentin Almut Ingelmann (ab **S. 70**) sowie des Fort- und Weiterbildungsausschusses (ab **S. 81**) in diesem Heft.

Instituteversammlung

Die Instituteversammlungen im September 2022 in Dresden sowie im März 2023 in Dessau konnten endlich wieder in Präsenz stattfinden. Alle Teilnehmenden schätzten die Möglichkeiten der persönlichen Begegnung sehr und nutzten diese intensiv, besonders in den Pausen und bei den „Tür-und-Angel-Begegnungen“. In der **Instituteversammlung** wird in den letzten Jahren immer deutlicher, dass auch in den Instituten ein Generationswechsel in Gang ist. So stellen sich seit einiger Zeit zu Beginn der Versammlungen immer häufiger neue Personen vor, die etablierte Institute repräsentieren. Daneben gibt es auch in diesem Bereich einen Zuwachs an Mitgliedern, teils als Neugründungen von Instituten, teils von Instituten aus der Systemischen Gesellschaft, die in beiden Verbänden präsent sein wollen. Die Anzahl der Institutsleitungen aus der Gründungszeit der DGSF nimmt immer mehr ab, was manche erledigt geglaubte Diskussion erneut aufkommen lässt, aber auch mancher Debatte neue Impulse verleiht.

Neben den Diskussionen über Richtlinien, über Struktur und Inhalte der Weiterbildungen sowie dem Thema der Durchführung von DGSF-Jahrestagungen stehen dementsprechend Themen des Übergangs der Inhaber*innenschaft und die notwendigen Anpassungsprozesse im Zentrum. Dazu zählt auch die Frage, wie der Verband eigentlich definieren möchte, was ein systemisches Weiterbildungsinstitut eigentlich kennzeichnet. Im Hintergrund stehen Entwicklungen neuer Organisationsformen von Instituten und das zunehmende Interesse an DGSF-Zertifizierungen. Details dazu finden Sie im Bericht des Instituterrates ab **S. 78**.

Ethikbeirat

Die Zusammenarbeit mit dem **Ethikbeirat** hat sich gut eingespielt und verstetigt. Die Mitglieder des Ethikbeirats und Teile des Vorstands kommen in regelmäßigen Abständen zusammen und tauschen sich aus. Dafür erweist sich das Online-Format als sehr nützlich. Dabei achten alle Beteiligten strikt darauf, dass die Unabhängigkeit des Ethikbeirates gesichert und der Datenschutz gewahrt bleibt. Aus Sicht des Vorstands erfüllt der Ethikbeirat eine sehr wichtige Funktion für den Verband und die Mitgliedschaft, für die wir den dort engagierten Kolleg*innen sehr dankbar sind. Susanne Schreiber und Christine Viedt beenden ihre Amtszeiten im September 2023 und es stehen Neuwahlen für ihre Positionen an.

Auch wenn sie in der Mitgliederversammlung in Wiesbaden noch persönlich verabschiedet werden, gilt ihnen an dieser Stelle schon unser herzliches Dankeschön!

Vermittlungsausschuss und Konfliktstelle

Der **Vermittlungsausschuss** mit der dort angebundenen **Konfliktstelle** arbeitete im Berichtszeitraum in unveränderter personeller Besetzung und konnte Konflikte erfolgreich befrieden oder Beschwerdeführer*innen an den Ethikbeirat verweisen (s. Bericht des Vermittlungsausschusses ab S. 92). Wir freuen uns, dass Hanna Kerkhoff-Horsters und Georg Singe weiterhin ihr Engagement für die Anfragen im Vermittlungsausschuss einbringen und dass Birgit Wolter, deren Amtszeit im Herbst endet, sich bereit erklärt hat, nochmals für den Ausschuss zu kandidieren.

Findungs- und Wahlkommission

Die **DGSF-Findungs- und Wahlkommission** arbeitet in diesem Berichtsjahr in neuer Konstellation zusammen. Ihre Mitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung 2022 neu gewählt und lösten Joseph Rieforth, Rainer Schwing und Renate Weihe-Scheidt ab, denen wir an dieser Stelle auch noch einmal für ihr jahrelanges Engagement in dieser Kommission sehr danken möchten.

Wir freuen uns, dass Elisabeth (Liz) Nicolai, Georg Schobert und Renate Zwicker-Pelzer sich als neu gewählte Mitglieder in dieser Kommission bereit erklärt haben, die DGSF beim Finden geeigneter Kandidat*innen für den DGSF-Vorstand zu unterstützen, und sagen ebenfalls herzlichen Dank für das Engagement in diesem Berichtsjahr!

Die Aufgabe der Findungs- und Wahlkommission steht aktuell in Verbindung mit dem Strukturentwicklungsprozess in der DGSF, weshalb mögliche eintretende Veränderungen im Austausch zwischen der Kommission, dem Vorstand und der Geschäftsführung Berücksichtigung finden werden. Einen ausführlichen Bericht der Findungs- und Wahlkommission finden Sie in diesem Heft ab S. 96.

Forum für gesellschaftliches Engagement

Nach der Umbenennung des Forums und der Neubildung des Sprecher*innen-Teams wurde die inhaltliche Arbeit aktiv fortgesetzt. Das Forum zeigte in mehreren Online-Veranstaltungen Flagge und bekundete sein Interesse, sich in den Prozess der Verbandsentwicklung einzubringen, was dann im Rahmen des Verbandstages auch umgesetzt wurde.

Der Tod Jochen Schweitzers als Gründer und langjähriger Sprecher des Forums im Oktober 2022 stellte für die Mitwirkenden eine besondere Zäsur dar. Sein Tod stellt aber auch einen Ansporn dar, die Arbeit fortzusetzen und den gesellschaftlichen und politischen Bezug des Verbandes lebendig zu erhalten.

Das Sprecher*innen-Team hat die Diskussion über den Namen des Forums erneut eröffnet und dabei auf die politische Wirkung im Sinne „vorausseilenden Gehorsams“ hingewiesen. Das Team und der Vorstand stehen dabei in konstruktivem Austausch, für den sich der Vorstand ausdrücklich bedankt.

Zukunftsforum „Systemisches Arbeiten der Zukunft“

Wir danken herzlich Joachim Wenzel, der seit mehreren Jahren mit dem Format der **Zukunftsforen** Diskursmöglichkeiten im Verband etabliert. Übergreifende Entwicklungen – wie bspw. Gesellschaft, Kommunikation, Jugendhilfe, Soziale Arbeit, Gesundheitswesen, Arbeitswelt, Dienstleistungsmärkte, Recht, Digitalisierung – werden identifiziert und mit möglichen Auswirkungen für systemisches Arbeiten in Verbindung gebracht. Bewährtes aufzugreifen, aktuelle Bedarfe zu entdecken und zukunftsfähige Ideen für den Verband und darüber hinaus zu kreieren, ist sicherlich für viele DGSF-Mitglieder relevant und interessant. Die aktuellen Themen des Zukunftsforums Systemisches Arbeiten können Sie dem Bericht im hinteren Teil dieses Heftes ab S. 104 entnehmen.

Forschungsförderung

Der **Systemische Forschungspreis** von DGSF und SG wird in diesem Jahr im Zuge der wissenschaftlichen Jahrestagung 2023 in Wiesbaden verliehen. Es wurden 8 Arbeiten eingereicht, deren Begutachtung aktuell läuft.

Auf die offene Ausschreibung der **Förderung von kleineren Forschungsprojekten** mit maximal 5.000 € erfolgen regelmäßig Bewerbungen (Bewerbungsschluss ist jeweils bis 30. Juni des laufenden Jahres). Im Jahr 2022 wurden 4 Anträge eingereicht, bei einem dieser 4 Anträge wurde eine Förderzusage erteilt. Hierbei ist es wichtig, das Angebot der Forschungsförderung explizit zu bewerben um Forschungsprojekte im systemischen Feld weiterhin zu unterstützen. Der Beitrag von Veronika Rosenberger, einer Promotion an der Uni Bamberg mit dem Titel „Der Einfluss der Familie auf die gesellschaftliche Integration und soziale Inklusion von geflüchteten Jugendlichen und jungen Volljährigen in der Bundesrepublik Deutschland (BRD). Integrationsförderliche und -hinderliche Faktoren, Familienrollen, -dynamiken und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Kontext des Elternnachzuges“,

wurde als spannender und in der DGSF anschlussfähiger Antrag eines sozialarbeiterischen Themas beschrieben und als förderwürdig befunden.

Bei der 2019 von der Mitgliederversammlung beschlossenen [Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden systemischen Arbeit in der Jugendhilfe](#) ist die Basiserhebung abgeschlossen. Für die zweite Erhebungsphase werden jedoch nach wie vor Proband*innen gesucht (weitere Informationen im Bericht der Fachreferentin Birgit Averbeck ab [S. 47](#)).

Die Pilotstudie „Wirksamkeit systemischer Formate im Arbeits- und Organisationskontext“ ist abgeschlossen und wurde überwiegend von der Systemischen Gesellschaft finanziert. Die Darstellung der Ergebnisse hat im Zuge einer Onlineveranstaltung Anfang des Jahres stattgefunden. Die Präsentation und die dazugehörige Audiodatei sind im [Mitgliederbereich](#) der Homepage hinterlegt.

Das Forschungsvorhaben „[SYSDOK – Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Dokumentations- und Forschungssystems für ambulante Systemische Psychotherapie](#)“ konnte erfolgreich durch die Förderung der DGSF starten. Die Förderzusage der DGSF belief sich auf 25.000 € für eine Projektlaufzeit bis 10/2023. Nach einem [Aufruf der forschenden Professor*innen](#) zeichnet sich ab, dass eine Anschlussfinanzierung des Projektes ab 10/2023 nötig ist, die noch konzipiert werden muss.

Onlinebefragung: Meinungsbild zu MV-Anträgen vom 15. bis 30. August

Auch in diesem Jahr wird zu den Anträgen für die bevorstehende „ordentliche“ Mitgliederversammlung ein Meinungsbild der Mitgliedschaft eingeholt. Daher wird die Geschäftsstelle im August eine Onlinebefragung durchführen. Schauen Sie Mitte August in Ihr E-Mail-Postfach, ob Sie einen personalisierten Link mit einer Einladung zur Onlinebefragung erhalten haben, oder fordern Sie diesen in der Geschäftsstelle an. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung, die Beschlussvorlagen und das Meinungsbild zu den Anträgen werden im Mitgliederbereich der DGSF-Internetseiten veröffentlicht werden und erhalten alle Mitglieder Ende Juli/Anfang August per E-Mail.

Explizit hinweisen möchten wir darauf, dass sich laut Satzung Mitglieder „(...) in den Mitgliederversammlungen aufgrund Vollmacht vertreten lassen [können], wobei ein Mitglied nicht mehr als die Rechte aus zwei Vollmachten wahrnehmen kann“. Wenn Sie sich von einem DGSF-Mitglied vertreten lassen wollen, senden Sie bitte Ihre Vollmacht vorab per E-Mail an die Geschäftsstelle.

Ausblicke auf kommende Tagungen

Gegen Ende dieses Berichtes soll ein Ausblick Lust auf kommende Veranstaltungen und Tagungen machen.

Die DGSF-Frühjahrstagung wird vom 15.–18. März 2024 im Hotel Park Plaza Trier stattfinden. Weitere Informationen finden Sie ab [S. 192](#) und erhalten alle Mitglieder mit der Neujahrs-E-Mail des Vorstands.

Trotz diverser Aufrufe ist die Suche nach einem Veranstalter für die Ausrichtung der DGSF-Jahrestagung 2024 vergeblich geblieben. Der Vorstand hat daher beschlossen, den Termin und Ort der Institute-/Mitgliederversammlung 2024 festzulegen: Freitag, 4. Oktober 2024, im Maternushaus in Köln. Daran schließt sich am [Samstag, 5. Oktober 2024](#), ein eintägiger Präsenz-Fachtag an, der unter der Überschrift der DGSF-empfohlenen Einrichtungen steht und zusammen von Vorstand und Empfehlungsgruppe ausgerichtet wird. Der Fachtag wird folgende Fragestellungen in den Blick nehmen „Was macht Einrichtungen stark? Was macht uns in Einrichtungen stark? Was macht Menschen in Einrichtungen stark?“ und sich mit Leitungshandeln, der Widerstandskraft, der Weiterentwicklung und dem Stabilisieren von Einrichtungen sowie der Qualität der systemischen Arbeit in Zeiten von Umbrüchen beschäftigen. Merken Sie sich unbedingt schon mal beide Termine vor! Weitere Informationen folgen Anfang 2024.

Nun wünschen wir Ihnen und Euch viel Freude und spannende Lektüre bei dieser ersten digitalen Ausgabe von DGSF-Intern und freuen uns auf vielfältige digitale, hybride und persönliche künftige Begegnungen im Kontext der DGSF!

Ihr/Euer DGSF-Vorstand

*Lars Anken, Astrid Beermann,
Julia Hille, Matthias Ochs und
Matthias Richter*

vorstand@dgsf.org

Stabilität trotz Veränderung

Bericht des Schatzmeisters

Wie schon in den letzten Berichten blicke ich als Schatzmeister relativ entspannt auf die finanzielle Situation der DGSF. Trotz erheblich gestiegener Gesamtausgaben blieb im Jahr 2022 ein Überschuss von rund 66.000 €. Zum einen liegt dies an der weiter stetig wachsenden Mitgliederzahl, die naturgemäß höhere Beitragszahlungen bewirkt (rund 73.000 € mehr im Vergleich zu 2021), zum anderen weiterhin an den Auswirkungen der Pandemie, die auch 2022 noch zahlreiche Beschränkungen mit sich brachte.



Matthias Richter

Bei den Ausgaben fallen vor allem deutliche Steigerungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Gremien und Fachgruppen, Forschung/besondere Projekte sowie bei den Personalkosten in der Geschäftsstelle ins Auge.

Einnahmen

Pos.	Jahr	2022	2021
Einnahmen (€) auf 100 gerundet			
I	Mitgliedsbeiträge	1.209.000	1.136.100
	davon Mitgliedsbeiträge zur Instituteversammlung	8.100	8.200
II	Zertifizierungen	280.100	280.200
	davon Weiterbildungsgänge	9.000	11.700
III	Sonstige Einnahmen	11.000	7.800
Einnahmen gesamt		1.500.100	1.424.100

Ausgaben und Ergebnis

		1.500.100	1.424.100
Pos.	Jahr	2022	2021
Einnahmen gesamt			
Ausgaben (€) auf 100 gerundet			
IV	Öffentlichkeitsarbeit, Beiträge für Verbände, Verbandszeitschrift, Werbung, Broschüren	201.400	137.800
	davon Kontextverlagskosten	160.900	113.500
V	DGSF-Frühjahrs-/Jahrestagung	15.100	12.000
VI	Mitgliederversammlung(en)	53.900	69.500
VII	Instituteversammlungen	4.500	2.200
VIII	Vorstand	68.800	59.000
IX	Gremien/Ausschüsse	53.300	41.900
	Fort- und Weiterbildungsausschuss	30.500	24.500
	Instituterat	5.300	6.100
	Ethikbeirat	5.400	3.400
	Forum für gesellschaftliches Engagement	2.600	3.100
	Empfohlene Einrichtungen	4.000	2.600
	Vermittlungsausschuss	1.500	1.600
	Diverses	4.000	600
X	Sprecher*innen/Vorstandsbeauftragte	–	4.400
	Honorare / Aufwandsentschädigung	–	3.900
	diverse Kosten	–	500
XI	Fachgruppen/Fachbereiche/Netzwerke	79.200	30.700

Einnahmen gesamt		1.500.100	1.424.100
Pos.	Jahr	2022	2021
Ausgaben (€) auf 100 gerundet			
XII	Regionalgruppen/Regionen-Rat	21.900	21.300
XIII	Forschung, besondere Projekte	108.700	82.800
	Forschungsfonds	6.200	12.000
	Forschungsfonds (Rückzahlung nicht verbrauchter Mittel)	-	-500
	Forschung	22.000	47.600
	Expertisen/G-BA	10.000	7.100
	diverse Projekte	56.700	13.300
	Tagungsraum	8.600	3.300
	EFTA	5.200	-
XIV	Geschäftsstelle: Gehälter, Miete, Büromaterial u. a.	773.100	687.800
	Gehälter Geschäftsstelle	663.100	584.400
XV	Verein: Versicherungen, Steuer-/Rechtsberatung, Internet u. a.	54.000	72.300
Ausgaben gesamt		1.433.900	1.221.700
Ergebnis		66.200	202.400



Postkarten

Öffentlichkeitsarbeit

Pos.	Jahr	2022	2021
Ausgaben (€) auf 100 gerundet			
IV	Öffentlichkeitsarbeit, Beiträge für Verbände, Verbandszeitschrift, Werbung, Broschüren	201.400	137.800
	davon Kontextverlagskosten	160.900	113.500

Die höheren Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit gehen vor allem darauf zurück, dass im Jahr 2021 nur 3 Ausgaben unserer Mitgliedszeitschrift „Kontext“ abgerechnet wurden, 2022 aber wieder die üblichen 4 Hefte. Außerdem wurden einige Broschüren nachgedruckt (z. B. Ethik-Richtlinien) und das neue Material zum Kinderschutz (Tischaufsteller, Postkarten) hergestellt. Hier wurden schon erste Vorboten der Kostensteigerungen für Papier spürbar. Auch einige Beiträge für Mitgliedschaften der DGSF (z. B. in der Klima-Allianz Deutschland) sind angestiegen.

Gremien, Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke

Pos.	Jahr	2022	2021
Ausgaben (€) auf 100 gerundet			
IX	Gremien/Ausschüsse	53.300	41.900
XI	Fachgruppen/Fachbereiche/Netzwerke	79.200	30.700
XII	Regionalgruppen/Regionen-Rat	21.900	21.300

Die steigenden Ausgaben bei Gremien, Fach-/Regionalgruppen und Netzwerken sind hauptsächlich durch das Wiedererwachen des analogen Verbandslebens begründet. Es gab in der 2. Jahreshälfte wieder mehr Präsenzveranstaltungen (v. a. die Mitgliederversammlung und Jahrestagung in Dresden) und damit verbunden höhere Reise- und Übernachtungskosten. Auch der Ehrenamtszuschuss zur Teilnahme an der Jahrestagung schlug hier zu Buche. Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke führten wieder Veranstaltungen durch, Gremien trafen sich wieder häufiger in Präsenz.

Forschungsförderung

Im Bereich der Forschungsausgaben wurde die Förderung für das Projekt SYSDOK der Uni Freiburg ausgezahlt (22.000 €). Außerdem wurden rund 10.000 € für kleinere Forschungsprojekte ausgegeben. Ebenfalls rund 10.000 € wurden für die Unterstützung des Anerkennungsprozesses der systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie beim G-BA benötigt.

Besondere Projekte

Unter der Überschrift besondere Projekte sind die Ausgaben für den Verbandsentwicklungsprozess der DGSF (Steuerungsgruppe) mit 7.000 €, der Fachtag der DGSF-empfohlenen Einrichtungen (14.000 €) sowie der Relaunch der DGSF-Website mit rund 33.000 € zusammengefasst.

Personalkosten

Jahr	2022	2021
Ausgaben (€) auf 100 gerundet		
XIV Geschäftsstelle: Gehälter, Miete, Büromaterial u. a.	773.100	687.800
Gehälter Geschäftsstelle	663.100	584.400

Die Personalkosten sind einerseits durch die Gehaltserhöhungen für unsere Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle begründet. Sie orientieren sich wie üblich an den Tarifabschlüssen des öffentlichen Dienstes. Andererseits kommen hier die zusätzliche Referent*innenstelle für den Fachbereich Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching, arbeitsweltliche Beratung (FB III), die Aufstockung einer Verwaltungsstelle sowie vorübergehende Doppelbesetzungen zur Einarbeitung von Nachfolger*innen im Bereich Finanzen und bei der Geschäftsführung zum Tragen.

Ausblick

Die wirtschaftliche Situation der DGSF lässt sich also als solide und stabil bezeichnen. Für das Jahr 2023 ist mit deutlichen Steigerungen bei den Personalkosten (v. a. durch Tarifierhöhungen und eine zusätzliche Stelle für die Presse-/Öffentlichkeitsarbeit) sowie erheblichen Sachkosten-Steigerungen zu rechnen. Diese dürften durch den weiteren Mitgliederzuwachs sowie aus den Rücklagen der letzten Jahre aufzufangen sein. Die konkreter werdenden Überlegungen zur zukünftigen Verbandsstruktur lassen aber schon jetzt deutlich erkennen, dass für diese neue Struktur mehr Geld erforderlich werden wird. Dies wird voraussichtlich nicht ohne eine Anhebung des Mitgliedsbeitrages, der immerhin seit 8 Jahren stabil ist, zu erreichen sein.

Zum Abschluss soll auch in diesem Jahr der Dank an die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle nicht fehlen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit unserer neuen Finanz-Fachkraft Christine Gantert hat sich hervorragend eingespielt und läuft reibungslos, als hätte sich die Besetzung nicht verändert. Der Wechsel in der Geschäftsführung von Bernhard Schorn zu Marcel Thelen befindet sich auf einem guten Weg. Dort trägt seit dem Ausscheiden von Bernhard Schorn jetzt Mieke Park die Verantwortung für die Finanzen, was ebenfalls zur Sicherung der Kontinuität beiträgt. Diese gelungenen Übergänge lassen mich (neben vielen anderen Entwicklungen) weiterhin relativ entspannt auf die finanzielle Zukunft der DGSF schauen.

Matthias Richter

richter@dgsf.org



Broschüren

European Family Therapy Association (EFTA)

Bericht des EFTA-Vertreters für die DGSF und die Systemische Gesellschaft (SG)

Die EFTA wurde 1990 gegründet. DGSF und SG sind Mitglied in der EFTA mittels einer gemeinsamen GbR. Vertreter für die DGSF und SG in der EFTA ist Matthias Ochs, der auch in das General Board der EFTA wiedergewählt wurde. Das General Board der EFTA bildet sich aus den Mitgliedern der Boards der 3 EFTA-Kammern CIM (Chamber of Individual Members), TIC (Training Institute Chamber) und NFTO (National Family Therapy Organizations). Zudem gibt es noch verschiedene Committees wie das Research Committee, Committee on Training Standards, Committee on Ethics, Committee on Statutes/bylaws, External Relations Committee.

Das General Board wird jeweils für 3 Jahre gewählt. Das **aktuell amtierende General Board** wurde im Rahmen der EFTA-Konferenz in Ljubljana (Slowenien) im September 2022 gewählt.

In der CIM-Kammer sind aktuell 957 Einzelmitglieder registriert, die mehrheitlich aus Frankreich, Belgien, Griechenland und Italien kommen.

Die TIC-Kammer vertritt europaweit 144 Institute (128 mit voller Mitgliedschaft, 16 assoziierte Mitglieder, ein affiliate Mitglied).

In der NFTO-Kammer der EFTA sind aktuell 30 Länder organisiert: Austria, Belgium, Denmark, Finland, France, Germany, Greece, The Netherlands, Ireland, Italy, Norway, Portugal, Spain, Sweden, Switzerland, United Kingdom, Estonia, Czech Republic, Cyprus, Hungary, Latvia, Malta, Poland, Bulgaria, Macedonia, Serbia, Iceland, Montenegro, Luxembourg, Slovenia.

NFTO-Treffen in Bar (Montenegro) im Mai 2022

Die Repräsentant*innen der nationalen systemischen Fachverbände in Europa, die in der NFTO-Kammer der EFTA organisiert sind (aktuell 30 Länder), trafen sich zum ersten Mal

nach der Coronapandemie wieder in Präsenz in Bar (Montenegro) vom 26.–29. Mai 2022. Das Motto des Treffens war: „Stories of Creativity and Resilience in Crisis“. Veranstaltet wurde das Treffen von der „Association of Systemic Family Therapy of Montenegro“.

Das Treffen diente auch dazu, den systemischen Ansatz in Montenegro zu stärken. So sprach etwa der Gesundheitsminister von Montenegro ein Grußwort. 2014 gründete sich die „Association of Systemic Family Therapy of Montenegro“ offiziell mit 28 Mitgliedern – inzwischen sind es 45 Mitglieder. Des Weiteren standen folgende Vorträge und Workshops auf dem Programm:

- Matthias Ochs (Germany): Empirical Evidence in Family Therapy
- Itana Kovačević (Montenegro): Presentation of Research Results on The Impact of Covid-19 on Family Functioning in Montenegro
- Lucie Hornová (Czech Republic): The Systemic concept of ‘not knowing’ in the medical context
- Julia Hardy (Hungary): How to extend the verbal field of family therapy with creative technics, psychodramatical methods?
- Umberta Telfener (Italy): Systemic thinking and systemic psychotherapy, the state of the art in Europe
- Valerie O'Brien (Ireland): Fifth Province and the Use of the Diamonds as a Tool for Analysis and Intervention in Systemic Practice



Matthias Ochs auf dem EFTA-Kongress in Ljubljana mit Vertreterinnen des ukrainischen systemischen Fachverbandes.

EFTA-Konferenz in Ljubljana (Slowenien)

Unter dem Motto “Resonances, interferences and polarizations – challenges of systemic approaches in a crisis-ridden Europe” fand die EFTA-Konferenz in Ljubljana vom 7.–10. September 2022 statt. Matthias Ochs hat einen englischsprachigen Bericht verfasst:

EFTA people love to meet, to chat, to interact in person, all-over Europe! That meant, EFTA people were suffering very much under the social constraints and reduced opportunities for meeting and physical contact due to the restrictions of the corona pandemic. However, EFTA people are also tough and know how to use the difficulties and adversities, that life brings with it, and furthermore, to build resilience out of it! So therefore, as EFTA people, we learned how to do digital therapy, how to handle zoom meetings and how to stay in touch with each other via emails and whatsapp. But nonetheless: we love embodied life and face to face in person contact! So, we were persistent. Despite all insecurities, and concern as to whether a huge congress will be possible in September 2022, particularly in the face of an ongoing pandemic, a war in Europe and the growing reluctance of people to fly across Europe, due to the climate crisis and possible pandemic associated health issues, nevertheless despite all this, the organizing and planning of the congress continued.

To make it very clear: this was only possible because of the wonderful cooperation of our partners in Ljubljana at Sigmund Freud University (SFU) and at Faculty of Theology, University of Ljubljana (UNILj) as well as SYMVOLI, the conference event management team. And this persistency was in some ways a tour de force – in a good sense! Until July 2022 it was unclear whether we will have enough participants to manage to congress without a significant budget deficit. Also unclear was whether all our keynote and invited speakers and colleagues would be able to come to Ljubljana in the end because of possible travel restrictions or pandemic associated health issues. But in July 2022 it was clear: we concluded we can make it and we went for it – full throttle! At the end we had around 850 participants, and most of our keynote and invited speakers and colleagues actually made the necessary travel to the wonderful city of Ljubljana! A colleague, that came from the United States, told me, that he admired our braveness to do a huge conference in the context of all those incalculable uncertainties. He said that because of this, yet again in the United States, most of the scientific conferences would be cancelled for autumn/winter of 2022.

Thematic- and content-wise it was clear for us, that we wanted to consider the “Zeitenwende” in Europe. (This is a term, that the German counselor Olaf Scholz used to describe the changing of the times in this current multiple crisis-ridden Europe). So, we asked the Berlin philosopher Wilhelm Schmid, one of the great experts in Europe regarding a Foucauldian understanding of the art of living, to provide in an opening keynote some reflections on how we could make sense out of all the crises such as the pandemic, war, and climate change mess in Europe. We asked him to address how we could best relate to these challenges and improve ourselves and our systemic practice. His keynote was thoughtful and was received very positively by many, although controversially for some, as his ‘art of living’ advice was down to earth, practical, and applicable... though it seems some people would

have liked a more dramatic presentation of his ideas with new perspectives and inspiration. There was a brilliant keynote from Renata Saleci, a Slovenian philosopher, sociologist, and legal theorist. She gave a sparkling intellectual analysis about the psychological benefits for people to spread fake news and conspiracy theories. She suggested that neo-liberalism promotes fraudsters and contributes to an increase in anxieties about us. Violence was the overarching theme of her joint keynote alongside two of the real experts in Europe regarding systemic work in the context of family and couple violence: Justine van Lawick and Lieven Minegode from the Netherlands and from Belgium respectively: Their decades of long practice and expertise, paired with a lively presentation style, was for a lot of the attendees, one of the highlights of the conference.

But all in all, it is difficult to pick out specific highlights – because there were so many of them. The diversity and plurality of contributions, which is built in with systemic practitioners all over Europe and is something that overseas colleagues sometimes envy us a little bit for, (as a colleague from the United States told me off the record). Some colleagues talked enthusiastically about the contribution of Peter Rober from Leuven University in Belgium, who talked about how to use dialogical feedback questionnaires in family therapy, and to work with your own inner voice as therapist; others were inspired by the dynamic systems theory informed research concept, named Synergetic Navigation System, that Günter Schiepek from the Paracelsus University in Salzburg/ Austria developed; again others were impressed by the solid and deep systemic research work, that is done by colleagues from Norway, such as Kristoffer James Whittaker, Terje Tilden or Rune Zahl-Olsen. Very important for us all as EFTA people was in any case the invited round table honoring the EFTA founder president Mony Elkaim, that sadly died in November 2020: companions of Mony, such as Michel Maestre (PSYCOM INSTITUTE, France), Edith Goldbeter-Merinfeld (Free University of Brussels), Robert Neuburger (Centre d'étude de la famille association), Nevena Čalovska Hercog (Association of Systemic Therapists RS), Carmine Saccu (SRPF SRL), Romano Scandariato (Université libre de Bruxelles), Malvina Tsounaki (Athenian Institute of Anthropos), Maurizio Andolfi (University of Rome), shared generously their experiences with and memories of Mony Elkaim.

As mentioned above, one of our key aims was to broach the issues associated with the multiple crises we are facing in Europe and put them in the context of systemic work. Inspiring examples of this included the keynote of Maria Borcsa from the University of Applied Sciences Nordhausen in Eastern Germany and Valeria Pomini from the University of Athens. They shared with us brand new data from an empirical study that they are conducting regarding the use of digital formats in systemic family therapy. Another wonderful example was the associated keynotes of Celia Falicov from the University of California, and Renos

Papadopoulos from the Centre for Trauma, Asylum, and Refugees, based at the University of Essex, United Kingdom. They referred to systemic practices with immigrants as complex cultural and sociopolitical encounters and illustrated how to work in a way that supports a resilience orientation in that context. Finally: Another example was the invited round table about Thoughts of Therapists and Systemic work in times of war; Past, Present, Future, with Radmila Vulic Bojovic (Association of Systemic Therapists, Belgrade, Serbia), Igor Okorn and Sabina Jahovic (Peer group "Sophia"), Larysa Hushchina and Olena Dobrodneyak (Systemic Family Therapy of the Ukrainian Umbrella Association of Psychotherapists (UUAP)), Kira Sedykh (Department of Psychology of the Poltava National Pedagogical University), Bojana Vukovic (Association of Systemic Therapists): Olena Dobrodneyak talked about the challenges of families in the Ukrainian war, considering how to offer systemic support to families such as when the father is a soldier stationed at the war front.

EFTA people do not only love to meet, but as systemic people they also love complexity – and the conference was definitely a complex endeavor in many ways: many cooperative partners all over Europe, many venues all over Ljubljana, and many (met and unmet) expectations from the participants. And as we know from the great French complexity scientist Edgar Morin: the only way complex systems are developing is by propelling through chaos and order – so, the Ljubljana conference although it was definitely not a chaotic event, but naturally sometimes things did not work out the way they were planned! On the other hand, most of the events were inspiring, enriching, and joyful. This was due to the high quality of the contributions, and also because of the embodiment of the conference. After more than two years of not meeting each other in person we could again smile, touch, and hug with each other in one of Europe's most beautiful capital cities, and that's what humans are made for!

EFTA – CONNECTING FAMILY THERAPISTS AND TRAINERS

Matthias Ochs

ochs@dgsf.org



Das Team der Geschäftsstelle in der Eifel zur Teamklausur (v. l. n. r.): Sandra Doß, Almut Ingelmann, Christine Gantert, Birgit Averbeck, Miese Park, Marcel Thelen, Eva Hanowski, Rebecca Stollenwerk. Nicht im Bild: Kerstin Dittrich, Pola Geisler, Jessica Schmid, Carla Ortmann, Claudia Wessling.

Werte erhalten | Veränderung gestalten

Bericht der Geschäftsstelle

Systemische Werte sind die Grundlage unserer Überzeugungen, Entscheidungen und Verhaltensweisen. Sie spiegeln wider, was wir wie betrachten oder bewerten und wie wir mit anderen interagieren möchten. Das Bewahren von Werten kann die Basis für eine konsistente Identität und moralische Integrität aufrechterhalten und fördert darüber hinaus eine positive Gemeinschaft und Stabilität. Es ist also von Vorteil, Werte zu erhalten, zu pflegen und an zukünftige Generationen weiterzugeben.

Veränderung hingegen ist ein natürlicher Teil des Lebens und kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben. Es ist hilfreich, sich bewusst zu sein, dass Veränderungen unvermeidlich sind und dass wir lernen müssen, mit ihnen umzugehen. Eine Möglichkeit, dies zu tun, ist, Veränderungen als Notwendigkeit zu sehen, neue Erfahrungen zu sammeln und daran zu wachsen. Wir sollten uns bemühen, uns auf Veränderungen vorzubereiten und uns flexibel und anpassungsfähig zu zeigen. Für diese Anpassung brauchen wir Zeit und

die Erlaubnis, nachzuspüren und zu reflektieren und zu lernen. Letztendlich kann nur eine positive Einstellung und eine Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen, uns helfen, uns weiterzuentwickeln, denn nur wer sich in einer sich verändernden Welt ständig verändert, kann der/die/das Gleiche bleiben.

Die Balance zwischen Veränderung und Erhalt ist eine wichtige Dynamik, die uns hilft, uns sowohl persönlich als auch als Gemeinschaft zu entwickeln. Einerseits ermöglicht uns Veränderung, neue Erfahrungen zu sammeln, unsere Fähigkeiten zu erweitern und unser Potenzial zu entfalten. Andererseits ist es ebenso bedeutsam, die Werte und Traditionen zu bewahren, die uns als Individuen und Gemeinschaft definieren und uns Orientierung geben. Eine übermäßige Betonung von Veränderung kann zu Instabilität und Unsicherheit führen, während ein übermäßiges Festhalten an Erhaltung zu Stagnation und Stillstand führen kann. Daher ist es wichtig, eine ausgewogene Herangehensweise zu finden und Veränderungen zu akzeptieren, die unsere Werte und Identität unterstützen, während wir gleichzeitig bewährte Methoden und Traditionen beibehalten.

Dieser Geschäftsstellenbericht wurde vor dem Hintergrund folgender Leitfragen verfasst:

- Was bleibt erhalten?
- Was erhält eine neue Form?
- Was wird verabschiedet?
- Was kommt hinzu?
- Und wie gehen wir mit den Antworten auf diese Fragen um?

Mitgliederzuwachs

Der Mitgliederzuwachs hielt und hält wie in den vorherigen Jahren ungebrochen an. In den ersten 5 Monaten dieses Jahres konnte die DGSF 932 neue Mitglieder willkommen heißen – im letzten Jahr wurde die 1.200'er Marke an Neuaufnahmen deutlich gekratzt. Wir sind aufgrund des sehr hohen Arbeitsaufkommens in der Geschäftsstelle dann und wann an unsere Grenzen gestoßen und haben uns gefragt, welche Herausforderungen sich durch das Wachstum ergeben und wie wir damit umgehen.

Mitgliederzahlen und Zertifizierungen

Im Kalenderjahr 2022 konnte der Verband wie bereits erwähnt mehr als 1.230 neue Mitglieder willkommen heißen und zählte zum 31. Dezember 2022 rund 9.423 Mitglieder (Vorjahr: rund 8.760 Mitglieder) – neben ordentlichen Mitgliedern 1.238 außerordentliche und

35 studentische Mitglieder sowie 238 institutionelle Mitglieder (ohne Zweigstellen). Die Kündigungen, die zum Jahresende wirksam wurden, beliefen sich auf 649 (Vorjahr: 571). Als häufige Kündigungsgründe wurden genannt: Ruhestand, Selbstständigkeit aufgegeben, persönliche Gründe.

Der Mitgliedsbeitrag wurde mehrere tausend Male per SEPA-Lastschriftmandat eingezogen, während die Buchhaltung eine beträchtliche Anzahl von Rechnungen, Stornos und Gutschriften erstellt hat. Dieser Aufwand wird durch die steigende Mitgliederzahl und die Erhöhung der Anzahl der Aktiven im Verband größer, was sowohl für die Buchhaltung als auch für den Bereich Zertifizierung, Mitgliederverwaltung, TechniksUPPORT und das Sekretariat eine große Herausforderung darstellt. Die Wachstumsprozesse in all diesen Bereichen erfordern eine effiziente und gut koordinierte Arbeitsweise, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Aktuell zählt der Verband 9.741 Mitglieder (Stand: 31. Mai 2023) – davon 246 institutionelle Mitglieder. Das Vereinsverwaltungsprogramm umfasst mehr als 24.900 Datensätze.

Das Interesse an systemischen Weiterbildungen ist gleichbleibend groß. Im Jahr 2022 wurden mehr als 1.700 Zertifizierungsanträge in der Geschäftsstelle bearbeitet (Vorjahr ebenfalls: 1.700).

Online-Mitgliederbefragung zu den Beschlussvorlagen

Da die Mitgliedschaft wächst, werden die Onlinebefragungen zu den Beschlussvorlagen beibehalten, um die Transparenz und Mitgestaltung des Verbandes weiterhin zu fördern, denn nur ein kleiner Teil der Mitgliedschaft kann an den Mitgliederversammlungen teilnehmen.

Auch für die bevorstehende Mitgliederversammlung in Wiesbaden wird zu den Beschlussvorlagen ein Meinungsbild vom 15.–30. August 2023 eingeholt werden. Schauen Sie daher bitte ab Mitte August in Ihr E-Mail-Postfach, ob Sie einen personalisierten Link mit einer Einladung zur Onlinebefragung erhalten haben. Sollte dies nicht der Fall sein, dann fordern Sie diesen gerne in der Geschäftsstelle an. Die dazugehörige Tagesordnung und die Beschlussvorlagen finden Sie im [Mitgliederbereich der DGSF-Internetseiten](#).

Die Entscheidung über Anträge liegt natürlich weiterhin satzungsgemäß bei der Mitgliederversammlung und wir weisen auf die Möglichkeit hin, dass sich gemäß der [DGSF-Satzung](#) ordentliche Mitglieder in der Mitgliederversammlung durch eine Vollmacht vertreten lassen können.

Mitgliederversammlungen

Im letzten Jahr fand die **Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung in Dresden** in Präsenz statt. Sie stand im Licht der Verbandsentwicklung, die auch auf der ordentlichen Mitgliederversammlung in diesem Jahr ein einnehmendes Thema sein wird. Zudem wurde Maria Bosch zum Ehrenmitglied ernannt und Gremien wie der Vorstand, die Findungs- und Wahlkommission, der Vermittlungsausschuss, die Kassenprüfung und der Fort- und Weiterbildungsausschuss gewählt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung dieses Jahres findet statt am 13. September 2023 in Präsenz in Wiesbaden.

Niedrige Anmeldezahlen bei Präsenzveranstaltungen

Die Nachfrage nach Präsenzveranstaltungen wird zunehmend lauter, obwohl sich dies noch nicht in den Anmeldezahlen widerspiegelt. Der **Kinder- und Jugendhilfefachtag 2023** der DGSF ist mit seinem vielfältigen Programm im Vergleich zum Vorjahr zwar auf wachsendes Interesse gestoßen, jedoch konnten wir bisher nicht an die Teilnehmerszahlen vergangener Jahre anknüpfen. Es bleibt spannend, herauszufinden, ob die geringe Resonanz auf Präsenztagungen mit dem aktuellen Überangebot an kostenfreien Online-Veranstaltungen zusammenhängt und wie sich der Veranstaltungsbereich langfristig entwickeln wird.

Ein interessanter Aspekt ist die zunehmende Tendenz zu kurzfristigen Anmeldungen bei Präsenzveranstaltungen. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass die Teilnahme an



Kinder- und Jugendhilfefachtag 2023 im Maternushaus Köln

Tagungshomepage



Veranstaltungen aufgrund häufiger Ausfälle in den letzten Jahren nicht mehr langfristig geplant und gebucht wird, sondern eher spontan erfolgt. Es wird deutlich, dass sich die Dynamik in der Veranstaltungslandschaft verändert und neue Wege erkundet werden müssen.

Jahrestagung 2022 in Dresden und Jahrestagung 2023 in Wiesbaden

Die wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF im Herbst ist ein bedeutendes Ereignis im Verbandsjahr, das sowohl für die Mitgliedschaft als auch für die Fachöffentlichkeit von großer Bedeutung ist. Die Geschäftsstelle unterstützt den jährlich wechselnden Veranstalter bei der Planung, Werbung, Pressearbeit und organisatorischen Fragen.

Die Jahrestagung im letzten Jahr mit dem Thema **„Navigieren in Zeiten von Unsicherheit und Wandel“** fand vom 15.–17. September 2022 im Hygiene-Museum Dresden statt. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem „FamThera Institut für Familientherapie und systemische Beratung“ sowie „impuls – dem Zentrum für systemisches Arbeiten“ ausgerichtet. Ein besonderer Schwerpunkt des Tagungsteams lag dabei auf der ökologischen Bilanz und Nachhaltigkeit der Veranstaltung. Die Jahrestagung bot eine inspirierende Plattform, um gemeinsam neue Wege zu erkunden und den Herausforderungen der Zeit zu begegnen.

Die in das Jahr 2023 verschobene DGSF-Jahrestagung **„Karussell der Kulturen – Systemisch-interkulturelle Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft“** richten „Lern-Planet“ und das „SIK – Systemisch-interkulturelles Kompetenzzentrum“ vom 14.–16. September 2023 im Kurhaus in Wiesbaden aus. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet traditionell einen Tag vorher am 13. September 2023 in der benachbarten Kurhaus Kolonnade statt.

Die DGSF, der Lern-Planet und das SIK möchten die Tagungsteilnahme auch DGSF-Mitgliedern ermöglichen, deren finanzielle Lage dies unter den regulären Bedingungen kaum zulässt. Dafür hat der Veranstalter ein **Kontingent von vergünstigten Tagungskarten zur Verfügung gestellt und die DGSF einen Fonds zur Übernahme von Fahrtkosten.**

Diese wissenschaftliche Jahrestagung zum Thema Flucht, Migration und Integration befasst sich mit den aktuellen Herausforderungen, die sich aus der deutlich gestiegenen Zahl von Einwander*innen infolge von weltweiten Unruhen und der Globalisierung ergeben. Zudem ermöglicht sie Austausch und Perspektivenerweiterung gegenüber verschiedenen Kulturen, einschließlich der eigenen, und behandelt verschiedene Bereiche der systemisch-interkulturellen Arbeit in Beratung, Therapie, Psychologie, Politik, Wissenschaft, Management sowie im sozialen und gesellschaftlichen Bereich. Die Veranstalter möchten den Blick auf eine lebendige, kulturell vielfältige und sich ständig bewegende Gesellschaft lenken.

Weitere Informationen, das Programm, eine Übersicht der Referent*innen/Workshops sowie die Anmeldung für Kurzsentschlossene finden Sie auf der [Tagungshomepage](#).

Frühjahrstagung in Präsenz

Die diesjährige Frühjahrstagung fand vom 24.–27. März 2023 im Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau statt. Nach einer langen Zeit der Einschränkungen aufgrund der Pandemie war es eine erfreuliche Gelegenheit, dass die Tagung endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte. Die Teilnehmenden waren begeistert von den persönlichen Begegnungen und dem regen Austausch, der endlich wieder möglich wurde.

Die Tagung bestand aus 3 Hauptteilen: dem Verbandstag am Freitag, den „Mixed Zones“ am Samstag und der Instituteversammlung von Samstagnachmittag bis Sonntag. Beim **Verbandstag** stand das Thema „Unser Weg in die Zukunft – Wir und die DGSF: Vielfalt, Profession und Vernetzung im Verband“ im Fokus. Es wurden die Gründe für mögliche Veränderungen in der Verbandsstruktur diskutiert angesichts des kontinuierlichen Wachstums und der daraus resultierenden steigenden Anforderungen an einen Fachverband. Die „**Mixed Zones**“ mit dem Titel „Die DGSF – ein schriller Verband – ich bleib gerne dabei!“ boten den Sprecher*innen von Fach- und Regionalgruppen sowie den Koordinierenden von Netzwerken und Foren die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich zu vernetzen.

Leider musste der geplante Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen „Systemische Therapie: Weiterbildungen fit für die Zukunft 2035!?“ aufgrund eines Bahnstreiks kurzfristig abgesagt und verschoben werden. Trotz dieser Einschränkung war die Frühjahrstagung

ein erfolgreicher Austausch und eine wichtige Plattform, um über die Zukunft der DGSF zu diskutieren und weitere Ansätze zu finden.

Verbandsservice

Bundesweit wurden im letzten Jahr 25 **DGSF-Fachtage** (19 im Präsenz-Format, 6 online) (Vorjahr: 41) veranstaltet – vorwiegend organisiert von Weiterbildungsinstituten und zunehmend von Fach-/Regionalgruppen sowie Netzwerken. Daneben war die DGSF Kooperationspartnerin von externen Veranstaltungen.

Die Geschäftsstelle hat den Mitgliedsinstituten und Veranstaltern der DGSF-Fachtage rund 940 DGSF-Mappen (Vorjahr: 670) mit Schreibblock und Bleistift zur Verfügung gestellt. Nur wenige geplante DGSF-Fachtage mussten aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.

Stellungnahmen und Pressearbeit

Die DGSF hat zu fachlichen und gesellschaftlichen Themen Stellung genommen und diverse **Stellungnahmen, Impulspapiere und Handlungsaufrufe** veröffentlicht bzw. mitgeteilt. Im Folgenden ein Auszug des letzten Verbandsjahres:

- Gemeinsame Stellungnahme der systemischen Fach- und Berufsverbände zum Referentenentwurf zur Änderung der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vom 25. Januar 2023.
- Stellungnahme zum Referent*innenentwurf des SBGG im Rahmen der Verbändehörung vom 30. Mai 2023, das bestehende sogenannte Transsexuellengesetz (TSG) durch das Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag (SBGG) zu ersetzen.
- Positionspapier zur Aufnahme von Sprachmittlung in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) bzw. ins SGB V vom 30.11.2022.
- Das Recht an den EU-Außengrenzen einhalten, nicht verbiegen. Nein zur Instrumentalisierungsverordnung vom 6. Dezember 2022.



Mappe, Schreibblock, Bleistift

- Solidarität mit armutsbetroffenen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien – besonders in der Inflationskrise! Gemeinsame Erklärung des Ratschlag Kinderarmut vom 15.11.2022.
- Offener Brief an Bundeskanzler Scholz mit der Forderung von 43 zivilgesellschaftlichen Organisationen, darunter die DGSF, Klimaschutz zur Chefsache zu machen vom 14. September 2022.
- Hingeschaut, Positionspapier zur Situation der ambulanten Erziehungshilfen, beschlossen von der DGSF-Mitgliederversammlung am 14. September 2022.
- Eckpunkte für eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention unterstützt von der DGSF zusammen mit fast 40 weiteren Organisationen vom 1. Juni 2022.

Alle Stellungnahmen sind im Wortlaut auf der [DGSF-Homepage](#) nachzulesen.

Der Fachverband wird von zahlreichen Journalist*innen bei Familienthemen bzw. für die Vermittlung von Interviewpartner*innen angefragt. Belege aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Internet sind im „[Pressespiegel](#)“ eingestellt.

Soziale Medien und Website

Die DGSF ist in den Sozialen Medien aktiv. So wird auf Facebook fast täglich ein neuer Beitrag veröffentlicht. Diese Meldungen – Nachrichten aus dem Verbandsgeschehen, Veranstaltungstipps und Hinweise für systemisch tätige Menschen – werden von einer steigenden Anzahl von Nutzer*innen gelesen. Der [Facebook-Auftritt der DGSF](#) hat über 5.300 Abonnent*innen. Auch ein LinkedIn-Kanal wird in Kürze folgen, um unsere Inhalte öffentlichkeitswirksam zu positionieren und die Vernetzung mit Verbänden und Fachkräften voranzubringen.

Die Statistik der DGSF-Internetseite weist für das Jahr 2022 gut 2,6 Millionen Seitenzugriffe auf. Zwischen Januar und Mai 2023 schwankte die Zahl der monatlich abgerufenen Seiten zwischen rund 235.000 und 350.000.

Klimaschutz

In der Geschäftsstelle wird weiterhin klimabewusst gewirtschaftet. Infolge der Pandemie haben die Treffen/Sitzungen der zahlreichen Gruppen/Gremien fast ausschließlich online stattgefunden, so dass der CO₂-Fußabdruck des Verbandes infolge der abgenommenen Reisetätigkeiten geschrumpft ist. Gleichzeitig haben technologische Fortschritte im digitalen Bereich eine neue Ära der Vernetzung und Effizienz eingeleitet. Die Kombination aus Klimaschutz und Digitalisierung bietet großes Potenzial, positive Veränderungen in



Das Team der Geschäftsstelle (v. l. o. n. r. u.): Rebecca Stollenwerk, Mieke Park, Christine Gantert, Sandra Doß, Eva Hanowski, Pola Geisler, Jessica Schmid, Marcel Thelen, Birgit Averbeck, Almut Ingelmann, Claudia Wessling. Nicht im Bild: Kerstin Dittrich, Carla Ortmann.

verschiedenen Bereichen zu bewirken, einschließlich der Arbeitsweise von Organisationen wie der DGSF. Wir werden uns im nächsten Jahr verstärkt mit dem Zusammenhang von Klimaschutz und Digitalisierung auseinandersetzen, um auch dort die Möglichkeiten des Klimaschutzes wahrzunehmen.

Geschäftsführung und Geschäftsstellen-Team

Das dynamische und engagierte Geschäftsstellenteam der DGSF spielt eine unverzichtbare Rolle für den Verband und sollte daher in seiner Gesamtheit nicht unerwähnt bleiben.

Die Geschäftsführung Mieke Park und Marcel Thelen, der erfolgreich die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Bernhard Schorn im November letzten Jahres angetreten hat, unterstützt mit Tatkraft und Organisationstalent die Ziele der DGSF.

Rebecca Stollenwerk, die am 1. Juli 2022 ihre Stelle als erste Kontaktstimme der DGSF angetreten hat, Eva Hanowski und Sandra Doß sind die unverzichtbaren Säulen im Sekretariat, der Mitgliederverwaltung und Zertifizierung. Mit ihrer professionellen Herangehensweise und ihrem freundlichen und klaren Auftreten stellen sie sicher, dass alle administrativen Prozesse reibungslos ablaufen und die Mitglieder und Anfragen optimal betreut werden.

Jessica Schmid ist die digitale Expertin der Geschäftsstelle. Mit ihrem Gespür für Online-Kommunikation und ihrer Fähigkeit, komplexe Inhalte anschaulich darzustellen, bringt sie die Arbeit der DGSF ins Internet und kümmert sich um die verbandsinterne Kommunikation. Sie ist diejenige, die die Website zum Leben erweckt und sicherstellt, dass alle internen digitalen Kanäle stets aktuell und informativ sind.

Pola Geisler ist seit dem 1. April 2023 Teil des Geschäftsstellenteams. Als versierte Mitarbeiterin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit ist sie in ständigem Kontakt mit der Medienlandschaft und sorgt dafür, dass die Botschaften der DGSF gehört werden. Mit ihrer kreativen Herangehensweise und ihrem Gespür für Trends verleiht sie der Verbandsarbeit zunehmende Präsenz.

Christine Gantert ist die Finanz- und Buchhaltungsexpertin der DGSF. Mit ihrem wachsamen Auge über die Zahlen und ihrer umsichtigen Planung stellt sie sicher, dass die finanziellen Ressourcen des Verbandes optimal eingesetzt werden. Sie sorgt für eine solide Finanzstruktur und schafft somit die Basis für das weitere Schaffen der DGSF.

Die Referentinnen Birgit Averbeck, Kerstin Dittrich (die sich seit dem 1. November 2022 in Elternzeit befindet), Almut Ingelmann, Carla Ortman und Claudia Wessling sind ausgezeichnet vernetzte Pionierinnen in den jeweiligen Fachbereichen. Mit ihrer fachlichen Expertise und ihrer Begeisterung setzen sie sich leidenschaftlich für die Interessen der Mitglieder ein und treiben die Entwicklung und Qualität der Systemischen Therapie und Beratung sowie der Fort- und Weiterbildung maßgeblich voran.

Das Geschäftsstellenteam der DGSF arbeitet mit Hingabe und Enthusiasmus daran, die Visionen des Verbandes zu verwirklichen und die ehrenamtlich engagierten Menschen in der DGSF nach Möglichkeit zu unterstützen. Sie sind ein wichtiger Teil der lebendigen Kraft der DGSF.

„Vielen Dank für Euer Engagement und die angenehme Atmosphäre, die ihr in den Räumen der DGSF-Geschäftsstelle jeden Tag aufs Neue verbreitet!“

Für die DGSF-Geschäftsstelle

Marcel Thelen

thelen@dgsf.org

Von Einblicken und Weitblicken und Apfelbäumen

Bericht der Fachreferentin für Jugendhilfe, Soziale Arbeit und lebensweltliche Beratung

Alljährlich beginne ich meine Berichte zum Stand der **Jugendhilfe und Sozialen Arbeit der DGSF** mit einem Hinweis auf den beginnenden Frühling, stelle ich in der Vorbereitung auf diesen Artikel fest. Auch in diesem Jahr will ich das wieder tun, denn es ist weiter dringend notwendig, in düsteren Zeiten mit Weitblick Apfelbäume zu pflanzen. Eine Metapher, angelehnt an Martin Luther, die gut zu den kontextuellen Lebensbedingungen der Menschen, die Hilfen der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit brauchen, und der Menschen, die in diesen Kontexten arbeiten, passt.



Birgit Averbeck

Die Pandemie ist offiziell endlich beendet, aber noch längst nicht für jede*n, die Folgen werden uns als Gesellschaft und manche*n ganz individuell noch lange begleiten und prägen. Gleichzeitig tobt der Krieg in der Ukraine mit aller Härte weiter, wir sind weit weg von Friedensverhandlungen, sondern befinden uns nach dem Erleben vieler Menschen in einer Spirale der Eskalation, von der niemand weiß, wo sie endet und die immer mehr zum mitlaufenden Alltag wird. Dies und die deutlichen Zeichen der Klimaveränderungen auch in Deutschland machen Angst, bewegen aber auch gerade junge Menschen zum aufrüttelnden Handeln. Die letzten Monate sind neben diesen globalen Phänomenen mit Fokus auf die Jugendhilfe und Soziale Arbeit geprägt von einem dramatischen Fachkräftemangel, der das ganze System und hier insbesondere die Hilfen zur Erziehung und die Kindertagesbetreuung gefährlich ins Wanken bringt und desolate Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und ihre Familien hat. In einem **Brandbrief der Bundesarbeitsgemeinschaft Allgemeiner Sozialer Dienst** (BAG ASD) an den Bundeskanzler und die Bundesfamilienministerin vom April d. J. wird ein kollabierendes Gesamtsystem der öffentlichen und freien Jugendhilfe beschrieben und ein Kinderschutzgipfel zeitnah auf Bundesebene gefordert. Die DGSF hat mit anderen Verbänden und Kommunen den Appell mitunterzeichnet, das Thema ist auch in vielen Regional-/Fachgruppen, an Runden Tischen und in Arbeitsgruppen unseres Verbandes präsent.

Weil das so ist, brauchen wir eine Orientierung auf unsere Ressourcen, den Mut, „über die Bande zu spielen“ bzw. trägerübergreifend Vernetzungen voranzubringen, um die Kraft der Solidarität zu nutzen und selbstwirksam aktiv zu werden. Es geht darum, strukturelle (Arbeits-) Bedingungen für tatsächlich „helf-reiche“ Hilfen für Familien in schwierigen Lebenssituationen zu schaffen und sich für die Qualität in der Arbeit mit Menschen einzusetzen – eben Apfelbäume pflanzen und sie pflegen, auch wenn der Boden zunächst dürr zu sein scheint.

Die DGSF hat in den vergangenen 12 Monaten Möglichkeiten genutzt, die Expertise vieler Mitglieder einbezogen und fachlich und fachpolitisch an folgenden Schwerpunktthemen weitergearbeitet, über die ich im Folgenden kurz berichten werde:

- Qualitätsaufruf für die **aufsuchenden Erziehungshilfen in Familien**
- Sensibilisierung für einen **systemischen Kinderschutz**
- Strukturelle Rahmenbedingungen für **Hilfen für Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern und ihrer Familien**: Familienorientierung im Gesundheitswesen und verbindliche systemübergreifende Kooperation zwischen den Akteur*innen aller Sozialsysteme
- **Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut** im Kontext des Bündnisses Kindergrund-sicherung und als Mitglied der Nationalen Armutskonferenz (NAK)
- **Systemisches Arbeiten im Kontext Schule**
- Weiterentwicklung der Vormundschaft im Zusammenwirken mit ASD, Pflegekinder-diensten, Pflegeeltern, freien Trägern der Erziehungshilfen und betroffenen jungen Menschen und ihren Herkunftsfamilien

In regelmäßigem Austausch mit den Bundesfachverbänden für Erziehungshilfen und dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) sowie über die **Beiratstätigkeit im Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)** und die aktive Mitarbeit im **Bundesforum Familie** (im Berichtszeitraum zum Thema Familienbildung und niederschwellige Zugänge) hat die DGSF mittlerweile einen guten und anerkannten Platz in der Verbändelandschaft in Deutschland gefunden.

Auch in der **SGB-VIII-Kommission des Deutschen Sozialgerichtstags** engagiert sich die DGSF seit 2018. In 2023 stehen dort im Nahblick die Themen Inklusion, Kinderrechte im Grundgesetz und die Verfasstheit der Jugendhilfe im Fokus. Im Weitblick geht es um das Verhältnis und die Rolle des Staates in Bezug auf das Kind und die Familie, paternalistische Fürsorge versus Beteiligung und Selbstbestimmung in der Gesetzgebung sowie das Verhältnis und die gegenseitigen Erwartungen zwischen Familie und Staat. Ein spannender Prozess ist im Gange, zu dem wir Systemiker*innen einiges beitragen können und der vielleicht auch im Forum für gesellschaftliches Engagement aufgegriffen werden kann.

Es zeugt von unserem lebendigen Verband, dass sich immer wieder Mitglieder fach- und regionalgruppenübergreifend ganz konkret zu einzelnen Themen aktiv einbringen und bereit sind, auch einiges an Arbeitsanteilen für Kampagnen und Projekte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit zu investieren. Ein herzlicher Dank dafür an dieser Stelle für die mehrperspektivischen, konstruktiven Auseinandersetzungen über die Praxis hinter den Fach-themen, die Weitblicke ermöglichen und ins Handeln führen. Von dieser Power können wir in Zukunft noch einiges brauchen, melden Sie sich gerne bei mir, wenn Sie Expertise zu einzelnen Themen haben und mitarbeiten möchten!

Qualitätsaufruf für die aufsuchenden Erziehungshilfen in Familien

Der **Qualitätsaufruf der DGSF für die aufsuchenden Erziehungshilfen** umfasst:

- die von Seiten unseres Verbandes in Auftrag gegebene **ASUEVA-Studie zur Wirksamkeit aufsuchender Erziehungshilfen**, die auch kontextuelle Faktoren umfasst (Zeit-rahmen Herbst 2021–Winter 2024)
- bis 2025 geplante jährliche digitale Fachtagung zu verschiedenen Perspektiven des Themas
- Positionspapiere und Fachartikel
- fachpolitische Think-Tank-Runden mit bundesweit renommierten Expert*innen der öf-fentlichen und freien Jugendhilfe sowie der Wissenschaft
- 2-mal jährlich stattfindende Runde Tische zur Beteiligung der Mitgliedschaft an dem Gesamtprozess (Anmeldungen und Terminanfragen dazu gerne per E-Mail an: averbeck@dgsf.org).

Eine Expert*innengruppe „Aufsuchende Erziehungshilfen“ mit Marie-Luise Conen, Silvia Hamacher, Julia Hille und mir hat seit 2020 die Koordination des Gesamtprozesses über-nommen.

Weiterhin Fachkräfte und Familien zur Beteiligung an DGSF-Studie zur Wirksamkeit ambulanter aufsuchender Erziehungshilfen gesucht

Die **ASUEVA-Studie** wurde 2019 von der DGSF in Auftrag gegeben, ist am „Kompetenz-zentrum Soziale Dienste“ (KomSD) der Universität Bielefeld angesiedelt und wird von dort unabhängig durchgeführt. Es geht darum, zu erforschen, was wie in den aufsuchenden Hil-fen wirkt und welchen Wirkfaktor systemisches Arbeiten mit den Familien hat. Mittlerweile haben ca. 500 Fachkräfte an der Befragung zu den kontextuellen Bedingungen und gene-rellen Haltungen teilgenommen. Aber: Nur mit einer hohen Beteiligung von Fachkräften und Familien können wir valide Ergebnisse darüber erhalten, welche Indikatoren welche

Effekte für die Arbeit mit Familien haben und wie systemisches Arbeiten wirkt. Wir suchen dringend weiterhin Fachkräfte (SPFH, AFT), die bereit sind, sich gemeinsam mit einer von ihnen betreuten Familie (Neufall) an der Studie zu beteiligen! Alle Informationen werden vertraulich behandelt und sind in der Auswertung keinem Träger und Einzelfall zuzuordnen! Beachten Sie auch das [Anschreiben der Wissenschaftler*innen](#) mit dem Link zur Teilnahme.

Zweiter Fachtag zu aufsuchenden Erziehungshilfen in Familien rüttelte auf

Im April d. J. fand im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe „Hingeschaut!“ die zweite Fachtagung des Qualitätsaufrufs unter dem Titel [Merk-würdige Rahmenbedingungen in den aufsuchenden Hilfen zur Erziehung](#) statt. Ziel der Online-Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Transfernetzwerk der Katholischen Hochschule Köln durchgeführt wurde, war, Fachkräfte zu motivieren, sich für Arbeitsbedingungen zu engagieren, die Hilfen für Familien tatsächlich hilfreich werden lassen können. Im Fokus der mit über 270 Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet gut besuchten Online-Veranstaltung stand in diesem Jahr die Perspektive der Fachkräfte der freien Träger, eigene Anteile an dem Qualitätsdilemma zu reflektieren und die Möglichkeiten organisiert vernetzten Handelns zur Qualitätssicherung der kontextuellen Bedingungen aufsuchender Arbeit zu eruieren. Die Tagungsunterlagen (Vorträge, Ergebnissicherung der Workshops) finden sich auf der [Homepage des Transfernetzwerks](#). Die [Ergebnisse der Tagung](#) fließen in unsere weitere fachpolitische Arbeit ein.

Save the date: Die nächste Fachtagung findet am 26. Februar 2024 mit dem Fokus auf die Jugendämter statt!

Systemischer Kinderschutz – DGSF-Kampagne zur Sensibilisierung für einen hilfeorientierten Kinderschutz

Es ist seit Jahren ein wichtiges Anliegen der DGSF, professionelle Helfer*innen in allen beruflichen Kontexten, die in Kontakt mit Kindern und ihren Familien sind, für einen hilfe- und kooperationsorientierten [Kinderschutz](#) zu sensibilisieren und handlungsfähig zu machen. Dazu haben wir im Rahmen der AG Kinderschutz bereits [vielfältige Arbeitsmaterialien](#) veröffentlicht (u. a. eine Kinderschutzbroschüre, Motto-Karten und den Spiralblock zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz „Gemeinsam Unterschiede wagen“). Aktuell sind wir dabei, die Kinderschutzbroschüre in 3. Auflage zu überarbeiten. Freuen Sie sich auf einige Anregungen zur Auslegung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) und das neue



Material anfragen (so lange der Vorrat reicht): averbeck@dgsf.org

Kapitel zum Kinderschutz in digitalen Lebenswelten. Geplant ist die Veröffentlichung der neuen Auflage zur DGSF-Frühjahrstagung 2024!

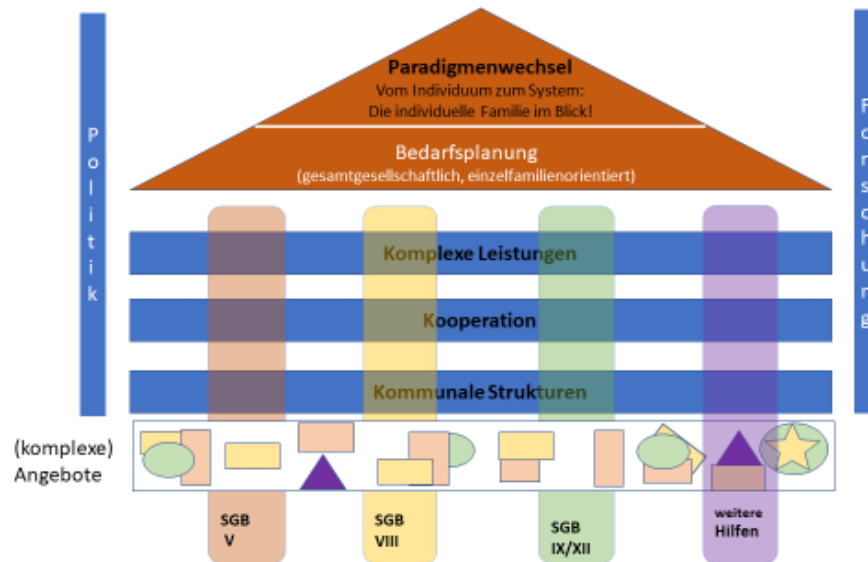
Des Weiteren engagiert sich unser Verband fachpolitisch für den [Kinderschutz und die entsprechenden Lebensbedingungen von geflüchteten Familien mit Kindern in Massenunterkünften und für jugendhilfekonforme Unterbringungen von allein reisenden Kindern und Jugendlichen](#) im Kontext der Jugendhilfe in Deutschland. Hier beteiligen wir uns – auch mit Diskussionen und Formulierungen – an Appellen und Positionspapieren von bundesweiten und internationalen Organisationen wie dem Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF), UNICEF, Save the Children und der National Coalition.

Aktuell während der Entstehung dieses Artikels erarbeiten wir gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Kinderschutz-Zentren und weiteren Organisationen einen Appell zur Abschaffung des § 4 Abs. 6 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG). Es geht um eine gesetzlich auf Landesebene legitimierte Aushöhlung der ärztlichen Schweigepflicht durch kollegiale ärztliche Beratungen und Datenspeicherungen von Klarnamen von Familien nur aufgrund von Verdachtsfällen ohne Wissen und Beteiligung der Betroffenen.

DGSF ist Mitgewinnerin des Berliner Gesundheitspreises

Die DGSF engagiert sich mit Birgit Averbek und Filip Caby in der Koordination eines bundesweit agierenden Kooperationsnetzwerks von interdisziplinären Expert*innen, das die Situation von Familien verbessern will, die von psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen betroffen sind. Weitere Beteiligte der Koordinierungsgruppe sind Prof. Dr. Beate Ditzen, Prof. Dr. Sabine Walper (Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs), PD Dr. Rieke Oelkers-Ax, Dr. Luc Turmes (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde), Dr. Koralia Sekler, Dr. Benjamin Strahl (AFET, Bundesverband für Erziehungshilfe), Sabine Surholt (Schatten & Licht, Selbsthilfeorganisation zu peripartalen psychischen Erkrankungen) und Dr. Luc Turmes (Marcé-Gesellschaft für Peripartale Psychische Erkrankungen). Dem gesamten Netzwerk gehören bundesweit zahlreiche Fachverbände und Organisationen aus dem Gesundheitswesen, der Jugendhilfe und der Suchthilfe an, die hier nicht alle aufgezählt werden können.

Unsere gemeinsamen Aktivitäten zielen darauf ab, die SGB-übergreifende interdisziplinäre Kooperation der Hilfe- und Versorgungssysteme für Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern mehrdimensional bekannt zu machen und zu fördern, und zwar von der regionalen Basis in den Kommunen bis zur Bundespolitik. Es geht u. a. um interdisziplinäre Lotsenteams



Visualisierung von systemübergreifenden Hilfestrukturen für Familien mit psychischen Erkrankungen



DGSF-Mitglieder Dr. Filip Caby, Dr. Rieke Oelkers-Ax und Birgit Averbek bei der Preisverleihung im Juni 2023 in Berlin.

aus Jugendhilfe und Psychiatrie, präventive Hilfen für Kinder vor ICD10-relevanter Symptombildung, die Finanzierung von Mehrpersonensettings in ambulanten, teilstationären und stationären Settings der Psychiatrie, verbindliche interdisziplinäre familienorientierte Hilfeplangespräche (Tables around the family) sowie wissenschaftliche Begleitforschung.

Unser fachpolitischer Dialog hat dazu geführt, dass am 14. Dezember 2022 erstmals seit 2016 wieder eine gemeinsame Ausschusssitzung des Familienausschusses und des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags zu dem Thema stattgefunden hat und jetzt an verbindlichen nächsten Schritten in Richtung Gesetzgebung auf Bundesebene gearbeitet wird.

Für dieses Engagement haben wir als Koordinierungsgruppe des Netzwerks den Berliner Gesundheitspreis gewonnen, der alle 2 Jahre von Seiten des AOK-Bundesverbands und der Ärztekammer Berlin für innovative Projekte im Gesundheitswesen verliehen wird. Die Preisverleihung erfolgte durch Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und fand am 21. Juni in Berlin statt. Systemisches Denken und Handeln entwickelt hier langsam aber beharrlich Strahlkraft in versäulte Systeme. Es bewegt sich was ...

Save the date: Wir organisieren derzeit die zweite Bundestagung zum Thema am 5./6. Mai 2024 in Berlin.

Verbändeübergreifender Runder Tisch „Systemisches Arbeiten verändert Schule“

Schule kann ein magischer Ort sein, wo junge Menschen werden können, was sie noch nicht sind, oder aber ein Ort, der mit Angst besetzt ist und Neugier und die Lust zu wachsen im Keim erstickt. Die handelnden Personen agieren in einem hierarchischen Bildungssystem und sind durch dieses häufig geprägt von einem Denken in starren Strukturen der Bewertung von richtig und falsch. Menschen mit systemischen Haltungen können da manchmal zweifeln, viele verlassen den Kontext. Die Systemische Gesellschaft und die DGSF bieten einen **gemeinsamen regelmäßigen Runden Tisch** als Begegnungs- und Vernetzungsraum für systemisch weitergebildete Menschen im Berufsfeld Schule an – um Einblicke zu nehmen in die Praxis vor Ort, gemeinsam Spielräume der Veränderung des Systems Schule zu (er)finden und mit Weitblick ins Handeln zu kommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an Liane Kanter (lkanter@systemische-gesellschaft.de) oder an mich (averbeck@dgsf.org).

Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut

Wie in den vorherigen Berichten beschrieben, engagiert sich die DGSF seit 2009 im **Bündnis Kindergrundsicherung**. Nachdem das Bündnis die Aufnahme des Themas in den Koalitionsvertrag der Ampelregierung geschafft hat, geht es jetzt um die konkrete Ausgestaltung und einen echten Systemwechsel. Auch hier steuert die DGSF systemische Expertise beim Infrastrukturausbau zum Abbau von Kinderarmut bei und im Blick auf die Schnittstelle zur Jugendhilfe für Kinder in der Heimerziehung und für junge Erwachsene, die die stationären Erziehungshilfen verlassen und als „Careleaver“ direkt in die Jugendarmut zu wandern drohen. Vorstandsmitglied Julia Hille hat im März 2023 auf Einladung von Familienministerin Lisa Paus an einem **internen Expert*innengespräch in Berlin** unsere systemische Expertise zu diesem Thema beitragen können.

Übrigens: Die DGSF hat seit April 2023 den Gaststatus verlassen und ist jetzt **ordentliches Mitglied der Nationalen Armutskonferenz!** Wir haben aufgrund der Größe unseres Verbandes 3 Delegiertenplätze, die Vorstandsmitglied Matthias Richter, DGSF-Mitglied Petra Lahrkamp und ich einnehmen sowie Vertretungsplätze, die Vorstandsmitglied Lars Anken und Lars Wiebke als Vertretungen der DGSF-Fachgruppe Armut besetzen werden.

Vorstandsmitglied Julia Hille (l.)
mit Familienministerin Lisa Paus



Bundesforum Vormundschaft und Pflegerschaft (BFV)

Die DGSF ist weiterhin mit mir im **wissenschaftlichen Beirat des Bundesforums** vertreten. Kinder und Jugendliche, die unter Vormundschaft stehen, befinden sich in einem Spannungsfeld der Systeme Herkunftsfamilie und Pflegefamilie/Einrichtung und sind Dynamiken zwischen den Akteur*innen im Allgemeinen Sozialen Dienst, dem Pflegekinderdienst, Pflegeeltern, leiblichen Eltern und Vormünder*innen ausgesetzt. Die nächste Fachtagung zu dieser Dynamik wird von der DGSF gemeinsam mit dem Bundesforum, dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) und der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) für Herbst 2024 in Frankfurt geplant. Eine herzliche Einladung an alle, sich in diesem Themenfeld mit zu engagieren!

Position beziehen

Fachpolitisch setzt sich die DGSF u. a. für die Wahrung von Menschenrechten, für systemisch-humanistische Werte in der Arbeit mit Menschen, den Ausbau kontextueller Bedingungen, für ein gesundes Aufwachsen von jungen Menschen und die Gesunderhaltung von Fachkräften, die Umsetzung von Beteiligungsrechten und den Ausbau gleichrangiger systemübergreifender Kooperationen ein.

Im Berichtszeitraum wurden im Fachbereich Jugendhilfe und Soziale Arbeit dazu zahlreiche Stellungnahmen in Kooperation mit anderen Verbänden veröffentlicht, Näheres zu einzelnen Positionierungen finden Sie auf der [Website](#) oder sprechen Sie mich gerne dazu an.

Ausblicke auf Apfelbäume

„Seien Sie laut und rütteln uns wach!“, so der fraktionsübergreifende Appell an die Fachverbände 2022 bei einer Veranstaltung der DGSF zur Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern. Das haben wir 2023 im Blick auf viele Themen, die Familien betreffen, in systemischer Haltung und mit systemischem Handwerkszeug getan und werden es weiter tun: durch verschiedene Brillen Einblicke nehmen in virulente Themenfelder der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit, systemische Fachlichkeit weiterentwickeln, Komplexität und Mehrperspektivität zulassen und fördern, ausblicken auf Möglichkeitsräume, um dann aber auch konkret in der Gegenwart zu handeln und die Zukunft mitzugestalten.

So entstehen mit Beharrlichkeit, einer Balance aus Zeit und (Un-)Geduld und der Bereitschaft vieler Menschen in unserem Verband, ihr Wissen und Können zur Verfügung zu stellen, blühende Apfelbäume – auch und gerade in Krisenzeiten.

In regelmäßigen Abständen informiere ich in [Jugendhilfe-Rundmails](#) interessierte Mitglieder über aktuelle Entwicklungen in der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit auf der Bundesebene und innerhalb der DGSF. Wer in den Verteiler aufgenommen werden möchte, sende bitte eine E-Mail an: averbeck@dgsf.org.

Birgit Averbek

Gesundheits-, Fach- und Berufspolitik: ein Dreiklang?

Bericht der Fachreferentin für Gesundheitspolitik

Gesundheits-, Fach- und Berufspolitik – was wie ein harmonischer Dreiklang wirkt, hat den Vorstand, die Geschäftsführung und den [Fachbereich II](#) im letzten Jahr intensiv beschäftigt. Uns alle verbindet als Grundton die systemische Denk- und Arbeitsweise. Die Auseinandersetzung mit der Fach- und Berufspolitik bildet eine komplexe Harmonik, die für jede*n Hörer*in wohl sehr unterschiedlich erklingt.



Carla Ortman

Ein neuer Ton: Systemische Therapie als Kassenleistung

Was lange währt ...? Knapp 15 Jahre ist es her, dass Systemische Therapie wissenschaftlich anerkannt wurde. Und während die Systemische Therapie für Erwachsene nun Richtlinienverfahren ist und abgerechnet werden kann, ist der Bewertungsprozess der Systemischen Therapie für Kinder und Jugendliche in vollem Gange. Ein erstes Etappenziel wurde bereits erreicht: Am Anfang des Jahres wies der [Abschlussbericht des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen \(IQWiG\)](#) auf positive Effekte Systemischer Therapie für Kinder und Jugendliche hin. Ein erster Meilenstein im Entscheidungsprozess zur Aufnahme in die Psychotherapie-Richtlinie. Alles Weitere obliegt dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Wir dürfen gespannt bleiben!

Doch wo bleibt die neue Mehrstimmigkeit durch Systemische Therapie?

Fast täglich erreichen uns Anfragen nach dem Angebot kassenfinanzierter systemischer Psychotherapie. Doch eine flächendeckende Versorgung ist noch lange nicht in Sicht. Während rund 20 DGSF- und SG-Institute aktuell Psychotherapeut*innen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf Grundlage der systemischen Haltung ausbilden, ist das Quantum der Absolvent*innen noch überschaubar. Auch eine abgelegte Approbationsprüfung bedeutet

noch lange nicht, per Kassensitz vertragsrechtlich mit Krankenkassen abrechnen zu können. Kassensitze sind bekanntlich hart umkämpft.

Wie erfreut Systemiker*innen in diesem Spiel willkommen geheißen werden, unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland und Zulassungsausschuss zu Zulassungsausschuss. Doch auch Psychotherapeut*innen mit langjährigem Kassensitz können Systemische Therapie durch eine entsprechend nachgewiesene Weiterbildung anbieten – mindern jedoch dadurch eventuell die Chance eines neuen systemischen Sitzes in der Region.

Aktuell stellt sich heraus, dass diese Psychotherapeut*innen, welche mehrere Verfahren abrechnen dürfen, sich in der alltäglichen Praxis häufig gegen Systemische Therapie als Behandlungsverfahren entscheiden. Dies mag zum einen an der vergleichsweise geringen Anzahl vorgesehener Therapiestunden liegen, zum anderen an der Frage: „Wie schreibt man einen systemischen Bericht an Gutachterpersonen?“ Diese Frage ist noch nicht in Gänze für alle Systemiker*innen beantwortet.

An dieser Stelle eine politische Bitte: Bietet Systemische Therapie auch an, wenn Ihr eine entsprechende Fachkunde besitzt, sonst wird uns dies als mangelnde Nachfrage ausgelegt!

Doch um nicht in einer Problemtrance zu versinken: Eine Handvoll Vorreiter*innen haben es geschafft und erste Kassensitze ergattert oder erstritten. Auch in den Institutsambulanzen der systemischen Institute behandeln zukünftige Psychologische Psychotherapeut*innen die ersten Patient*innen und ihre Systeme.

Ob eine ambulante psychotherapeutische Versorgung in ausreichender Form flächendeckend in Deutschland gegeben ist, wird aktuell auf vielen Ebenen heiß diskutiert. Bis allen Patient*innen bundesweit eine kassenfinanzierte, systemische Psychotherapie zur Verfügung steht, wird noch der eine oder andere Akkord erklingen. Ein brisantes berufspolitisches Feld, welches es zu bespielen gilt.

Veränderte Vorzeichen: Die Reform der Psychotherapeutenausbildung

Doch kaum haben wir uns eingegroovt, wurden die Vorzeichen des Stücks verändert. Zukünftig soll die Approbation für Psychotherapeut*innen nach einem 5-jährigen Universitätsstudium erteilt werden. Wie viel und wie gut wird Systemische Therapie wohl an den momentan meist verhaltenstherapeutisch dominierten Universitäten gelehrt?

An das Studium schließt eine Weiterbildung zur Verfahrens- und Altersspezialisierung an. Dies bedeutet in Zukunft viel weniger Lehr- und Lernzeit für die angehenden Systemiker*innen an unseren Instituten. Wie viel Zeit und angeleiteten Lern- und Erfahrungsraum braucht es wohl für die Entwicklung einer systemischen Haltung? Und als sei es damit nicht genug, hier der nächste Paukenschlag: Die Finanzierung dieser Weiterbildung ist gerade gänzlich ungeklärt. So war es ein notwendiges und erklärtes Ziel der Reform, den Zugang zu dem Beruf des/der Psychotherapeut*in weniger von Privilegien und dem eigenen Geldbeutel abhängig zu machen. Doch bringt diese Veränderung erhebliche Risiken und Nebenwirkungen mit sich. Aktuell gibt es weder seitens des Gesetzgebers noch der Krankenkassen ein Signal, diese Lücke zu schließen.

Wir befinden uns in einer Pattsituation: auf der einen Seite die ersten „PiWs“, die ungeduldig auf ihren Einsatz warten, auf der anderen Seite Institute ohne finanzielle Rückendeckung, welche ebenfalls darauf warten, dass das Stück weiterspielen kann.

Berufspolitik als taktvolle Antwort

Wie bereits im Bericht des Vorjahres ausführlich begründet, ist für all diese politischen Bewegungen eine starke, organisierte, finanzierte und juristisch geeignete Rechtsform notwendig, die berufspolitisch laut werden kann und durch das rasante Tempo der Neuerungen und Erfordernisse nicht aus dem Takt gerät. So wurde nach einem fast 4-jährigen inner- und außerverbandlichen Ringen im September 2022 der **Systemische Verbund für Psychotherapie e. V.** gegründet. Für eine dauerhafte und auch zukünftig enge Anbindung an die Fachverbände wurde mit größter Sorgfalt durch das Festlegen in der Satzung gesorgt. Prof. Dr. Björn Enno Hermans, ehemaliger Vorsitzender der DGSF sowie der Beauftragte für Psychotherapie, wurde seitens der DGSF in den Vorstand des Verbundes entsandt und dort zum Vorsitzenden gewählt. Die Liste der Aufgaben und brisanten Fragen wartet schon. Es gilt, berufspolitische Räume und Gremien klangvoll zu füllen.

Die leisen Töne: Systemische Medizin

Unsere Gesellschaft braucht junge Psychiater*innen und Psychosomatiker*innen. Auch hier gibt es ein erhebliches Nachwuchsproblem – eine Versorgungslücke droht. Steigert die neue Möglichkeit, Systemische Therapie als Grundverfahren wählen zu können, die Attraktivität des Berufes? Anders als in anderen Berufsfeldern des psychosozialen Gesundheitsbereichs, wissen aktuell wenige junge Mediziner*innen um diese Möglichkeit. Auch gibt es bisher wenige Weiterbildungsstätten, die ein Angebot für Mediziner*innen entwickeln konnten. In Kooperation mit der **Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin**

und **Ärztliche Psychotherapie** (DGPM) wurde ein systemisches Curriculum entwickelt und modellhaft eine Lücke geschlossen. Gleichzeitig scheint es wichtig, diese Berufsgruppe und deren Nachwuchs nicht aus den Augen zu verlieren. Für einen systemischen, ganzheitlichen Blick auf „Familie“ benötigen wir Mediziner*innen im systemischen Orchester!

Unsere Baseline: die DGSF als fachliche Heimat

Wertvolle kritische Stimmen und Bedenkenträger*innen haben uns auf dem langen Weg in das Kassensystem stets mahnend begleitet. Umso wichtiger ist es, dass zukünftige systemische Psychotherapeut*innen ihre fachliche Heimat weiterhin in der DGSF finden. Gerade wegen des Kassensystems, welches Inpatient*innen und deren Diagnosen notwendig macht, gilt es, unsere Kernkompetenzen zu wahren und fachlich stetig weiterzuentwickeln. Die Frage, ob die Systemische Therapie die Familie verliert, müssen wir geschlossen mit „Nein“ beantworten! Dies geschieht durch fachlichen, berufsgruppenübergreifenden Austausch und einer beispielsweise gemeinsamen Weiterentwicklung des Mehrpersonensettings. Die DGSF darf weiterhin der bunte Verband bleiben, in welchem sich alle systemisch denkenden Berufsgruppen in einer wohlwollenden Haltung begegnen. Ein Verband, in welchem die Mitglieder die psychosozialen Arbeitsfelder der anderen kennen und schätzen. Und ein Verband, in dem nicht nur im übertragenen Sinne ausgelassen miteinander getanzt wird.

Jamsession: #PiA-Forum

Zu diesem Gefühl einer fachlichen Heimat will das PiA-Forum beitragen. Am letzten Montag des Monats treffen sich in einem offenen Angebot systemische PiA (Psychotherapeut*innen in Ausbildung) aus allen Ecken Deutschlands. In 20 Talks wurden in den letzten Jahren spannende Themen gesetzt und angeregt diskutiert. Themen, für welche in den Weiterbildungen häufig zu wenig Zeit bleibt: Klassismus, Extremismus, Theater, Körpertherapie und interkulturelle Kompetenz standen bisher 2023 auf dem Plan. Zu diesen Treffen sind explizit nicht nur Psychotherapeut*innen, sondern alle Mitglieder eingeladen! Kommende Termine in 2023 sind: 25. September, 23. Oktober sowie 27. November 2023 – jeweils am Montagabend ab 19:30 Uhr online via Zoom. Weitere Informationen inkl. Zugangsdaten finden sich im [Mitgliederbereich](#).

Wissenschaft als Taktgeber: SYSDOK, systemisch-forschen.de und Leitlinienarbeit

„Wissenschaft bedeutet Neugier und Offenheit, aber auch Skepsis und Reflexion. Wissenschaft ist die Liebe für Fakten, ohne Angst vor Komplexität und Differenziertheit. Wissenschaft ist auch Demut. Es ist das Bewusstsein, nicht im Besitz der ‚Wahrheit‘ zu sein, und die Gewohnheit, seine eigenen Argumente immer wieder selbst zu überprüfen.“ (Mai Thi Nguyen-Kim, Wissenschaftsaktivistin)

SYSDOK

Systemisches Denken und Arbeiten kontinuierlich wissenschaftlich zu begleiten, bedeutet, das eigene professionelle Handeln immer wieder gewinnbringend zu hinterfragen und damit aktiv zu einem gesellschaftlichen und fachpolitischen Diskurs beizutragen.

Das **Projekt SYSDOK** wurde bereits an dieser Stelle vor einem Jahr vorgestellt. Hier entsteht eine zentrale und digitale Dokumentations- und Forschungsinfrastruktur an den systemischen Ausbildungsambulanzen, welche das Ziel der Qualitätssicherung, Evaluation und Weiterentwicklung der Alltagsversorgung durch systemische Psychotherapie verfolgt.

www.systemisch-forschen.de

In einem anderen Projekt haben sich junge, forschungsinteressierte Systemiker*innen das Ziel gesetzt, die Website www.systemisch-forschen.de neu aufzusetzen. Hier wurde eine Datenbank programmiert, welche die systemischen Studien aller Fachbereiche, inklusive der Erwachsenenbildung, bündelt und dadurch sichtbar und zugänglich machen will. Auch Forschende sollen hier aufgeführt und dadurch kontaktierbar werden. Rechtzeitig zur kommenden Jahrestagung im September in Wiesbaden soll die Website ans Netz gehen. Begleitet wird der Launch von einer Online-Reihe, in welcher Wissenschaftler*innen aus allen Fachbereichen ihre Arbeit präsentieren und sich mit Interessierten austauschen können. Damit eröffnen sich für Universitäts- und Hochschulabsolvent*innen die Chance, Themen für Abschlussarbeiten zu entdecken und für Praktiker*innen die Möglichkeit, sich über aktuelle Forschungsergebnisse zu informieren.

Leitlinienarbeit

Suchen Mediziner*innen, Tätige des Gesundheitswesens und Patient*innen nach Empfehlungen für einen Behandlungsweg, können sie sich über den aktuellen Stand der Wissenschaft informieren. In Arbeitsgruppen werden **Leitlinien** regelmäßig aktualisiert. Entsandte Vertreter*innen der DGSF haben hier die Chance und Aufgabe, eine systemische Perspektive einzubringen. Ein Hinweis auf eine notwendige Familienorientierung oder die Arbeit

im Mehrpersonensetting in der Leitlinie hilft, Systemische Therapie zu etablieren, und erleichtert Patient*innen den Zugang zu dieser in allen psychosozialen Feldern.

Systemische Therapie on Tour: Suchttherapie

Wie groß die Strahlkraft der sozialrechtlichen Anerkennung sein kann, sieht man an den **aktuellen Veränderungen im Bereich der Suchttherapie**. Schon Jochen Schweizer, damals Vorsitzender der DGSF, setzte sich dafür ein, die Weiterbildung zum/zur Suchttherapeut*in auf der Grundlage systemischer Theorie und Haltung zu ermöglichen. Dies war zu dem damaligen Zeitpunkt jedoch den Richtlinienverfahren vorbehalten. Mit der sozialrechtlichen Anerkennung öffnete sich hier eine Tür. Eine neue Bühne für ein weiteres Konzert!

Unser Curriculum wurde seitens der DRV intensiv geprüft und als ausreichend umfangreich und qualitativ befunden. Dies bedeutet, dass Systemische Therapeut*innen (DGSF) bei geeigneter Grundqualifikation und entsprechender nachgewiesener praktischer Tätigkeit die Berufsbezeichnung Suchttherapeut*in erwerben und eine verantwortungsvolle, therapeutische Tätigkeit in unterschiedlichen Settings der Suchthilfe, insbesondere der medizinischen Rehabilitation, ausführen dürfen. Interessierte Systemische Therapeut*innen der DGSF sind aufgerufen, die Gunst der Stunde zu nutzen!

Die Stimme unserer Adressat*innen

In all diesen fachlichen und politischen Diskussionen muss man genau hinhören, an welchen Stellen es ganz leise wird oder gar kein Ton erklingt. Wann, wie und wo hören wir das, was unsere Adressat*innen wünschen oder brauchen? Dürfen sie zu Wort kommen? Und wenn ja, hören wir hin? Dieser Frage sind wir im vergangenen Jahr im **Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe** nachgegangen. Doch ist diese Frage nicht auch in allen unseren Arbeitsgruppen, Kreisen, Gremien und dem Verband selbst relevant?

Im Fachbereich II hat sich in den letzten 15 Jahren – aus guten Gründen – Vieles um uns selbst gedreht, natürlich in der guten Absicht und mit dem Ziel, für Patient*innen einen Unterschied zu bewirken. Doch vielleicht ist es jetzt an der Zeit, den Scheinwerfer auf andere Akteur*innen zu werfen. Vielleicht entsteht durch die Gründung des Systemischen Verbundes für Psychotherapie ein weiterer Raum für fachliche Entwicklung innerhalb des Bereichs der psychosozialen Gesundheit? Oder ist es an der Zeit, „laut zu werden“ und nützlich, irritierend „misszutönen“ in gesundheitspolitisch notwendigen Diskursen?

Die Mitglieder spielen die Musik

Die DGSF ist ein großes, vielfältiges, buntes und lautes Orchester. Als Fachreferent*in führe ich viele hundert Gespräche im Jahr mit Mitgliedern oder solchen, die es werden wollen. Die einmal im Monat stattfindende fachbereichsübergreifende Interventionslounge, ein überdauerndes Online-Format, welches im ersten Lockdown entstanden ist, ermöglicht Neumitgliedern fachbereichsübergreifend das On-Boarding und bleibt so am Puls des Geschehens. Die Interventions-Lounge ist am 5. September, 7. November und 5. Dezember 2023 von 17:00–19:00 Uhr geöffnet! Weitere Informationen inkl. Zugangsdaten finden sich im **Mitgliederbereich**.

Der Austausch und die gemeinsame Arbeit mit Fachgruppen und Netzwerken, die Treffen auf der Frühjahrs- oder Jahrestagung, sie alle inspirieren, rühren an und sind an der einen oder anderen Stelle auch wundervoll unbequem. Manche Begegnungen, Gespräche und mancher Austausch bereiten Freude und Neugierde, manchmal Sorgen und Bauchschmerzen.

Und wenn dies hier ein Wunschkonzert wäre, welche Songs würden auf Deiner/Ihrer Playlist stehen? Wo lohnt es sich noch einmal genauer hinzuhören? Ich bin sehr gespannt, was im Jahr 2024 an dieser Stelle berichtet werden wird.

Das Team des Fachbereichs II

Da Kerstin Dittrich sich bis August 2024 in Elternzeit befindet, ist aktuell Carla Ortmann alleinige DGSF-Fachreferentin für den Bereich Gesundheitspolitik. Prof. Dr. Matthias Ochs und Matthias Richter sind beide ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder und zuständig für den Bereich der Gesundheitspolitik. Prof. Dr. Björn Enno Hermans ist als Vorstandsbeauftragter für Psychotherapie weiterhin mit ungebremstem Engagement in dieser Funktion tätig. Die weiteren DGSF-Geschäftsstellenmitglieder, allen voran Bernhard Schorn, der Ende letzten Jahres in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist, unterstützen die Arbeit im FB II auf unverzichtbare Weise mit viel Menschlichkeit, Umsicht und Achtsamkeit. Im November letzten Jahres durften wir den neuen Geschäftsführer Marcel Thelen in unserem Team begrüßen.

Carla Ortmann

ortmann@dgsf.org



DGSF-Fachbereich Systemische Arbeitswelt

Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching, arbeitsweltliche Beratung (FB III)

Die arbeitsweltliche Beratung ist weiter im Kommen. Als systemischer Fachverband mit inzwischen rund 9.750 Mitgliedern gehören nach eigenen Angaben ca. 20 % der DGSF-Mitglieder zum arbeitsweltlichen Bereich Supervision, Coaching, Mediation und Organisationsentwicklung in beratender, begleitender oder angestellter Rolle.

In vielen Feldern der Arbeitswelt hat sich der systemische Ansatz etabliert, findet dort rege Resonanz und wird als sehr hilfreich sowie nützlich erlebt. Ob durch externe oder interne Beratungsangebote – Fach- und Führungskräfte oder gesamte Organisationen nutzen gerne und immer häufiger systemische Beratungsmöglichkeiten für ihre Themen und Anliegen. Ob in Organisationen im Gesundheitsbereich, im privaten oder öffentlichen Bereich sozialer Arbeit, in der Wirtschaft oder Politik – in immer mehr Feldern werden systemisch-arbeitsweltliche Beratungsformate nachgefragt. Die Erfahrung, Vielfalt und Qualität der DGSF bieten hierfür ein gutes Portfolio und Fundament. Der fachliche Reichtum, die Netzwerke und Expertise der DGSF-Mitgliedschaft und -Mitarbeitenden sowie die hohen Qualitätsstandards der Weiterbildungsrichtlinien und das Zertifizierungsverfahren, auf deren Basis DGSF-akkreditierte Institute weiterbilden, sichern dabei ein fachlich fundiertes Anspruchsspektrum im Rahmen einer kontinuierlichen Qualitätsevaluation und -entwicklung.

Der [Fachbereich Systemische Arbeitswelt in der DGSF](#) wird seit knapp 2 Jahren durch eine weitere Referentin, Claudia Wessling, unterstützt. Die erste Zeit dieses neu aufgestellten Fachbereichs stand unter dem Stern des Sammelns, Bündelns und Anknüpfens. Sammeln von Informationen, Ideen und Feedback innerhalb und außerhalb der DGSF, um besser zu verstehen. Bündeln von Themen, um gut in eine sinnvolle Struktur zu finden. Anknüpfen an eine von der Mitgliederversammlung beschlossene [Kampagne „Systemische\(re\) Arbeitswelt“](#), die aus dem Engagement der fachübergreifenden Kampagnengruppe „SystA“ in Verbindung mit dem „Runden Tisch Arbeitswelt“ und der [Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung](#) entwickelt wurde. Zusammen mit einer Agentur engagierte sich eine Steuerungsgruppe aus arbeitsweltlich orientierten Fachgruppen- und Netzwerkvertretenden der DGSF, unserer Referentin und unter Beteiligung

des Vorstands intensiv für den Prozess, den Fachbereich Systemische Arbeitswelt in seiner kommunikativen Ausrichtung zu stärken. Darauf soll sukzessive weiter aufgebaut werden.

New Work

Der Fachbereich III stand im letzten Jahr auch unter dem Leitthema „Uneindeutigkeit gestalten“. Angesichts des langanhaltenden disruptiven Wandels in der Arbeitswelt und der beschleunigten Digitalisierung haben sich neue Arbeitsmodelle und -konzepte entwickelt, um den Herausforderungen und Bedürfnissen von Organisationen, ihren Mitarbeitenden und Umwelten gerecht zu werden.

Ein zentrales Thema, das sich zwischenzeitlich in der Arbeitswelt platziert hat, ist in diesem Zusammenhang das Thema bzw. die Begrifflichkeit „New Work“. Es steht für einen Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung, für einen Wandel, bei dem neue Arbeitsweisen Einzug halten und traditionelle Arbeitsstrukturen in Frage gestellt werden. „New Work“ orientiert sich am Modell der Selbstorganisation mit agileren, teiligungsorientierteren und an den jeweiligen Kompetenzen und Vorlieben der Mitarbeitenden orientierten Ausrichtungen. Remote Work (Beschäftigte gehen an jedem beliebigen Ort ihrer Tätigkeit nach), flexible Arbeitszeiten, dezentrale Entscheidungsprozesse und eine stärkere Work-Life-Balance sind nur einige der Merkmale, die zudem mit dem Konzept von „New Work“ verbunden sind. Die Umsetzung von „New Work“-Konzepten in Organisationen birgt jedoch auch Herausforderungen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, die möglicherweise nicht über eigene Abteilungen für Personal- oder Organisationsentwicklung verfügen, stehen vor der Aufgabe, diese neuen Arbeitsmodelle effektiv in ihre Strukturen zu integrieren. Es bedarf einer reflektierten Herangehensweise, um die Uneindeutigkeiten und Widersprüche, die mit „New Work“ einhergehen können, zu gestalten und zu bewältigen. Es geht um die Frage, wie Unternehmen und Mitarbeitende mit den Anforderungen und Möglichkeiten von „New Work“ umgehen und wie sie diese konstruktiv gestalten wollen und können. Dabei werden nicht nur die Potenziale, sondern auch die möglichen Grenzen und Risiken betrachtet.

Die Expertise und Erfahrung systemischer Supervisor*innen, Coaches, Organisationsentwickler*innen und Mediator*innen bieten wertvolle Kompetenzen sowie Ideen für Lösungsansätze in Organisationen, für Fach- und Führungskräfte bzw. Praktiker*innen sowie Wissenschaft und Forschung, die sich mit den Herausforderungen und Chancen von „New Work“ auseinandersetzen. Gemeinsam kann es darüber gelingen, organisationale bzw. personelle Veränderungsprozesse professionell zu gestalten und dabei die besonderen Stärken des systemischen Beratungsansatzes im Interesse einer humanen und sinnvoll ausgerichteten Arbeitswelt zu nutzen.

Veranstaltungen im arbeitsweltlichen Bereich der DGSF

In den engagierten Fachgruppen und Netzwerken der DGSF wurden in jüngster Zeit viele interessante Veranstaltungen im arbeitsweltlichen Bereich abgehalten und viele werden folgen! Dadurch steigt die sichtbare Präsenz der DGSF in arbeitsweltlichen Kontexten und weitere Möglichkeiten der Vernetzung innerhalb und außerhalb der DGSF bieten sich.

Die **Fachgruppe Systemische Aufstellungen** war Mit-Organisatorin des Fachtags „Vielfalt in der systemischen Aufstellungsarbeit“ in Ludwigsburg. Mit spannenden Themen und Referierenden aus Lebens- und Arbeitswelt bot der Fachtag ein vielfältiges Programm und wurde gut besucht.

Das **Netzwerk systemisch-qualifizierter Freiberufler*innen** der DGSF veranstaltete den Fachtag „Bring deine Idee zum Leuchten“ in Berlin, bei dem es um die Selbstständigkeit und den erfolgreichen Start in die eigene berufliche Tätigkeit ging. Es gab Foren zu verschiedenen relevanten Themen und Expert*innen standen für Fragen und Inputs zur Verfügung.

Die Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung organisierte den Fachtag „**Bindungswissen für Organisationsentwicklung**“ in Kassel. Sie führte in das Thema ein und lud die Teilnehmenden zu anregenden Gesprächen und Arbeiten im Raum mit Teams ein.

Auf dem **Evangelischen Kirchentag in Nürnberg** präsentierte die **Fachgruppe Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung** die Möglichkeiten systemischer Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung im Kontext der kirchlichen und kirchenübergreifenden Arbeitswelt. Ziel war dabei u. a., den Fachverband DGSF bekannter zu machen und zum Austausch einzuladen.

Die DGSF ist zudem Kooperationspartnerin der **Changetagung am 25./26. Januar 2024 an der Fachhochschule Nordwestschweiz**. Die Tagung beschäftigt sich mit dem Thema „Machtbeziehungen in Organisationen – Führung zwischen Zustimmung und Zwang“.

Und auch in unseren Regionalgruppen gab und gibt es einzelne arbeitsweltliche Initiativen und Veranstaltungen, die ebenfalls ein bereichernder Beitrag unseres Verbandes sind.



Systemische Arbeitswelt in Forschung und Wissenschaft

In der von der Systemischen Gesellschaft (SG) und DGSF beauftragten Studie „Wie wirken systemische Interventionen in Beratungsformaten wie Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung?“ gingen die beiden Autoren Dr. Thomas Bachmann (Artop) und Johannes Loermann der Fragestellung zur Wirksamkeit systemischer Interventionen in arbeitsweltlichen Beratungsprozessen nach. Die Studie lässt sich als Pilotstudie verstehen und gibt einen Überblick über die gegenwärtige internationale Studienlage und stellt die erforschten Wirksamkeitsfaktoren systemischer Interventionen in unterschiedlichen Beratungsformen wie Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung vor. Somit ist sie ein wichtiger Beitrag für die Hervorhebung von Wirksamkeitsfaktoren und deren Kontexten in systemischen Beratungsprozessen in der Arbeitswelt.

Die mit einem gemeinsamen Vorwort von DGSF und SG gerahmte Studie sowie ein ergänzender Artikel werden demnächst veröffentlicht.

Ausblick

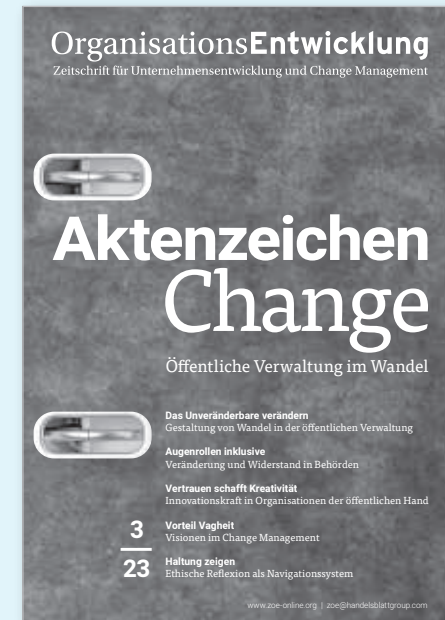
Für die zukünftige Weiterentwicklung des Fachbereichs Arbeitswelt in der DGSF richten wir den Fokus unserer Arbeit weiter auf die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung innerhalb und außerhalb der DGSF sowie auf Trends in der Arbeitswelt und setzen uns mit aktuell relevanten Themen auseinander wie den Auswirkungen der Digitalisierung, dem Aufkommen neuer Technologien und Künstlicher Intelligenz sowie den daraus resultierenden veränderten Anforderungen an Führungskräfte und Teamarbeit. Wir möchten die arbeitsweltbezogenen Fachgruppen, Netzwerke und interessierten Mitglieder noch stärker miteinander in Beziehung bringen und auch fachliche Themen und Wünsche hervorheben sowie stärken.

Wir freuen uns über interessante Beiträge, Vorhaben, kleine Veranstaltungsformate o. Ä., die Themen aus der systemischen Arbeitswelt aufgreifen, und nehmen diese gern in unsere Veranstaltungshinweise bzw. Aktivitäten im Fachbereich Arbeitswelt auf.

Wir danken allen Beteiligten für ihre wertvollen Beiträge und freuen uns auf ein weiteres Jahr des Austauschs, der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Gestaltung des arbeitsweltlichen Bereichs in der DGSF.

Astrid Beermann und Lars Anken (im Vorstand für den Fachbereich Arbeitswelt zuständig), Claudia Wessling (Fachreferentin für arbeitsweltliche Beratung), Marcel Thelen (Geschäftsführung)

thelen@dgsf.org



Zeitschrift für Organisationsentwicklung: Vorteilsabonnement für DGSF-Mitglieder

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Handelsblatt kann die DGSF allen Mitgliedern ein Vorteilsabonnement der Zeitschrift *OrganisationsEntwicklung* für das erste Jahr mit 25 % Reduktion gegenüber dem Normalpreis anbieten.

Die Zeitschrift „OrganisationsEntwicklung“ erscheint in 4 jährlichen Ausgaben. Jedes Heft widmet sich einem Schwerpunktthema aus verschiedenen Perspektiven: interdisziplinär, praxisbezogen und zukunftsorientiert. Das Abonnement beinhaltet ein Beitragsarchiv mit allen Ausgaben seit 2013. Weitere Informationen finden sich im [DGSF-Mitgliederbereich](#).

Dass der Stein, sich zu blühen bequeme ...

Bericht der Fachreferentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung

● ● ● ist eine Zeile aus dem Liebesgedicht „Corona“ von Paul Celan. Sie veranschaulicht die Idee, dass etwas Unmögliches passiert – etwas Anorganisches wird zu etwas Lebendigem. Eine Veränderung, die surreal anmutet und schon gar nicht erwartbar ist, weil sie aus dem üblichen Erwartungshorizont fällt. Die Transformationsprozesse, die ich in meiner Tätigkeit als Referentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung erlebe, sind sicherlich nicht so surreal wie der blühende Stein in Celans Gedicht. Aber sie geschehen und finden statt durch den Einsatz von (neuen) Technologien, veränderten Lernpräferenzen bzw. Lehr- und Lernkulturen sowie den Einfluss vielfältig dynamischer Innovationen, Bedarfe und Perspektiven im Innen- und Außenfeld.



Almut Ingelmann

Als Referentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung nehme ich aktiv an diesen Transformationsprozessen teil und arbeite dabei eng mit den Vorstandsmitgliedern Lars Anken, Astrid Beermann und Matthias Richter, dem [Fort- und Weiterbildungsausschuss](#) (FWA) und dem [Instituterrat/der Instituteversammlung](#) (IV) sowie der DGSF-Geschäftsführerin Mieke Park zusammen. In den kommenden Abschnitten meines Berichts werde ich näher auf die diversen Projekte und Aktivitäten in meinem Tätigkeitsbereich eingehen, bei denen ich sowohl koordinierend als auch fachlich-konzeptionell tätig war. Diese Vorhaben wären ohne das hohe Maß an vorwiegend persönlichem, ehrenamtlichem Engagement der Gremienmitglieder und zahlreicher weiterer DGSF-Mitglieder mit ihrem breiten Spektrum an Kompetenzen und Erfahrungen sowie die Bereitschaft, auch in „kniffligen“ Situationen Verantwortung zu übernehmen, nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Beteiligten bedanken!

Digitale Transformation systemischer Lehre in DGSF-anerkannten Weiterbildungen

Der FWA sowie die IV beschäftigten sich weiterhin intensiv mit der Frage, wie der Anspruch an eine hohe Qualität des Lehrens und Lernens sowohl in Online- als auch in Präsenzformaten gewährleistet werden kann. Ein kurzer Blick zurück zeigt, dass seit 2020 innerhalb des Verbandes zwei Wege beschritten wurden, um den Umgang mit digitalen Lehr-/Lernarrangements zu erproben und zu reflektieren: das [Modellprojekt für Weiterbildungsgänge im Blended-Learning-Format](#) sowie die Integration von 15%-Onlinebestandteilen in DGSF-anerkannten Präsenzweiterbildungen.

Auf der diesjährigen Instituteversammlung wurde einstimmig beschlossen, das ursprünglich bis Ende September dieses Jahres geplante 3-jährige Modellprojekt sowie die 15%-Regelung bis zum 30. September 2025 zu verlängern. Hintergrund der Entscheidung war, eine aussagekräftige Datenbasis für die angelaufene externe Evaluation des Modellprojekts zu schaffen, durch einen kurzen, quantitativen Online-Teilnehmendenfragebogen und einen qualitativen Gesprächsleitfaden. Aus den Rückmeldungen der Weiterbildungsteilnehmenden sollen wertvolle Erkenntnisse und Perspektiven gewonnen und letztlich Impulse für die Entwicklung von Qualitätskriterien generiert werden, die den spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten von Online- und Präsenzlehre gerecht werden. Als zentraler Aspekt wird dabei gesehen, dass die jeweiligen Inhalte, Ziele und Methoden in den entsprechenden Formaten transparent dargestellt werden, anstatt die bestehenden Unterschiede zwischen den Formaten zu bewerten.

Geänderte Eingangsvoraussetzungen in den Therapiecurricula

Auf der Mitgliederversammlung 2022 in Dresden wurden umfangreiche Änderungen der Eingangsvoraussetzungen für die Richtlinien „Systemische Therapie (DGSF)“ als Aufbauweiterbildung und „Systemische Therapie und Beratung (DGSF)“ als Grundweiterbildung beschlossen. Angestoßen wurden diese Veränderungen durch Überlegungen zur zukünftigen Rolle und Bedeutung der systemischen Therapieweiterbildung (DGSF) nach der sozialrechtlichen Anerkennung im Jahr 2018. In den Diskussionen waren sich die Beteiligten einig, dass eine Profilierung der Systemischen Therapie ohne Approbation erforderlich ist – durch die Bestimmung von Arbeits- und Tätigkeitsbereichen jenseits des klinischen Bereichs sowie durch die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kund*innen/Klient*innen. Die Beschlussvorlage wurde in die Mitgliederversammlung von einer Arbeitsgruppe aus der Instituteversammlung und dem Vorstand eingebracht, die aus folgenden Mitgliedern bestand: Christian Ackermann, Silvia Hamacher, Dorothea Hanswille, Petra Lahrkamp, Holger Lindemann,



Anne-Kathrin May, Rainer Orban, Thomas Reyer, Matthias Richter, Georg Schobert, Rainer Schwing und Micaela Wippermann.

Was sich geändert hat: Für Absolvent*innen einer DGSF-anerkannten, grundständigen Weiterbildung in Systemischem Coaching ist der Zugang frei zum aufbauenden Therapiecriculum (DGSF). Darüber hinaus wurde der Zugang zur grundständigen und aufbauenden Systemischen Therapie-weiterbildung für Interessierte mit einem 3-jährigen, qualifizierten Berufsabschluss im psychosozialen Bereich geöffnet, wie z. B. Erzieher*innen, Physiotherapeut*innen und Ergotherapeut*innen. Diese müssen vor Beginn der Weiterbildung eine quantitativ nicht näher bestimmte „Berufstätigkeit im pädagogischen, medizinischen oder psychosozialen“ Bereich nachweisen. Alle

Details zu den neuen Eingangsvoraussetzungen sind übersichtlich auf den DGSF-Internetseiten im [Informationsblatt für Weiterbildungsabsolvent*innen](#) zu finden. Nachzulesen sind die neuen Eingangsvoraussetzungen in den [jeweiligen Richtlinien](#).

Richtlinienentwurf „Systemische Paartherapie und -beratung“ als aufbauendes Weiterbildungscurriculum

Vorstand, Instituterrat sowie FWA haben gemäß dem [Richtlinienentstehungsverfahren](#) den Entwurf „Systemische Paartherapie und -beratung“ als neues, aufbauendes Curriculum beraten und befürwortet dieses. Die genannten Gremien erkennen im Curriculum ein eigenständiges, neues therapeutisches Weiterbildungsprofil und sehen einen Bedarf im expandierenden Markt „Arbeit mit Paaren“ – aus Gründen der Sichtbarkeit und zur Qualitätssicherung. Denn derzeit fehlen spezifische Qualitätskriterien für Paartherapie/-beratung, anhand derer Klient*innen ihre Berater*innen auswählen können. Gleichzeitig wird dieses Setting von den Beratenden oft als besonders anspruchsvoll beschrieben und erlebt, da es sich vor dem Hintergrund der komplexen Dynamik und Interaktionen innerhalb der Paarbeziehung und anderer Beziehungsformen gestaltet, wenngleich eine DGSF-Qualifizierung in Systemischer Therapie ebenfalls die Arbeit mit Paaren beinhaltet.

Erarbeitet wurde der Richtlinienentwurf von einer Arbeitsgruppe um Silvia Bickel-Renn, Angelika Eck, Mirjam Faust und Stefan Hierholzer, die Teil der Fachgruppe Systemische Paar- und Sexualberatung ist. Die diesjährige Frühjahr-IV in Dessau schloss sich dem Votum der Gremien an und dankte der Arbeitsgruppe für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit. Die Institutevertreter*innen halten es in diesem Zusammenhang für wichtig, die zunehmende Ausdifferenzierung der therapeutischen Curricula und damit eng verbunden, was unter Systemischer Therapie jenseits der Heilkunde zu verstehen ist, zu debattieren. Der Richtlinienentwurf wird im nächsten Schritt der diesjährigen Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen – „Systemische Therapie: Weiterbildungen fit für die Zukunft 2035!“

Die Anstrengungen und die Vorfreude waren nicht umsonst – es gibt einen neuen Termin für den Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen, der in diesem Jahr wegen des Bahnstreiks leider – aber auch vernünftigerweise – abgesagt werden musste. Der Fachtag „tanzt“ nun im Anschluss an die DGSF-Frühjahrstagung/IV am Sonntag/Montag, 17./18. März 2024, in Trier. Er wendet sich an Institutsleitungen, Lehrende und interessierte Mitglieder.

Im Fokus des Fachtags steht die Frage, ob und wie sich Systemische Therapie in unterschiedlichen Kontexten und rechtlichen Strukturen unterscheidet und welche Auswirkungen dies auf die inhaltliche Gestaltung von Weiterbildungscurricula hat. Zum Auftakt des Fachtages wagen Mathias Berg und Tanja Kuhnert einen vielseitigen und anregenden Blick in die zukünftige Lehre Systemischer Therapie im Jahr 2035. Anschließend zeichnen Martina Nassenstein, Jürgen Kreutzer sowie Rainer Schwing ein erfahrungsgesättigtes Bild aus dem Innenleben verschiedener therapeutischer Arbeitsfelder: der Schwangerschafts- und Familienberatung, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie der Jugendhilfe. Eine rechtliche Einordnung Systemischer Therapie erfolgt durch Joachim Wenzel. Es wird noch eine referierende Person gesucht, die fundierte Einblicke in die therapeutisch-beraterische Praxis gibt, um rassismuserfahren(d)e Menschen sensibel zu begleiten. Inputs, Fragen oder Diskussionsbedarfe zur Entwicklung und Zukunft der Systemischen Therapie in der Lehre und in einzelnen Arbeitsfeldern können von den Teilnehmenden im Rahmen eines Barcamps eingebracht werden. Der kollegiale Austausch steht im Mittelpunkt des Barcamps. Am Ende der Veranstaltung könnten konzeptionelle Ideen und die Planung der nächsten Entwicklungsschritte stehen.

Fachlich-konzeptionell vorbereitet wurde der Fachtag von Mathias Berg, Tanja Kuhnert, Anke Lingnau-Carduck, Matthias Richter, Rainer Schwing, Joachim Wenzel sowie mir als zuständige

Referentin. Die Arbeitsgruppe hat sich in wechselnder Online-Besetzung 5-mal getroffen, um die methodisch-inhaltliche Gestaltung des Fachtags zu diskutieren und zu planen. Zwischen den Treffen fand ein intensiver schriftlicher Austausch statt, der Themen wie die Profilierung der Systemischen Therapie im nicht-heilkundlichen Bereich, den Umgang mit Störungsdiagnosen und die rechtliche Einordnung in verschiedenen Kontexten umfasste. Die Anmeldung zum Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen wird nach der DGSF-Jahrestagung geöffnet und über die DGSF-Homepage und den Newsletter bekannt gegeben.

Fokus auf kompetenzbasiertes Lernen: Entwicklung des Qualifikationsrahmens Beratung

Seit Oktober 2021 ist die Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB) aktiv dabei, die Entwicklung eines [Qualifikationsrahmens für Beratung](#) voranzutreiben, wobei die DGSF als Mitglied der DGfB das Vorhaben finanziell unterstützt. Ein Team von Forscher*innen arbeitet in einem umfangreichen, vierstufigen Projekt an der wissenschaftlichen Fundierung eines Qualifikationsrahmens. Ziel ist es, herauszufinden, über welche spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten Absolvent*innen von Beratungs-, Coaching- und Supervisionsweiterbildungen verfügen sollten. Die Entwicklung eines Qualifikationsrahmens legt letztlich den Grundstein dafür, dass systemische Weiterbildungen kompatibel mit den Standards des Deutschen bzw. Europäischen Qualifikationsrahmens (DQR/EQR) werden und stellt somit eine wichtige Schnittstelle dar, die den Übergang von der eigenen systemischen Weiterbildung zu anderen Qualifikationsstrukturen erleichtert.

Was bisher geschah: Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden Expert*innen verschiedener Beratungsansätze in einer Delphi-Befragung zu identifizierten Aspekten von „guter“ Beratung befragt. Zudem wurde eine Gruppendiskussion durchgeführt, um Vorschläge zur Validierung von Zertifizierungskriterien und -verfahren zu erörtern, um die erworbenen Kompetenzen von Teilnehmenden adäquat zu erfassen. Von Seiten der DGSF haben Astrid Beermann, Margit Löchte, Matthias Richter, Rainer Schwing und Joachim Wenzel ihre Kompetenz als Expert*innen eingebracht. Als zuständige Ansprechpartnerin habe ich an der eintägigen Mitgliederversammlung der DGfB teilgenommen, wo sich die Forscher*innen den kritischen Fragen der Verbändevertreter*innen zur Delphi-Befragung gestellt haben. Im Zuge des DGfB-Forschungsprojekts entwickeln Astrid Beermann, Lars Anken, Mieke Park und ich zudem auf Basis der bestehenden DGSF-Richtlinien Ideen für einen haltungsbezogenen, beschreibenden und formalen Transfer in die Kompetenzlogik. To be continued ...

Institutsleitungen im informellen Austausch: der Institute-Lunch

Der Institute-Lunch, eine kollegiale Austauschrunde für Institutsleitungen, geht erfolgreich ins dritte Jahr. Das Anliegen des Institute-Lunchs ist es, Institutsleitungen mehrmals im Jahr ein Forum zu bieten, um miteinander über analoge und digitale Lehr- und Lernarrangements sowie weitere Fragen aus dem Institutsalltag ins Gespräch zu kommen. Der Instituterat verantwortet und moderiert die Veranstaltung.

Der nahtlose Wechsel zwischen physischer und virtueller Präsenz sowie die Integration von Selbstlernphasen stellen Lehrende und Institutsleitungen vor methodisch-didaktische, organisatorische und technische Herausforderungen. Im Oktober vergangenen Jahres standen daher die Erfahrungen von Institutsleitungen bei der Gestaltung von Übergängen zwischen verschiedenen Lernformaten im Mittelpunkt. Im November fand vor dem Hintergrund des bevorstehenden Relaunches der DGSF-Internetseiten ein Austausch über die Funktionalität und Leistungsfähigkeit der DGSF-Weiterbildungsdatenbank statt, die eine wichtige Plattform ist, um DGSF-anerkannte Weiterbildungsangebote, sonstige Fort- und Weiterbildungen sowie Approbationsausbildungen zu präsentieren. Interessierten dient die Datenbank als Instrument, um Weiterbildungsangebote zu finden und miteinander vergleichen zu können. Im März wurden beim Institute-Lunch die Nutzung und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des „online-Systembretts“ von Georg Breiner in der Einzel-, Paar-, Familien-, Team- und Organisationsberatung präsentiert. Die DGSF hat Sonderkonditionen mit dem „Systembrett“ vereinbart. Teilnehmende an DGSF-anerkannten Weiterbildungen können das Systembrett während ihrer Weiterbildung kostenfrei nutzen. Akkreditierte Mitgliedsinstitute haben ein Jahr lang kostenfreien Zugang zur Nutzung des Systembretts. Dies gilt jedoch nicht nur für sie, sondern für alle DGSF-Mitglieder.

online-Systembrett und Coachingspace

Allen DGSF-Mitgliedern steht ab April dieses Jahres das „online-Systembrett“ in der Premium-Vollversion für ein Jahr lang kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung, um Systemaufstellungen oder andere Formen der visuellen Darstellung von Beziehungen und Dynamiken in einer virtuellen Umgebung durchzuführen. Den Zugang zum Systembrett erhalten Mitglieder nach erfolgreichem [Login im Mitgliederbereich](#). Die Online-Beratungsplattform „Coachingspace“ bietet ebenfalls ein Online-Systembrett für die systemische Beratungspraxis an. Mitglieder der DGSF erhalten 20 % Vergünstigung auf Abonnements der Coachingspace GmbH. Sowohl das Online-Systembrett als auch Coachingspace sind DSGVO-konform.

Und sonst? Klingelnde Telefone, volle Postfächer und 1.800 Zertifizierungsanträge

Ein Großteil meiner Aufgaben bestand aus operativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bearbeitung von aktuell rund 1.800 Zertifizierungs- und Akkreditierungsanträgen pro Jahr sowie der Beantwortung von damit verbundenen Fragen und Anfragen von Weiterbildungsinteressierten, -absolvent*innen und Mitgliedsinstituten. Tausende von E-Mails galt es zu beantworten und Anrufer*innen zu beraten. Ohne die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Sandra Doß und dem unterstützenden Team in der Geschäftsstelle wären diese Aufgaben nicht zu bewältigen gewesen.

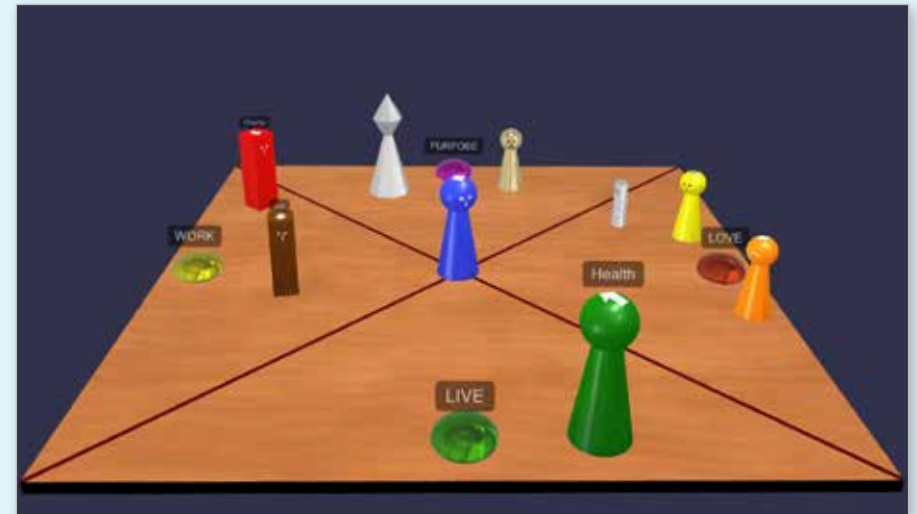
Darüber hinaus – und damit schließt sich der Kreis zum Anfang dieses Berichts – bin ich dafür verantwortlich, den Informationsfluss innerhalb des FWA sowie der IV zu gewährleisten und sicherzustellen, dass alle Gremienmitglieder über relevante Themen und Entwicklungen informiert sind. Dies beinhaltet die Organisation von Sitzungen und Austauschrunden, die Erstellung von Tagesordnungen und Protokollen sowie die Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten sowie die Umsetzung von Beschlüssen und Projekten. Außerdem nehme ich an Vorstandssitzungen und der 2-mal jährlich stattfindenden gremienübergreifenden Sitzung zwischen Instituterat, Vorstand und FWA teil.

Almut Ingelmann

ingelmann@dgsf.org

Weiterführende Links

- [Informationen rund um das Thema DGSF-Zertifizierung](#)
- [FAQ-Liste zur Zertifizierung](#) – häufig gestellte Fragen und Antworten zur Zertifizierung



Kostenfreier Zugang zum „online-Systembrett“ in der Premium-Vollversion für DGSF-Mitglieder

Allen DGSF-Mitgliedern steht das virtuelle Systembrett für die Arbeit in der Einzel-, Paar-, Familien-, Team- und Organisationsberatung ein ganzes Jahr lang kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung.

Das online-Systembrett versteht sich als Weiterentwicklung des Holzbretts ins 21. Jahrhundert – mit vielen weiteren, ungeahnten Möglichkeiten.

Für einen erfolgreichen Einstieg gibt es informative Einführungsschulungen und Übungsabende, an denen gemeinsam ausprobiert und trainiert werden kann.

Die Online-Systembrett-Community bietet darüber hinaus Veranstaltungen mit interessanten Referent*innen an, die zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten dieses Tools mittlerweile sind. Das Tool ist DSGVO-konform.

Weitere Informationen finden sich im [DGSF-Mitgliederbereich](#).

Persönliche Begegnungen und strukturelles Wachstum

Bericht des Instituterates

Jedes Jahr im Mai, wenn unsere rührige Geschäftsführerin Mieke Park um einen Bericht bittet, nutzen wir die Gelegenheit, um über die zurückgelegte Wegstrecke und die Highlights der letzten 12 Monate zu reflektieren.

Diesmal waren es die Instituteversammlungen in Dresden und Dessau, die uns nach mehreren Online-Tagungen bereichernde Begegnungen und anregende Gespräche mit zahlreichen Institutsvertreter*innen ermöglichten. Es ist etwas anderes, vor so vielen Menschen (immer zwischen 80 und 90) zu stehen und die Stimmung im Raum und die Ideen der Anwesenden wahrzunehmen. Die offene Atmosphäre und wertvollen Rückmeldungen und Beiträge bei den Instituteversammlungen haben uns bestärkt und ermutigt. Als Arbeitsmodus im Institutrat werden wir weiterhin unsere regelmäßigen Online-Treffen beibehalten. Sie haben sich als äußerst gute und effiziente Grundlage für unsere Arbeit erwiesen.

Wir sind dankbar, Matthias Richter an unserer Seite zu haben, der sich im Vorstand speziell um die Belange der Institute kümmert. Sein stets offenes Ohr, sein tatkräftiges Engagement und sein Sachverstand haben unsere Arbeit bereichert und uns geholfen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Almut Ingelmann als Referentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung unterstützt uns in vielfältiger Weise, behält Themen, Personen, Institute und Akkreditierungen im Blick. Für uns Ehrenamtliche in der DGSF ist das eine immense Unterstützung und Entlastung. An dieser Stelle, liebe Almut, vielen, vielen Dank! Ebenfalls bedanken wir uns ganz herzlich bei allen anderen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr unermüdliches Engagement zugunsten der Institute und des Instituterates.

Was uns und den Vorstand beschäftigt hat:



Christian Ackermann



Kerstin Lambert



Anne-Kathrin May

- Die gremienübergreifende Sitzung zwischen **Fort- und Weiterbildungsausschuss (FWA)**, **Vorstand** und **Instituterat** fand 2-mal unter unserer Regie statt.
- Wir bieten weiterhin das Format Institute-Lunch („I-Lunch“) an, um Digitalisierungsformate zu diskutieren und auszuprobieren. Dazu gehört die Sonderregelung „Blended Learning“, die in Coronazeiten entstand, und nun bis zum September 2025 verlängert wurde. Einige Institute bieten Blended-Learning-Formate an, die Ergebnisse werden evaluiert und der Instituteversammlung sowie dem FWA zur Verfügung gestellt.
- Mehrere Focus-Werkstätten wurden online durchgeführt, in denen Themen wie „Zukunft der Institute“, Herausforderungen bei der „Übergabe und Übernahme von Instituten“ sowie „Klimaschutz“ als Aufgabe von Instituten diskutiert wurden. Eine weitere Focus-Werkstatt befasste sich mit der Frage: „Was ist ein systemisches Weiterbildungsinstitut?“ In einem größer werdenden Verband ist es notwendig geworden, eine Definition dafür zu erarbeiten.
- In einer Arbeitsgruppe der Instituteversammlung und des Vorstands wurde die Richtlinienänderung zu den Eingangsvoraussetzungen des grundständigen und aufbauenden Therapiecurriculums erarbeitet.
- Ein **Richtlinienentstehungsverfahren** „Systemische Paartherapie und -beratung“ als Aufbauweiterbildung beschäftigte uns in verschiedenen Gremien online und in Präsenz. Danke an die engagierte **Fachgruppe Systemische Paar- und Sexualberatung** für die Beschlussvorlage!
- Die strukturelle Entwicklung der DGSF war natürlich auch ein zentrales Thema der Instituteversammlung und des Instituterates. Wir sind in der Steuerungsgruppe aktiv beteiligt, um die Struktur der DGSF fit für die Zukunft zu machen.
- Das Verfahren der Institutsmitgliedschaft und das Akkreditierungsverfahren bedarf einer Aktualisierung. Dies ist eines der aktuellen Projekte des Instituterates, bei dem wir auf großes Interesse und Beteiligung von Seiten der Institute und des Vorstands stoßen.

Und last but not least noch ein paar Zahlen ...



Stand der Akkreditierungen

Der DGSF gehören 246 Mitgliedsinstitute und 25 Zweigstellen an (Stand: Mai 2023), von denen 185 systemische Weiterbildungen anbieten. Davon sind 83 von der DGSF akkreditiert. Im vergangenen Jahr haben sich 9 Institute zum zweiten Mal und 3 Institute zum ersten Mal akkreditieren lassen, nachdem die 10-jährige Laufzeit abgelaufen war. In diesem Jahr steht bei 3 Instituten die Zweit-Akkreditierung noch aus, 6 haben den Akkreditierungsprozess bereits erfolgreich durchlaufen. Des Weiteren wurden 2 Institute neu aufgenommen. Weitere Institute befinden sich gerade im Prozess der Neu-Akkreditierung.

Vor diesem Hintergrund blicken wir mit Zufriedenheit auf die vergangenen Monate zurück. Gemeinsam werden wir weiter daran arbeiten, persönliche Begegnungen und Austauschformate attraktiv zu gestalten, die Strukturen im Umgang mit dem innerverbandlichen Wachstum zu verbessern und die Qualität unserer systemischen Weiterbildungen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ihr Instituterrat

Christian Ackermann, Kerstin Lambert und Anne-Kathrin May

instituterrat@dgsf.org

Systemische Weiterbildungen

Aktuell ca. 490 Angebote online!

- DGSF-anerkannte Weiterbildungen
- Systemische Approbationsausbildungen PP oder KJP
- Sonstige Fort- und Weiterbildungen



[www.dgsf.org/service/
weiterbildungsdatenbank/](http://www.dgsf.org/service/weiterbildungsdatenbank/)



Entwicklung und Innovation in systemischen Weiterbildungen: Lehr-/Lernformate, Strukturmodelle und individuelle Lernwege im Fokus

Bericht des Fort- und Weiterbildungsausschusses

Neben der Alltagsarbeit – zu der es am Ende des Berichts einen Überblick gibt – haben den **Fort- und Weiterbildungsausschuss (FWA)** im vergangenen Jahr 3 Themenkomplexe beschäftigt, die in verschiedener Weise miteinander verknüpft sind: Lehre und Lernen in Präsenz- und Onlineformaten, Quereinstiege sowie Strukturen der DGSF-anerkannten Weiterbildungen, vielfältige Bildungsbiografien und der mögliche Weg zur Kompetenzorientierung.

Lehre und Lernen in Präsenz- und Onlineformaten von DGSF-anerkannten Weiterbildungen

Viele Institute sind nach den Einschränkungen der Pandemie mit großer Freude zu Präsenzangeboten zurückgekehrt und auch finden weiter Blended-Learning- und Online-Angebote statt, die sich hier und da zu verstetigten scheinen.

Im September 2020 hat die Instituteversammlung ein Modellprojekt zum Blended-Learning beschlossen, welches bis September 2023 befristet war. Daran anschließend hat der FWA eine Kommission Digitale Lehre eingerichtet, um die Modellphase zu begleiten. Die Kommission berät den FWA und setzt sich aus verschiedenen Vertreter*innen der Praxis, der Institute und der Wissenschaft zusammen – namentlich sind dies Emily Engelhardt, Kerstin Lambert, Silke Trumpa, Klaus Osthoff.

Im April 2022 hat die Instituteversammlung beschlossen, dass es zukünftig bis zu 15%-Online-Anteile in Präsenz-Weiterbildungen geben darf. Diese Regelung sollte im Frühjahr 2024 überprüft werden. Entsprechend ist es weiter eine offene Frage, wie der Verband



sich zukünftig zu diesen Lehr- und Lernformen positionieren will und welche langfristige Lösung gewollt ist.

Der FWA hat sich mehrfach zu diesen Themen mit seiner Kommission Digitale Lehre beraten und auf dieser Basis der Instituteversammlung im Frühjahr 2023 vorgeschlagen, beide Regelungen – **Modellprojekt Blended Learning** und 15%-Regelung – bis September 2025 zu verlängern. Bis dahin soll die Diskussion zu Präsenz- und Onlineformaten im FWA und an anderen Orten fortgeführt werden, um im Jahr 2025 zu einem Beschluss zu kommen, wie zukünftig verschiedene Lern- und Lehrformen in DGSF-Weiterbildungen stattfinden können. Das Ziel ist es, die Lehr- und Lernformen in erster Linie inhaltlich und didaktisch zu begründen. Dabei könnte die Kompetenzorientierung (s. unten) eine wichtige Rolle spielen.

Die Instituteversammlung ist dem Vorschlag des FWA gefolgt, so dass der FWA sich weiter dem Thema widmen wird und Institute und Mitglieder in verschiedener Form zur Diskussion einladen wird.

Überarbeitung der „Handreichung: Quereinstiege“ und Strukturmodelle in DGSF-anerkannten Beratungscurricula

Eine weiterhin hohe Anzahl an Voranfragen für die Zulassung zu Weiterbildungen bzw. von Ausnahmeanträgen für die Zertifizierung einer absolvierten Weiterbildung beschäftigen den FWA. Darüber hatten wir schon in den vergangenen Jahren berichtet und dies hängt u. a. mit den immer vielfältigeren Bildungsbiografien zusammen (s. unten).

Zugleich sind die Institute herausgefordert, immer mehr Quereinsteiger*innen – die vielfältige Bildungswege hinter sich haben – in ihre Weiterbildungen zu integrieren, wobei sich sehr unterschiedliche Modelle in der Praxis herausgebildet haben, wann, wie und in welche Kurse Quereinsteiger*innen aufgenommen werden. Das Spektrum reicht von Instituten, die zwar grundsätzlich offen sind für Quereinsteiger*innen, in der Praxis diese Möglichkeit jedoch kaum oder nie für Interessent*innen anbieten, bis zu Instituten, die eigene Kurse für Quereinsteiger*innen anbieten wollen. Hier verschränkt sich das Thema der Quereinstiege mit den Strukturmodellen der Beratungscurricula.

Vor diesem Hintergrund sieht der FWA die Notwendigkeit, die Regelungen zum Quereinstieg in Weiterbildungen der Realität der Teilnehmenden und der Praxis der Institute anzupassen und zugleich eine möglichst einheitliche Interpretation des Begriffs einer „curricularen Weiterbildung“ zwischen den Instituten und dem FWA zu erreichen. So wäre für Teilnehmende, die eine Ausnahme zu den Richtlinien beantragen wollen, für Quereinsteiger*innen und für die Institute eine höhere Transparenz und Vergleichbarkeit gegeben.

Eine erste Diskussion auf der Instituteversammlung im Frühjahr 2023 hat gezeigt, dass die meisten der anwesenden Institute unter einer curricularen Weiterbildung einen gemeinsamen Lernprozess in einer festen Gruppe verstehen. Und dass es die Institute begrüßen würden, wenn sichergestellt wird, dass Quereinsteiger*innen ihre Weiterbildung überwiegend in DGSF-Instituten und nicht auf anderen Lernwegen absolviert haben.

Der FWA hat daraus den Auftrag mitgenommen, auf dieser Basis Quereinstiege und die Möglichkeiten der Gestaltung der 2-jährigen DGSF-Grundweiterbildungen weiter zu diskutieren und mit einem Vorschlag in die Instituteversammlung – und gegebenenfalls die Mitgliederversammlung – zurückzukommen.



Bildungsbiografien und der mögliche Weg zur Kompetenzorientierung

Die **Weiterbildungsrichtlinien der DGSF** beschreiben bei den institutionellen Voraussetzungen vor allem Merkmale der Strukturqualität. Bei den Eingangsvoraussetzungen der Teilnehmenden orientieren sie sich an formalen Bildungsabschlüssen. Dieses Vorgehen kommt in einer immer vielfältigeren Gesellschaft mit sich stetig verändernden komplexen Problemlagen an seine Grenzen (s. vorheriger Abschnitt). Auf der einen Seite zeigen immer mehr Menschen Interesse an einer systemischen Weiterbildung, die eine sehr interessante und umfassende Bildungs- und Berufsbiografie mitbringen, jedoch nicht in das vorhandene Raster von Aus- und Hochschulbildung passen. Auf der anderen Seite wächst der Bedarf, den Absolvent*innen der Weiterbildungen nicht nur zu zertifizieren, was sie während der Weiterbildung gemacht, sondern welche Kompetenzen sie dort erworben haben.

An beiden Enden – Zulassung zu und Abschluss einer Weiterbildung – könnte eine zusätzliche Orientierung an Kompetenzen neben den Formalia helfen, systemische Weiterbildungen für Menschen und Organisationen auch in Zukunft attraktiv zu halten. Entsprechend sieht es der FWA als seine Aufgabe, die verbandsinterne Diskussion, ob und wie Kompetenzorientierung in der Weiterbildungspraxis und den Richtlinien eine sinnvolle Weiterentwicklung darstellen kann, zu begleiten und voranzutreiben. Jede mögliche zukünftige Änderung oder Weiterentwicklung der Richtlinien wäre einfacher zu handhaben, wenn zuvor die Frage der Kompetenzorientierung diskutiert wurde.

Alltag im FWA und der DGSF-Geschäftsstelle

Die überwiegende Anzahl der Anträge, die für den FWA bei der DGSF-Geschäftsstelle eingehen, erfüllen eindeutig die notwendigen Voraussetzungen für eine Zertifizierung. Es bleibt dennoch eine ausreichend große Zahl an Voranfragen, Ausnahmen, Sonderfällen, Anträgen für Lehrenden-Zertifikate und (Re-)Zertifizierungen von Weiterbildungsgängen übrig, so dass der FWA in allen Sitzungen gut ausgelastet ist. In den vergangenen Monaten war auch die Mit-Beratung der neuen Weiterbildungsrichtlinien zur Systemischen Paartherapie und -beratung ein Thema, welches den Ausschuss beschäftigt hat.

Wie in den Jahren zuvor hat sich der FWA 2022 für 5 eintägige Sitzungen und eine 2-tägige Klausur getroffen. Im Rahmen der Klausur gab es ein Treffen mit der Kommission Digitale Lehre. Der FWA war in der gremienübergreifenden Sitzung mit **Vorstand** und **Instituterat** sowie auf Institute- und Mitgliederversammlungen vertreten. Es hat sich mittlerweile eine gute Mischung aus Präsenz- und Online-Sitzungen eingespielt, wobei bei den



Sitzung des Fort- und Weiterbildungsausschusses im März 2023: Stefan Battel, Iris Thanbichler, Maria Behr, Dagmar Rudy, Evelyn Schätzler (vorne: v. l. n. r.). Almut Ingelmann (Referentin), Birgit Salewski, Peter Martin Thomas, Johannes Paetzel (hinten: v. l. n. r.). Nicht im Bild: Astrid Beermann (Vorstandsvertreterin), Bettina Lindner, Matthias Pfennig.

Präsenzterminen in der Regel einige Personen per Videokonferenz dazu geschaltet werden, es sich also genau genommen um hybride Termine handelt.

In welchem Umfang in dem immer größer werdenden Verband die Zertifizierungsanträge den FWA und die Geschäftsstelle – insbesondere Almut Ingelmann und Sandra Doß – beschäftigen, zeigen die folgenden Zahlen: Im Kalenderjahr 2022 wurden insgesamt 1.786 Anträge inkl. (Vor-)Anfragen geprüft und entschieden.

Weiterbildungsgänge

Insgesamt 21 Anträge zur (Wieder-)Anerkennung eines Weiterbildungsganges (WB-Gang) wurden vom FWA geprüft und entschieden, die sich wie folgt aufschlüsseln:

- WB-Gang Systemische Beratung: 7
- WB-Gang Systemische Therapie und Beratung: 4
- WB-Gang Systemische Therapie: 8
- WB-Gang Systemische Supervision: 1
- WB-Gang Systemisches Coaching: 1

DGSF-Lehrende

Der FWA hat 44 Lehrenden-Anträge geprüft und entschieden, die sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche aufschlüsseln:

- Lehrende*r für Systemische Beratung: 12
- Lehrende*r für Systemische Therapie und Beratung: 12
- Lehrende*r für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie: 3
- Lehrende*r für MFT – Multifamilientherapie: 2
- Lehrende*r für Systemische Supervision: 8
- Lehrende*r für Systemisches Coaching: 6
- Lehrende*r für Systemische Sachverständigentätigkeit im Familien- und Kindschaftsrecht: 1

(Vor-)Anfragen und Einzelanträge zur Zertifizierung

Der FWA hat 105 (Vor-)Anfragen auf Ausnahmeregelung geprüft und entschieden. Des Weiteren 1.616 Einzelanträge zur Zertifizierung, die sich wie folgt aufschlüsseln:

- Systemische*r Berater*in: 832
- Systemische*r Therapeut*in/Familientherapeut*in: 545
- Systemische*r Kinder- und Jugendlichentherapeut*in: 42
- Systemische*r Supervisor*in: 60
- Systemische*r Coach: 100
- Systemische*r Organisationsentwickler*in: 33
- Systemische*r Sachverständige*r im Familien- und Kindschaftsrecht: 4

Auch vor diesem Hintergrund ist eine funktionsfähige Digitalisierung des Antragsverfahrens im Interesse aller Beteiligten (und der Umwelt). Da sich das Antragsverfahren in die übrigen Prozesse und das Gesamtkonzept für die Digitalisierung der Geschäftsstelle einfügen muss, werden die Mitglieder des FWA und alle Antragsteller*innen noch eine Weile geduldig sein müssen. Die Mitglieder des FWA bleiben dazu mit der DGSF-Geschäftsstelle im Austausch und drängen weiter darauf, bald erste Schritte umzusetzen.

Mitarbeit im FWA

Gewählte Mitglieder des FWA sind aktuell Stefan Battel, Maria Behr, Bettina Lindner, Matthias Pfennig, Dagmar Rudy, Birgit Salewski (stv. Vorsitzende), Evelyn Schätzler, Iris Thanbichler und Peter Martin Thomas (Vorsitzender). Die Vertreterin des Vorstands im FWA ist Astrid Beer mann. Almut Ingelmann begleitet und unterstützt den FWA als Referentin für Zertifizierung/Fort- und Weiterbildung.

Georg Schobert und Cumhur Tekbasaran sind im September 2022 ausgeschieden. Die übrigen Ausschussmitglieder haben sich für ihr außerordentliches Engagement bedankt. Nach 2 Wahlperioden war eine weitere Mitwirkung im FWA nicht möglich.

Auf der DGSF-Mitgliederversammlung im September 2022 sind Maria Behr und Bettina Lindner neu gewählt worden. Stefan Battel, Birgit Salewski und Peter Martin Thomas wurden für eine zweite (und damit letzte) Amtszeit gewählt.

Im September 2023 stehen erneut Wahlen zum FWA an. Iris Thanbichler wird in jedem Fall nach 2 Amtszeiten ausscheiden.

Wenn Mitglieder den FWA verlassen, ist dies bei ihnen immer mit einem Bedauern verbunden. Das Ende des Engagements bringt einige freie Tage ohne Sitzungen und Aktenstudium zurück. In wenigen Gremien in der DGSF ist man jedoch so sehr am „Puls der Zeit“, wenn es um die Fragen der Weiterentwicklung des systemischen Arbeitens, Lernens und Lehrens geht. Daher können wir die Mitwirkung im FWA sehr empfehlen, wenn man bereit ist und die Möglichkeit hat, ca. 10 Tage pro Jahr für das ehrenamtliche Engagement einzubringen.

Wir bedanken uns bei allen, die sich ehrenamtlich im FWA und in der DGSF-Geschäftsstelle für Fragen der Fort- und Weiterbildung engagieren. Und wir bedanken uns bei allen, die mit ihren Anträgen, Anliegen, Ausnahmen und Ideen für die Weiterentwicklung alter und neuer Weiterbildungsrichtlinien dazu beigetragen haben, dass der FWA seine Aufgabe im Verband erfüllen kann.

Für den Fort- und Weiterbildungsausschuss

Peter Martin Thomas (Vorsitzender) und Birgit Salewski (stv. Vorsitzende)

petermartin.thomas@praxis-institut-sued.de

Weiterführende Links

- [Informationen rund um das Thema DGSF-Zertifizierung](#)
- [FAQ-Liste zur Zertifizierung](#) – häufig gestellte Fragen und Antworten zur Zertifizierung

Bericht des Ethikbeirats 2022/2023

Die Vertreter*innen des Ethikbeirats wurden 2021 erstmals nicht vom Vorstand ernannt, sondern von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von 3 Jahren gewählt. Die Wahl (s. § 12 der Satzung) soll größere Transparenz und ein höheres Vertrauen in die Arbeit des Ethikbeirats ermöglichen.

Die Mitglieder des Ethikbeirats

- Christine Viedt, Köln, Dipl.-Pädagogin, tätig in eigener Praxis in Köln als systemische Supervisorin, Therapeutin, Beraterin und Coach (alles DGSF), auch innerhalb der systemischen Lehre
- Christof Stock, Aachen, Hochschullehrer an der KatHo NRW und Rechtsanwalt in eigener Praxis
- Susanne Schreiber, Radolfzell, Dipl.-Religionspädagogin
- Uwe Nachtshiem, Lahnstein, tätig in eigener Praxis als Supervisor & Coach
- Johannes Herwig-Lempp, Halle (Saale), Systemischer Sozialarbeiter, Fortbilder und Supervisor, Hochschullehrer an der Hochschule Merseburg

Aufgabe des Ethikbeirats

Der Ethikbeirat hat die Aufgabe, ethische Fragen und Probleme aufzugreifen. Er ist Ansprechpartner sowohl für Mitglieder der DGSF als auch für deren Kund*innen (i. d. R. Klient*innen, Supervisand*innen, Weiterbildungsteilnehmende etc.). Ziel ist es, dazu beizutragen, dass die ethischen Richtlinien der DGSF eingehalten werden bzw. Fehlverhalten thematisiert werden kann und befriedigende Lösungen gefunden werden können.

Ethik-Richtlinien der DGSF

Grundlage dafür sind die **ethischen Richtlinien** der DGSF. Diese sind für die DGSF-Mitglieder sowie für die Inhaber*innen der DGSF-Zertifikate verbindlich und müssen von diesen gekannt werden. Sie dienen dem Schutz von Kund*innen (Klient*innen, Supervisand*innen,



V. l. o. n. r. u.: Uwe Nachtshiem, Johannes Herwig-Lempp, Christine Viedt, Susanne Schreiber und Christof Stock.

Weiterbildungsteilnehmenden etc.) vor unethischem und unprofessionellem Handeln und fördern den ethischen Diskurs innerhalb des Verbandes.

Als Grundhaltungen gegenüber Kund*innen benennen diese Richtlinien u. a. den Respekt und die Wertschätzung, das Expertentum für die eigene Lebensgestaltung, Allparteilichkeit und die Bereitschaft, die Möglichkeitsräume zu erweitern.

Sie verpflichten zu fachlicher Kompetenz und zur Selbstfürsorge, zur Einhaltung der Schweigepflicht und zu umfassender Information und Aufklärung der Kundschaft. Sie betonen ein Verbot von Diskriminierung, Ausbeutung und Ausnutzung und enthalten Hinweise für besondere Kontexte (u. a. für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Zwangskontexte).

Vorgehen bei Anfragen, Beschwerden und Verstößen

Die Ethik-Richtlinien weisen schließlich darauf hin, dass man sich mit Anfragen, mit Beschwerden und bei Verstößen an den Ethikbeirat wenden kann und soll, der in jedem Fall (auch dann, wenn man sich nicht sicher ist) angesprochen werden kann.

Als Ethikbeirat hören wir uns das Anliegen an, behandeln es vertraulich, beraten über die Möglichkeiten und überlegen gemeinsam mit den Anfragenden, welches weitere Vorgehen angemessen ist.



Die anfragende Person hat Einfluss darauf, wie wir mit ihren Informationen umgehen und verfahren.

Wir nehmen bei Bedarf Kontakt zu weiteren Beteiligten auf, vermitteln und begleiten auf Wunsch Gespräche, unterbreiten Vorschläge, wie Missstände künftig vermieden werden oder zumindest angemessen behandelt werden können. Bei Bedarf schlagen wir dem **Vorstand** Interventionen oder auch Sanktionen vor.

Anfragen mit einem breiten Spektrum

Wir hatten einige wenige Anfragen im vergangenen Jahr, die unterschiedlichen Aufwand erforderten. Zu deren Bearbeitung haben wir uns insgesamt 9 Mal getroffen, davon einmal in Präsenz (ein zweites Treffen fiel wegen eines Bahnstriks aus) und 8 Mal online. Themen waren u. a.

- Fragen der Interessenskollision und Rollenkonflikte für haupt- und zugleich nebenamtliche Tätigkeiten
- die Inhalte von Websites von bzw. über DGSF-Mitglieder
- diskriminierendes Verhalten von Lehrenden in einer Weiterbildung
- Konflikte zwischen Mitgliedern, in deren Mails wir in CC gesetzt wurden
- Bedenken zur Wählbarkeit von Kandidat*innen
- Anfragen zu Personen, die weder DGSF-Mitglieder sind noch DGSF-Zertifikate haben
- einige Spam-Anfragen (darunter auch welche, bei denen wir erst klären mussten, inwieweit sie ernst gemeint waren)
- Datenschutz und Schweigepflicht in der Weiterbildung

Bei 2 der Treffen kamen zeitweise Vorstandsmitglieder zu einem allgemeinen Austausch dazu, einmal trafen wir uns mit dem **Vermittlungsausschuss**.

Einladung, uns in Anspruch zu nehmen

Mit diesem Bericht möchten wir auch dazu anregen und ermutigen, sich bei Bedarf an den Ethikbeirat zu wenden. Und wir erinnern alle Mitglieder daran, auch ihre Kund*innen auf den Ethikbeirat aufmerksam zu machen: Diese können und sollen sich an uns wenden (und über diese Möglichkeit Bescheid wissen), wenn sie auch nur das Gefühl haben, nicht fair, gerecht und angemessen gleichberechtigt behandelt zu werden. Die Kund*innen, also Klient*innen, Supervisand*innen, Weiterbildungsteilnehmenden etc. können z. B. über eine mündliche Mitteilung hinaus durch eine Überreichung des **Flyers** (wird von der

Geschäftsstelle gerne zur Verfügung gestellt) und einen Hinweis und Link auf der eigenen Website informiert werden.

Da wir diese Tätigkeit neben unserer Berufstätigkeit ehrenamtlich ausüben und weil wir uns in der Regel über unsere Reaktionen abstimmen, kann die Bearbeitung manchmal etwas länger dauern, als wir uns das wünschen würden – aber wir melden uns auf jeden Fall.

Ausblick – Wahlen

Im September beenden Susanne Schreiber und Christine Viedt ihre Arbeit im Ethikbeirat, in dem sie bereits seit 5 Jahren mitarbeiten. Wir danken ihnen für die gemeinsame Arbeit, bedauern ihren Abschied und begrüßen zugleich, dass dadurch ein versetzter Wechsel innerhalb des Ethikbeiratsteams möglich wird (und wir nicht alle zu gleicher Zeit aufhören).

Zwei Plätze werden also frei – und wir freuen uns über Kolleg*innen, die sich für eine Mitarbeit bei uns interessieren und geben auch gerne noch weitere Auskunft darüber, wie eine solche Mitarbeit aussehen kann – wir hoffen auf viele Kandidat*innen zur Wahl bei der Mitgliederversammlung (damit die Mitglieder auch eine echte Wahl haben).

*Christine Viedt
Johannes Herwig-Lempp
Susanne Schreiber
Uwe Nachtsheim
Christof Stock*

ethikbeirat@dgsf.org

Weiterführende Links

- [Website des Ethikbeirats](#)
- [Ethik-Richtlinien der DGSF](#)
- [Geschäftsordnung des Ethikbeirats](#)
- [Flyer: Informationen für Menschen, die systemische Beratungs- und/oder Therapieangebote in Anspruch nehmen](#) (kann über die Geschäftsstelle bezogen werden)

Bericht über die Tätigkeit des Vermittlungsausschusses und der Konfliktstelle

Die Konfliktstelle der DGSF

In der Konfliktstelle gehen Anliegen, Anfragen und Beschwerden ein, die kurzzeitig durch ein Informationspapier beantwortet werden. Hierin informieren wir über datenschutzrechtliche Bestimmungen, skizzieren die Tätigkeiten der Gremien Vermittlungsausschuss und **Ethikbeirat** und holen uns die Erlaubnis ein, ggf. Anliegen an den Ethikbeirat weiterleiten zu dürfen und erfragen die angestrebten Lösungsvorstellungen. Nach Kenntnisnahme dieser Informationen prüft die **Konfliktstelle** im Zusammenwirken mit den Mitgliedern des Vermittlungsausschusses, welches Gremium für die Beantwortung der jeweiligen Anfrage das geeignete Gremium sein könnte.

Der Vermittlungsausschuss der DGSF

Der Vermittlungsausschuss arbeitet auf Grundlage der gültigen **Satzung** und der **Ethik-Richtlinien der DGSF**. Er wird nach den Prinzipien mediativen Arbeitens tätig. Die Mitglieder verstehen sich somit nicht als Schlichter*innen, Richter*innen oder Gutachter*innen. Der Vermittlungsausschuss wird tätig bei innerverbandlichen – nicht justiziablen – Konflikten und Beschwerden. Der Ausschuss ist einem transparenten Beschwerdeverfahren und Konfliktlösemodell verpflichtet. Den Vermittlungsausschuss in Anspruch nehmen können einzelne Verbandsmitglieder, Vertretende von Instituten, von Organen, von Fach-/Regionalgruppen und Netzwerken, von Kommissionen und Ausschüssen des Verbandes.

Die Mitglieder des Vermittlungsausschusses

Dem Vermittlungsausschuss gehören an: Hanna Kerkhoff-Horsters (Lehrende für Systemische Mediation (DGSF)), Birgit Wolter (Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Supervisorin (SG), Mediatorin) und Georg Singe (Lehrender, Systemischer Familientherapeut und Supervisor (DGSF)).



Hanna Kerkhoff-Horsters



Georg Singe



Birgit Wolter

Die Anfragen und Beschwerden im Berichtszeitraum

Im Berichtsjahr 2022/2023 gingen 4 Anfragen/Beschwerden ein, wovon der Vermittlungsausschuss sich auftragsgemäß mit allen eingegangenen Anliegen beschäftigte.

Ein Anliegen beschäftigte sich mit einem Konflikt zwischen einer DGSF-zertifizierten Jugendamtsmitarbeitenden und Mitgliedern eines Familiensystems, das qualifiziert weiterverwiesen wurde an die zuständige Beschwerdestelle des Jugendamtes.

In einem anderen Prozess konnte nach einer Kontaktaufnahme mit dem am Konflikt beteiligten DGSF-akkreditierten Weiterbildungsinstitut das Anliegen von mehreren Weiterbildungsteilnehmenden bezüglich ihrer vorzeitig beendeten systemischen Weiterbildung ausgleichend beantwortet werden.

Ein weiteres Anliegen betraf eine in freier Praxis angebotene Systemische Familientherapie, bei der ein*e Klient*in das fachliche Handeln der Therapeut*in im Hinblick auf die Prozesssteuerung hinterfragte und um Vermittlung in diesem Konflikt bat.

Weiterhin wurden Spannungen im Miteinander ehrenamtlicher Arbeiten in Gremien der DGSF beklagt und nach Lösungsvorstellungen gesucht.

Die Mitglieder des Vermittlungsausschusses kooperieren und stimmen sich ab mit den Mitgliedern des Ethikbeirats im Rahmen der an sie herangetragenen Anliegen und Bedarfe mit dem Ziel, bestmögliche Antworten und Lösungen für die Anfragenden und Beschwerdeführenden zu entwickeln.

Hanna Kerkhoff-Horsters, Georg Singe und Birgit Wolter

konfliktstelle@dgsf.org

Forum für gesellschaftliches Engagement

Nach unserem Forumstreffen zur Jahrestagung in Dresden haben wir uns im November 2022 in einem Online-Treffen mit der Frage beschäftigt: „Wir hätten da noch eine Idee ... was kann die Zukunft des **Forums für gesellschaftliches Engagement** nach Jochen Schweitzers Tod für uns und Interessierte im Verband noch sein?“

Das war ein sehr bewegender und mutmachender Termin. Danke an alle, die diesen mitgestaltet haben! Fortgesetzt haben wir den Austausch mit einem Vorbereitungstreffen Ende Januar zum Verbandstag in Dessau.

Verbandstag 2023 in Dessau

Einer der Schwerpunkte unserer Diskussion in Dessau war die Überlegung, einen Antrag auf Rückbenennung in „gesellschaftspolitisches Forum“ in der Mitgliederversammlung zu stellen. Bei einem Online-Treffen am 26. April 2023 entwickelte sich ein Konsens, dass zu diesem Schritt noch weitere Diskurse innerhalb des Verbandes notwendig sind und wir haben uns deshalb entschieden, vorerst zu weiteren Formaten einzuladen.



Frank H. Baumann-Habersack



Daniela Fritsch



Marlies Hinderhofer

Jahrestagung 2023 in Wiesbaden

Wir laden zu einem Treffen während der **DGSF-Jahrestagung in Wiesbaden** ein, um gemeinsam mit uns weiter an den Themen aus der Frühjahrstagung in Dessau zu arbeiten.

Folgendes haben wir in Dessau bereits andiskutiert:

- Wie kommen wir mit den 99,95 % stillen Mitgliedern in Kontakt?
- Wo werden gesellschaftspolitische Themen in der neuen Verbandsstruktur platziert?
- Wie gelangen kritische Fragen zum Vorstand?
- Mit welchen Fragen der Gesellschaft beschäftigen sich die anderen Gremien und Mitglieder der DGSF?



Und in Wiesbaden stellen wir die Frage: „Welchen Platz kann das Forum für gesellschaftliches Engagement im Rahmen der Verbandsentwicklung einnehmen, um das Thema Gesellschaftspolitik im Fokus zu behalten?“

Weitere Treffen 2023/2024

Wir laden für den 2. Februar 2024 zu einem weiteren Fachtag ein, an dem wir mit der Methode „Deep Democracy“ eine aktuelle, polarisierende Frage zum Thema Gesellschaftspolitik innerhalb des Verbandes bearbeiten. Wir sammeln bis Mitte November polarisierende Fragen und treffen uns am 21. November 2023 von 18:00–20:00 Uhr online zur Abstimmung der im Februar zu bearbeitenden Frage. Über aktive Interessierte, die dabei sein wollen und sich bei uns melden, freuen wir uns. Bitte schreibt an: gesellschaft@dgsf.org.

DANKE an alle, die mit uns denken, visionieren und das politische Leben im Verband gemeinsam gestalten. Uns als Team macht die Zusammenarbeit Mut und Freude. Wir sind dankbar für die anregenden Begegnungen, die waren und kommen – egal ob online oder in Präsenz.

*Daniela Fritsch
Frank H. Baumann-Habersack
Marlies Hinderhofer*

gesellschaft@dgsf.org

Bericht der Findungs- und Wahlkommission

Auf der Jahrestagung 2022 in Dresden wurden Renate Zwicker-Pelzer, Georg Schobert und Liz Nicolai von der Mitgliederversammlung als **Findungs- und Wahlkommission** gewählt, mit dem Auftrag, Kandidierende zu finden, die Interesse haben, sich zur nächsten Vorstandswahl aufstellen zu lassen.

Die Kommission nahm im November 2022 ihre Arbeit auf und kontaktierte zu einer Art „Übergabe“ die bisherigen Mitglieder der Findungs-/Wahlkommission, die seit 2016 aktiv waren. Wir starteten damit, unsere Rolle zu klären, Ideen für unser Vorgehen auszutauschen und die Art, wie wir und wen ansprechen wollen, miteinander abzustimmen. Die 2017 festgelegten **Kriterien für die Auswahl der Kandidierenden** wurden bekräftigt und wir sichten eventuell noch offene Interessierte aus früheren Gesprächen.

Mit Blick in die Zukunft haben wir uns mit der „Verbandsentwicklung“ und mit dem künftigen Vorstandsmodell auseinandergesetzt, damit wir möglichen Interessierten ein möglichst klares Szenario ihrer Vorstandstätigkeit zeichnen können. Insgesamt hat sich die Kommission „selbstorganisiert“ und ohne Begleitung der Geschäftsstelle getroffen. Die Gründe dafür liegen insbesondere in der „Verschwiegenheit“, die dieses Amt mit sich bringt.

Wir haben Anfang des Jahres 2023 verschiedene Personen angesprochen, die wir als geeignet einschätzten. Es handelte sich um Personen, die mit den Strukturen des Verbandes vertraut sind, die selbst in unterschiedlichen Kontexten mit Leitungs- und Organisationsaufgaben Erfahrung haben, die wir als teamfähig, engagiert und vernetzt kennengelernt hatten.

Die Reaktionen der Angesprochenen reichten von regem Interesse und einer erklärten Bereitschaft über erstauntes Interesse mit der Bitte um Bedenkzeit bis zu einer eindeutigen dankenden Ablehnung. Auf jeden Fall sind die anstehenden strukturellen Veränderungen im Verband – den Vorstand betreffend – für die Kandidierenden-Gewinnung sehr bedeutsam.

Da wir nicht nur einseitig initiativ auf Menschen zugehen möchten, sondern auch Gelegenheit geben wollen, dass Interessierte auf uns zukommen, an die wir gar nicht denken,



Liz Nicolai



Georg Schobert



Renate Zwicker-Pelzer

möchten wir eine „Online-Sprechstunde“ anbieten, um für alle Mitglieder den Zugang niedrigschwellig zu gestalten. Bei der DGSF-Jahrestagung in Wiesbaden planen wir zudem einen Infostand, wo uns Menschen ansprechen und nach Rollen und Aufgaben im Vorstand befragen können. Der Mitgliederversammlung wird in Wiesbaden über die weiteren Fortschritte Bericht erstattet.

Wir arbeiten gerne in dieser Kommission, weil wir gemeinsam, aktiv und kreativ der uns von der Mitgliederversammlung übertragenen Verantwortung gerecht werden wollen. Darin fühlen wir uns von der Geschäftsstelle und Miese Park im Besonderen sehr unterstützt.

Liz Nicolai, Georg Schobert und Renate Zwicker-Pelzer

wahlkommission@dgsf.org

Mein Mitgliedsporträt online

Als systemische Fachkraft auf dgsf.org eintragen – einfach und kostenfrei für alle Mitglieder

Jetzt loslegen

In wenigen Schritten zum Mitgliedsporträt. Eine **ausführliche Anleitung** können Sie auf der Website der DGSF herunterladen.



DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen

Seit 2013 verleiht die DGSF das Empfehlungssiegel „**Systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtung**“ an Organisationen im psychosozialen Bereich, u. a. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Kliniken, seit 2018 gibt es Wiederempfehlungen. Um das Siegel zu erhalten, weisen die Einrichtungen eine hohe Anzahl (mind. 50 % in der Kinder- und Jugendhilfe) systemisch fort- und weitergebildeter Fachkräfte vor. Die **systemisch-ausgerichtete Qualitätssicherung** wird durch den Zusammenschluss von mind. 3 Einrichtungen in einem Besuchsprojekt gewährleistet. Die Organisationen besuchen sich gegenseitig und diskutieren ihre Arbeitsweise anhand einer „**Reflexionsliste systemische Prozessgestaltung**“. Auf der Internetseite systemische-einrichtungen.de werden die Ergebnisse der Besuche veröffentlicht. Zusätzlich verfassen die Einrichtungen eine Selbstbeschreibung („Wie arbeiten wir systemisch-familienorientiert?“), machen Angaben zur Organisationsstruktur und erklären sich bereit, Arbeitsergebnisse aus der Fremdperspektive (Klient*innen, Angehörige, Kooperationspartner*innen) zu evaluieren.

Die Empfehlungsgruppe hat die Aufgabe, den Prozess zu begleiten, die Berichte zu lesen und die Erfüllung der Qualitätskriterien zu prüfen. Dem Verband war es immer ein Anliegen, dass die in diesem Prozess Beteiligten sich in der Zusammensetzung der Empfehlungsgruppe wiederfinden. Derzeit setzt sich die Empfehlungsgruppe wie folgt zusammen: Matthias Richter (Vorstandsmitglied), Gabriele Bachem-Böse (Expertin aus der Jugendhilfe, Vertreterin aus einer DGSF-empfohlenen Einrichtung), Michaela Herchenhan (Expertin aus der Jugendhilfe, Mitinitiatorin des Empfehlungssiegels), Bernward Vieten (Experte aus dem Gesundheitswesen) und Mieke Park (Geschäftsführung).



Unser Highlight 2022

Praxistag „DGSF-Empfohlen“:
Qualität zum Erleben
und Inspirieren lassen!
DGSF-empfohlene Einrichtungen
öffnen ihre Wissensräume, Schatz-
und Erfahrungskisten

Ende November 2022 trafen sich mehr als 120 Teilnehmende, darunter zahlreiche Vertretende aus den DGSF-empfohlenen Einrichtungen und interessierte Kolleg*innen, in der Stadthalle Papenburg (Forum Alte Werft), um gemeinsam den ersten Fachtag zu gestalten und zu genießen. Im wunderschönen Ambiente der Alten Werft brachten der Austausch und die Wissensweitergabe allen große Freude. Das Programm wurde von der Empfehlungsgruppe und einer Vorbereitungsgruppe aus den empfohlenen Einrichtungen „im Norden“ erarbeitet.

Den fachlichen Einstieg machten 4 DGSF-empfohlene Einrichtungen aus der Region um Papenburg, die im Kontext Jugendhilfe (ambulante und stationäre Jugendhilfe) sowie Gesundheitswesen (Sozialpädiatrisches Zentrum und Kinder- und Jugendpsychiatrie) tätig sind. Sie gestalteten den Vormittag unter der Überschrift: „**Familiensysteme gestalten ihre Prozesse im Dialog mit Jugendhilfe und Gesundheitswesen / Systemisch-lösungsfokussiert – auf allen Ebenen!**“ Unser Dank gilt an dieser Stelle Petra Kellersmann von der Stiftung Kinder- und Jugendhilfe Hümmeling, Tido Cammenga mit Florian und Patricia von flintje, Andrea Caby vom Sozialpädiatrischen Zentrum des Marien Hospitals Papenburg Aschendorf sowie Ute Lauterbach aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Marien Hospitals Papenburg Aschendorf.

Anschließend moderierte Michaela Herchenhan eine Skulptur mit dem Fokus: „**Wie geht es den Beteiligten im Unterstützungs- und Hilfesystem und wo positionieren sie sich?**“

In der Mittagspause bestückten die Einrichtungen mit vielen Ständen den Marktplatz. Die Teilnehmenden konnten die eigenen Schatzkisten mit Informationen und kleinen



Mitbringenseln füllen, sich über die systemische Arbeit der Einrichtungen informieren und dabei für ihre Arbeitspraxis Ideen, Methoden und innovative Konzepte sammeln.

Der Nachmittag begann mit 4 Workshops zu innovativen Themen, die angeboten und durchgeführt wurden von:

- Beate Joachimsmeier – „Besonderheiten einer systemisch arbeitenden Klinik aus Sicht der Psychiatrie-erfahrenen und deren Angehörigen“
- Karl-Heinz Münch – „Multifamilientherapie (MFT) in der Jugendhilfe zum Thema häusliche Gewalt“
- Matthias Haselmann, Michaela Schiefer und Tilo Mielenz – „Aspekte in der Arbeit mit Familien in existenziellen Krisen“
- Angelika Buse und Gisela Hanneken – „Neue Autorität – und was noch? / Arbeit mit Eltern und sonstigen Systemen von verhaltensbesonderen Kindern und Jugendlichen“



Die Workshopleitungen sind alle Mitarbeitende in DGSF-empfohlenen Einrichtungen.

Zum Abschluss des Tages gab es ein Podiumsgespräch „Mit dem Blick von außen – Dialog zwischen den verschiedenen Systemen“ mit folgenden Podiumsteilnehmenden:

- Jenny Sartorius (sozialpsychiatrischer Dienst im Landkreis Leer)
- Sonja Sangen (Jugendamtsleitung Leer)
- Gerd Konen (Jugendamtsleitung Emsland)
- Andreas Borchers (Jugendamtsleitung Cloppenburg)
- Claudia Lintner von der DGSF-empfohlenen Einrichtung „Shed“
- Andrea Caby vom Sozialpädiatrischen Zentrum des Marien Hospitals Papenburg Aschendorf (DGSF-empfohlene Einrichtung)
- Michaela Herchenhan (Vertreterin der Empfehlungsgruppe)

Moderiert wurde das Podiumsgespräch von Gabriele Bachem-Böse und Bernward Vieten. Bei dieser Diskussion wurde ein, wie uns scheint, passendes beschreibendes Wort kreiert „Zu-Mutung“ – aus diesem Wort kann abgeleitet werden: Herausforderung, Mutiges,

Offenheit und vieles mehr. Die Jugendamtsvertretenden baten darum, ihre arbeits-spezifischen Stressfaktoren und -dynamiken zu bedenken und Systemisches wohllosiert anzupassen („Heraustreten aus der systemischen Blase“).

Es war für uns bemerkenswert, dass alle Teilnehmenden sich aktiv beteiligten und bei uns nicht der Eindruck entstand, dass einige „arbeiten“ und andere „konsumieren“. Diese Wahrnehmung hat uns sehr gefreut und uns als Empfehlungsgruppe darin bestärkt, die weiteren Entwicklungen der empfohlenen Einrichtungen nach dem bewährten Bottom-up-Prinzip zu gestalten.

Wir – Bernward, Gabi, Michaela – möchten uns hier nochmals ganz herzlich für Eure/Ihre konstruktive, engagierte und so wertschätzende Teilnahme bedanken! Es war ein sensationeller und freudiger Tag!

Eine ausführliche [Rückschau mit vielen Impressionen gibt es auf der DGSF-Homepage](#).

Wie geht es weiter? – Fachtag am Samstag, 5. Oktober 2024, in Köln

Die Empfehlungsgruppe wurde vom DGSF-Vorstand angefragt, einen weiteren Fach-/Praxis-tag für alle DGSF-Mitglieder im Jahr 2024 zu gestalten. Die Vorarbeiten laufen bereits und wir freuen uns auf reges Interesse in der DGSF-Community!

Diese Veranstaltung der DGSF-empfohlenen Einrichtungen wird am Samstag, 5. Oktober 2024, im Maternushaus in Köln stattfinden und einen fachlichen und wissenschaftlichen Einblick in Rahmenbedingungen und Strukturen von erfolgreichen systemischen Organisationen geben und sich gleichzeitig mit den stärkenden und auch hinderlichen Faktoren in der institutionellen Arbeitswelt der Kinder- und Jugendhilfe und im Gesundheitswesen beschäftigen. Dazu werden Vorträge und ausgewählte Workshops angeboten.

Für uns ist die Vorbereitung zu diesem Tag besonders spannend, da wir auch Systemiker*innen, die bisher noch nicht mit den DGSF-empfohlenen Einrichtungen in Kontakt gekommen sind, motivieren möchten, an diesem Tag teilzunehmen. Wir hoffen sehr, dass uns auch 2024 wieder ein freudvolles und interessantes Austauschforum gelingen wird.

Happy Häppchen!

Bei den „Happy Häppchen!“ – Online-Austausch/Marktplatz der DGSF-empfohlenen Einrichtungen – handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe in der Mittagszeit, die die DGSF-empfohlenen Einrichtungen seit der Pandemie anbieten.

Auch dieses Jahr wird es wieder ein kulinarisches Angebot im „Happy-Häppchen-Format“ geben. Wir planen, das erste Häppchen im Herbst und das zweite Ende des Jahres zu servieren.

Am Dienstag, 26. September 2023, wird das Albert-Schweitzer-Therapeutikum (Holzminden) ein Happy Häppchen von 11:30–13:00 Uhr anbieten. Ein kreatives und spannendes Projekt aus einer kinder- und jugendtherapeutischen Einrichtung im Gesundheitswesen erwartet Sie und uns. Kathrin Kumlehn-Böke und Ute Schünemann aus dem Albert-Schweitzer-Therapeutikum stellen die systemische Werkstatt vor und haben für uns und alle Interessierten der DGSF ein informatives und unterhaltsames Format vorbereitet.

Gegen Ende des Jahres wird ein „Happy Häppchen“ von Julia Hille (Vorstandsmitglied) zusammen mit der Fachreferentin Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit Birgit Averbek angeboten zur Motivation der Jugendhilfefachkräfte an Forschungsvorhaben in ihren Arbeitsfeldern und zu praktikablen Forschungsdesigns. Es wird auch Informationen zur DGSF-Studie zur Wirksamkeit ambulanter aufsuchender Erziehungshilfen geben.

Weiterführende Informationen sowie die [Präsentationen vergangener Happy Häppchen](#) sind auf der DGSF-Homepage nachzulesen.

Akquise und Vernetzung

Wir als Empfehlungsgruppe versuchen weiterhin, insbesondere mehr Einrichtungen in der Mitte und im Osten Deutschlands für den Empfehlungsprozess zu motivieren. Wir bieten an, ab Herbst über die jeweiligen Regionalgruppen in der DGSF Informationen über das Gütesiegel zu geben und ein Regionalgruppentreffen in Präsenz oder per Videokonferenz so zu bereichern.

Auch die verbandsinterne Vernetzung zu Fachgruppen, Netzwerken, dem Regionen-Rat und zu Weiterbildungsinstituten ist sicherlich noch ausbaubar. Dafür werden wir uns in der Empfehlungsgruppe ein praktikables Vorgehen überlegen.

Die Empfehlungsgruppe war Mitte Juni auf dem [DGSF-Fachtag „Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe“](#) in Köln präsent und konnte dort das Empfehlungssiegel einem breiten Publikum vorstellen.

Status quo der DGSF-empfohlenen Einrichtungen

Aktuell (Stand: 31. Mai 2023) sind eine Beratungsstelle, 27 Jugendhilfeeinrichtungen und 7 Kliniken DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen. Zwei Kliniken befinden sich im Prozess der Wiederempfehlung, eine neue Einrichtung aus dem Gesundheitswesen wird das Empfehlungsverfahren demnächst erfolgreich abschließen.

Gabriele Bachem-Böse, Michaela Herchenhan und Bernward Vieten

park@dgsf.org



Zukunftsforum „Systemisches Arbeiten der Zukunft“

Das Zukunftsforum „**Systemisches Arbeiten der Zukunft**“ wird aktuell durch sich überschlagende Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) weiter vorangetrieben: Die neuartige Anwendung „ChatGPT“ bedeutet eine Revolution in der Berufswelt, die nach Einschätzung von Expert*innen alte Berufe überflüssig machen und neue Kompetenzen im Privaten und der Berufswelt erfordern wird. Die KI-Entwickler*innen selbst warnen vor einer Bedrohung durch diese Technik für die gesamte Menschheit. Einem solchen Diskurs, der Systemiker*innen wie Klient*innen verunsichern kann, sollte sich die systemische Welt öffnen.



Joachim Wenzel

So kam im Treffen zum Thema Digitalisierung die Idee auf, dass dazu eingeladen werden soll, gremienübergreifend die damit einhergehenden fachlichen, ethischen und weiterbildungsrelevanten Themen zu diskutieren und sich als DGSF zu positionieren. Dazu gilt es zentrale Fragen zu bearbeiten:

- Was bedeuten diese Entwicklungen für systemisches Arbeiten?
- Kann KI künftig Berater*innen und Therapeut*innen (teilweise) ersetzen?
- Gibt es fachliche und ethische Grenzen für die KI-Nutzung im systemischen Feld?
- Welche digitalen Kompetenzen sollten künftig in den DGSF-anerkannten grundständigen Weiterbildungen vermittelt werden?

Im Gespräch mit der Professorin für Digitalisierung, Emily Engelhardt, wurde deutlich, dass es im systemischen Feld nach wie vor an einem Konzept zum Umgang mit der Digitalisierung fehlt. Das betrifft etwa die Frage, ob Onlineberatung in die grundständigen Weiterbildungen integriert werden müsste, da sie mittlerweile zum Beratungsalltag gehört, oder ob es stattdessen einer qualifizierten Aufbauweiterbildung bedarf. Weiterhin betrifft es die Frage, inwieweit Kompetenzen für Face-to-face-Settings sinnvoll über digitale Weiterbildungsformate vermittelt werden können. Diese grundlegenden Fragen sollten nicht einer

zufälligen Entwicklung überlassen werden – auch, um die hohe Anerkennung der DGSF-Zertifikate nicht zu gefährden.

Im Gespräch mit Christiane Hölkemeier zum Thema „neue Familienbildungen“ wurde deutlich, dass es eines fachlichen und ethischen Diskurses bedarf. Zum Beispiel zur Fragestellung, wie in der Genogrammarbeit systemisch mit Eizell- und Samenspende*innen oder Transgenderidentitäten umgegangen werden kann, ohne neue Festschreibungen zu generieren.

Wer sich für das Zukunftsforum „Systemisches Arbeiten der Zukunft“ interessiert, kann sich bei Joachim Wenzel informieren, Anmeldung für den Verteiler über: j.wenzel@ifs-essen.de.

Joachim Wenzel

Systemische Jobbörse

Laufend neue Stellenangebote,
-gesuche und Praktika

- **Bundesweit**
- **Voll- und Teilzeit**
- **Alle Qualifikationen**
- **Einfach Anzeigentext per E-Mail an online-redaktion@dgsf.org senden**

www.dgsf.org/service/jobboerse.htm

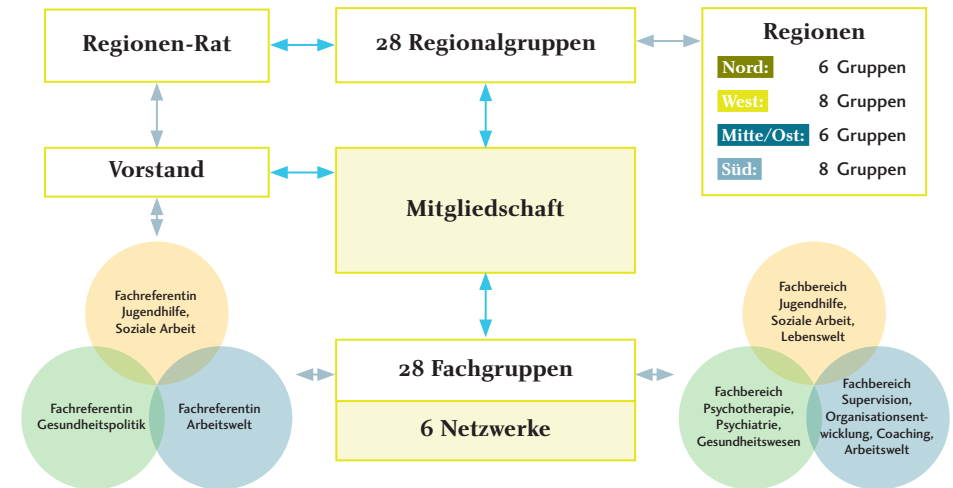


Stabile Eckpfeiler des Verbandslebens

Die Fach-/Regionalgruppen und Netzwerke der DGSF

Die **Fach- und Regionalgruppen** sowie **Netzwerke** in der DGSF haben sich im Berichtszeitraum weiter als wesentliche Stützen für die aktive Beteiligung der Mitgliedschaft erwiesen. Insgesamt 28 Fachgruppen, 28 Regionalgruppen und 6 Netzwerke haben zahlreiche Anlässe zum fachlichen und persönlichen Austausch geschaffen, z. B. in Form von Fach- und Regionentagen, Regionalgruppen- und Netzwerktreffen, öffentlichen Veranstaltungen oder anderen Formaten. Dabei beeindruckt die Vielfalt der Themen und Formate, die auch aus den Berichten der Gruppen im Anschluss erkennbar wird. Dabei zeigt sich natürlich auch, dass diese Formationen „lebendige Systeme“ sind, die verschiedene Stadien durchwandern, so dass von der Neugründung von Gruppen über Phasen großer Aktivität bis hin zu schlafenden und eingestellten Gruppen alles vorkommt.

Besonders spürbar wurden diese Vielfalt und Lebendigkeit im Rahmen der „**Mixed Zones**“ bei der **Frühjahrstagung in Dessau** im März 2023 (s. Bild oben). Nach 3 Jahren virtueller Frühjahrstagungen war es ein großes Vergnügen, im direkten persönlichen Austausch mit ca. 50 Vertretenden aus den genannten Gruppen das Thema Verbandsentwicklung zu reflektieren. Dank der hervorragenden Vorbereitung und Moderation durch unsere Fachreferentinnen Birgit Averbeck und Carla Ortmann wurde der Samstagvormittag ein inspirierendes Event, aus dem alle Anwesenden mit neuen Impulsen und Kontakten herausgingen.



Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die Beiträge einzelner Gruppen im Rahmen politischer Prozesse. So hat das **Netzwerk Macht- und Diskriminierungskritik** 2 umfangreiche Stellungnahmen zum Selbstbestimmungsgesetz erarbeitet, die in den Gesetzgebungsprozess eingespeist wurden und auf der **DGSF-Homepage** nachzulesen sind. Das **Netzwerk Klimaschutz** in der DGSF vertritt den Verband in der Klima-Allianz Deutschland und bereitet auch den Verbandstag im Rahmen der Frühjahrstagung 2024 in Trier vor.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Aktiven in den Fachgruppen, Regionalgruppen und Netzwerken, die weiterhin tragende Säulen für die engagierte und lebendige Beteiligung der Mitgliedschaft darstellen. Diese Säulen zu erhalten und zu stärken, ist uns auch ein großes Anliegen im Rahmen des Strukturentwicklungsprozesses der DGSF.

Für den Vorstand

Matthias Richter

Unterwegs sein: Kennenlernen – Sortieren – Handeln

Bericht des Regionen-Rates

Der **Regionen-Rat** ist unterwegs und wie wir alle wissen, werden unterwegs Planungen umgesetzt und neue Erkenntnisse gewonnen, so dass neue Ideen und Vorhaben entstehen. Es kommt jedoch immer wieder zu Überraschungen und Unvorhergesehenem, wodurch sich Dynamiken entwickeln, die sich herausfordernd darstellen können. So auch im neugewählten Regionen-Rat, der sich im Sommer 2022 mit 8 Regionen-Rät*innen (2 aus jeder Region) plus **Vorstand** und Geschäftsstelle auf gemeinsame Fahrt begeben hat.

Auftakt an der Ostsee

Auftakt war ein Wochenende an der Ostsee zum Kennenlernen der Personen und Aufgaben des Regionen-Rates. An diesem Wochenende ging es um Fragen wie:

- Wie ist es dazu gekommen, dass es einen Regionen-Rat gibt?
- Wie nehmen wir die einzelnen Regionen wahr und was läuft in den Regionen?
- Was sind die Aufgaben des Regionen-Rates und der Regionen-Rät*innen?
- Wie gestalten wir die gemeinsame Arbeit im Regionen-Rat, im Austausch mit dem Vorstand und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle?

Zum Arbeiten hatten wir ein gutes und angenehmes Ambiente von: „Wir sorgen für uns! – Wir sind unterwegs mit Zug und Schiff! – Wir genießen die Stadt und das Meer!“

Unterschiedliche Arbeitsorte ermöglichten uns immer wieder neue Perspektiven. Der letzte Tag des Kennenlern-Wochenendes fand „hybrid“ statt, damit für die Vereinbarungen alle dabei sein konnten. Ergebnis dieses Wochenendes: eine gemeinsam abgestimmte Arbeitsgrundlage.



Der Regionen-Rat im Juni 2023 in Münster (v. l. n. r.): Stuart Massey Skatulla, Mieke Park, Martina Nasenstein, Manu Malur, Matthias Richter, Judith Gutknecht, Manuela Siegerink-Schröder, Astrid Schreiber, Melanie Schmid.

Guter Auftakt in eine neue Wahlperiode!

Es gab im Berichtszeitraum nach dem Auftaktwochenende 3 digitale Treffen des Regionen-Rates mit Vorstand und Geschäftsstelle sowie ein digitales und ein Präsenztreffen des Regionen-Rates ohne Vorstand und Geschäftsstelle.

Schnell stellte sich heraus, dass das „Kennenlernen der Personen und Aufgaben“ doch nicht an einem Wochenende „abgearbeitet“ werden kann. Bei allen Treffen stand der Austausch von Informationen im Vordergrund: „Was läuft aktuell im Verband auf welchen Ebenen und in welchen Gremien?“

Wir spürten schnell und konstant die Komplexität der DGSF und versuchten, Strukturen, Themen, Veranstaltungen und mögliche Erwartungen zu sortieren vor dem Hintergrund der Leitfragen: „Was ist unsere Aufgabe dabei? Welche Rolle spielt dafür der Regionen-Rat?“ Es war ein mühsamer und manchmal schwieriger Prozess, der jedoch notwendig für die Findung des Regionen-Rates war und ist.

Zwei Regionen-Rät*innen sind aus unterschiedlichen persönlichen und nachvollziehbaren Gründen im Laufe des ersten Jahres zurückgetreten. In der Region Süd wurde im Rahmen des Online-Regionen-Austauschs im März d. J. nachgewählt, in der Region Nord ist die zweite Position nach vorheriger Absprache mit allen Beteiligten zunächst noch unbesetzt.

Online-Regionen-Austausch und Frühjahrstagung 2023

Der Regionen-Rat hat im ersten Jahr der neuen Wahlperiode eine Grundlage für sich geschaffen, um handlungsfähig in die Zukunft gehen zu können. Erste positive Erfahrungen waren der Regionen-Austausch im März in digitaler Form mit den **Regionalgruppensprecher*innen**, dem Vorstand und dem Regionen-Rat sowie die Präsenz im Rahmen der DGSF-Frühjahrstagung in Dessau. Um das Joining zu erleichtern, verteilte der Regionen-Rat zur Begrüßung vorbereitete selbstgemachte Buttons.



Motivierende Unterstützung

Dank der sehr guten und motivierenden Unterstützung seitens der Geschäftsstelle durch Mieke Park waren immer alle mit Informationen versorgt, so dass ein guter Rahmen zum Arbeiten gestaltet war und oft auch die Dinge erledigt wurden, die sonst liegengeblieben wären. Ein Dank auch an den Vorstand, der sich ebenso neu finden musste und doch die Zuordnung zu den Regionen vorgenommen hat und im Kontakt ist. Ein besonderes Dankeschön an Matthias Richter, der sich viel Zeit für den Regionen-Rat genommen hat und sich immer wieder mit Ideen, Anregungen und als Person eingebracht hat. Besonderer Dank an „Euer offenes Ohr“ für Sorgen, Freuden und vieles mehr liebe Mieke, lieber Matthias, sowie für eure sehr zuverlässige und kontinuierliche Begleitung.

Berichte aus den vier Regionen

Region West/NRW

Die Region West hat die regelmäßigen Online-Treffen mit den Regionalgruppensprecher*innen wieder aufgenommen. Es wurden viele wichtige Themen besprochen, diskutiert und Entscheidungen getroffen, die für den Verband und seine Mitglieder von großer Bedeutung waren. Im Jahr 2023 wird es weitere regelmäßige Treffen geben, bei denen die Regionalgruppensprecher*innen aus der Region West (Motto der Treffen „Die Besten im Westen“) zusammenkommen und ihre Erfahrungen und Ideen austauschen können. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es Überlegungen, einen weiteren Regionentag im ersten Halbjahr 2024 zu veranstalten. Thematisch wurden bereits Vorüberlegungen getroffen: Der Tag soll die Vielfalt der Sozialen Arbeit innerhalb der DGSF in den Fokus nehmen. Weitere Unterstützung und Ideen sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf den weiteren Austausch und kreative Ideen, die auf dem Weg entstehen!

Alles in allem wird das Verbandsjahr 2023 sicherlich ereignisreich und aufregend sein mit vielen Möglichkeiten für Mitglieder, sich zu engagieren und gemeinsam an der Weiterentwicklung des Verbandes und Partizipation zu arbeiten.

Martina Nassenstein, Manuela Malur

region-west@dgsf.org

Region Mitte/Ost

Mit ihrer Wahl im April 2022 haben die Sprecher*innen des Regionen-Rates Mitte/Ost Stuart Massey Skatulla und Judith Gutknecht als Ziel vereinbart, eine Wiederausführung der Region Mitte/Ost zu gestalten. In der Reflexion der bisherigen Vernetzung der Region wurde deutlich, dass die räumliche Distanz sich hierzu bisher erschwert gestaltet hatte. Nach zahlreichen Gesprächen und Online-Treffen aus der Ferne konnte schließlich persönlich auf der DGSF-Jahrestagung im September 2022 in Dresden hierüber diskutiert und erste Überlegungen der Umsetzung angestellt werden.

Ein Teilschritt gelang schon erfolgreich beim Online-Regionen-Austausch am 14. März 2023. Hier konnten eine angenehme Atmosphäre und eine gute Arbeitsgrundlage geschaffen werden, die darin mündete, dass die Region Mitte/Ost sich einen Spitznamen

gab. In Anbetracht der Weite und der Form der Region wurde diese als „die Wurst“ benannt. In zahlreichen Gesprächen zwischen den Sprecher*innen wurde darüber diskutiert, wie eine zeitgemäße und auch professionelle Vernetzung in Zukunft ermöglicht werden könne. Als eine der Leitfragen kam auf: „Wie gelingt es, über solche großen Strecken und räumliche Distanz eine Kommunikationsplattform zu schaffen, welche die Menschen mit ins Boot bringt?“

In der Begegnung der Regionalgruppen mit offenem Ohr wurde erkannt, dass zahlreiche Unsicherheiten und Fragezeichen hierzu auftauchten. Wir fragten uns, welche Faktoren eine produktive Zusammenarbeit verhindern könnten. Diese Fragestellung brachte Stuart in die „Mixed Zones“ im Rahmen der Frühjahrstagung in Dessau ein.

Diese Fragestellungen könnten zum Teil dadurch beantwortet werden, da der Kontakt zu Sylvia Jung von der Fachgruppe Onlineberatung und Medien entstand. Sylvia konnte dafür begeistert werden, den Prozess der erneuerten Zusammenführung mitzugestalten. Somit haben wir das erste Treffen der DGSF-Regionalgruppen Mitte/Ost im Online-Format organisiert. Vor dem Hintergrund, dass die Pandemie zahlreiche Veränderungen in der Kommunikation der Verbandsstruktur und der Art, wie wir miteinander arbeiten, geschaffen hat, wollten wir diese neuen Möglichkeiten ausprobieren und einsetzen. Uns ist durchaus bewusst, dass das persönliche Treffen zur Beziehungsgestaltung unerlässlich ist. Gleichzeitig wird in der bisherigen Arbeit deutlich, wie eine doch vereinfachte Ebene der Kommunikation hilfreich ergänzend ist.

Bei diesem ersten Online-Treffen konnten wir mithilfe von Sylvias Expertise für uns passende Tools erproben und ein Onlineboard implementieren. Mit den Ressourcen, über die wir verfügen, haben wir den weiteren Zukunftsplanungen einen Anstoß gegeben. Diese haben wir dann bei dem Klausur-Wochenende des Regionen-Rates im Juni in Münster eingebracht. Damit haben wir einen Grundstein für eine gemeinsame weitere Arbeitsform geschaffen. Wir freuen uns, am Prozess in der DGSF teilhaben zu können und diesen mitzugestalten.

Stuart Massey Skatulla, Judith Gutknecht

region-mitte-ost@dgsf.org

Region Nord

Die Höhepunkte im Berichtsjahr waren die Regionentage. Der **Regionentag „Gerechtigkeit systemisch erkunden: Eine Frage des Erlebens“** hat in Berlin an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen am 3. September 2022 in Kooperation mit Prof. Dr. Vera Hähnlein stattgefunden. Der Tag war für uns alle ein Erlebnis: großartiges Ambiente, bereichernde Kooperation, motivierte Teamer*innen und Workshopleitungen, innovative Workshops, ein philosophisches Café und vor allem aktive und begeisterte Teilnehmende. Es gab großartige Begegnungen und freudige Wiedersehen – Aufatmen und Genuss, dass wir uns in Präsenz treffen konnten und miteinander aktiv werden durften.

Der **Regionentag „Tied – de Seel bum-meln laten“** fand am 10. Juni 2023 in Graal-Müritz statt. An diesem Tag kamen wir einem gesellschaftlichen Bedürfnis nach Entschleunigung, Ruhe und Entspannung nach und wir als Region unterstützten gleichzeitig die Sprecher*innen der Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern in ihrem Anliegen, unseren systemischen Verband vor Ort bekannter zu machen.

Die 3-mal jährlich stattfindenden digitalen Treffen der Regionalgruppensprecher*innen sind ein wichtiges Format für die Unterstützung der Regionalgruppenarbeit. Hier konnten neben Austausch über und Anregungen für die Regionalgruppenarbeit auch Schwierigkeiten besprochen und verschiedene Lösungswege erarbeitet werden. Die Sprecher*innen lernten sich darüber intensiver kennen und wir konnten einen wunderschönen Abend in Präsenz auf der Frühjahrstagung im März in Dessau mit einem großen Teil der Sprecher*innen verbringen.



Alle Regionalgruppensprecher*innen der Region wollen sich im November für einen ganzen Tag unter dem Motto „Zukunft in der Region Nord“ in Hamburg treffen, um mit Zeit und miteinander die anstehenden und zukünftigen Themen und Vorhaben zu besprechen.

An dieser Stelle ein Dank an alle Regionalgruppensprecher*innen und alle Mitwirkenden in der Region. Ohne Euer Engagement, Eure Kreativität und Zuverlässigkeit und Euer stetiges persönliches Einbringen könnte und würde die Arbeit in der Region nicht stattfinden (können). Das, was uns gelingt, und auch, was uns nicht gelingt, ist unser gemeinsamer Verdienst!

Durch unsere gemeinsame Begeisterung für die Mitarbeit in der DGSF wächst auch unsere Regionalgruppenlandschaft, so dass sich wieder eine Regionalgruppe im Raum Hannover im Aufbau befindet.

Manuela Siegerink-Schröder

region-nord@dgsf.org

Region Süd

Der Regionen-Rat der Region Süd ist wieder zu zweit und zusammen starten wir in ein neues Verbandsjahr der DGSF mit regelmäßigen Onlineveranstaltungen und Präsenztreffen, an denen wir uns mit den Regionalgruppensprecher*innen aus den 8 Gruppen im Süden der DGSF-Landschaft über Anliegen, Impulse und Erfahrungswerte austauschen. Unser Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2023 liegt u. a. im Aufbau einer Online-Plattform, auf der sich die Region Süd sichtbar machen kann und Termine für Veranstaltungen usw. sammelt. Uns werden bei dieser Arbeit Bilder von verschiedenen Gärten in der Region Süd begleiten, in denen wir gerne danach schauen möchten, welche Blüten schon blühen, welche Knospen sprießen und welche Samen gesetzt werden. Welche Rolle wir in Form als Dünger erfüllen können, ist demnach unsere spannende Herausforderung, die wir gerne gemeinsam mit dem Verband kreativ entwickeln/weiterentwickeln möchten.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr, auf einen interessanten Austausch mit verschiedenen Mitgliedern und auf die gemeinsame Entwicklung mit dem Verband.

Astrid Schreiber, Melanie Schmid

region-sued@dgsf.org



Netzwerkarbeit, Regionentage, Lebendigkeit, Gestaltungsfreude – wir blicken auf vielerlei Aktivitäten in den Regionen – so stieg auch der Regionen-Rat mit dem Sommerwochenende im Juni in Münster motiviert in den weiteren Austausch und die anstehenden Planungen ein. Es standen spannende Themen an, die die Netzwerkarbeit der Regionen, den Rückblick auf die Frühjahrstagung, die Weiterentwicklung der Regionentage, die Verbandsentwicklung und viele aktuelle Themen im Verband betreffen.

So wird es dem Regionen-Rat gelingen, nach einem intensiven Jahr des Kennenlernens und Sortierens, die Brücke zwischen Regionalgruppen und Vorstandsebene über die Arbeit im Regionen-Rat zu stärken, um weiter konstruktiv in den Verband hineinzuwirken.

Wir im Regionen-Rat sind und bleiben unterwegs!

Für den Regionen-Rat

Manuela Siegerink-Schröder

Sprecher*innen der Fachgruppen

Alter(n) im System

Nora Treiber-Dengler, Ursula Becker
fachgruppe-altern-im-system@dgsf.org

Armut und System

Anne Gemeinhardt
fachgruppe-armut@dgsf.org

Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)

Claudia Lintner, Karin Rosenberg
fachgruppe-asa@dgsf.org

Hochschulen

Joseph Rieforth, Astrid Beermann
fachgruppe-hochschulen@dgsf.org

Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung

Benjamin Bulgay, Lena Hirner
fachgruppe-interkulturelle-st@dgsf.org

Kinderorientierte Familientherapie (KOF)

Bernd Reiners, Vera Rittinghaus-Wiedemuth
fachgruppe-kof@dgsf.org

Künstlerische ProzessGestaltung

Anna Maria Biedermann, Sebastian Clavée, Lena Lorenzen
fachgruppe-kunsttherapie@dgsf.org

Mediation

Joseph Rieforth, Astrid Beermann
fachgruppe-mediation@dgsf.org

Multifamilientherapie (MFT)

Karin Bracht, Petra Kiehl
fachgruppe-mft@dgsf.org

Onlineberatung und Medien

Emily Engelhardt, Sylvia Jung
fachgruppe-online-beratung@dgsf.org

Sucht

Andreas Gohlke
fachgruppe-sucht@dgsf.org

Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis (SNSP)

Rieke Oelkers-Ax, Günter Schiepek, Rainer Schwing
fachgruppe-snsp@dgsf.org

Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren

Peter Thiel
fachgruppe-familiengericht@dgsf.org

Systemisch pflegen – betreuen – beraten

Johannes Mertens, Jürgen Voß
fachgruppe-pflege@dgsf.org

Systemisch tiergestützte Interventionen (TGI)

Dorothea Dapper, Bianca Wippich-Hoek
fachgruppe-tgi@dgsf.org

Systemische Aufstellungen

Sabine Wellmann-Schillinger, Anette Fey
fachgruppe-aufstellungen@dgsf.org

Systemische Beratung

Heike Bornemann, Franziska Gnest
fachgruppe-beratung@dgsf.org

Systemische Beratung in seelsorglichen Kontexten/Systemische Seelsorge

Julia Strecker, Andreas Brenneke
fachgruppe-seelsorge@dgsf.org

Systemische Kinder- und Jugendhilfe

Laura Stach, Kai Rahmacher
fachgruppe-kinder-jugendhilfe@dgsf.org

Systemische Kinder- und Jugendpsychotherapie und -psychiatrie

Sara Vock, Sascha Probst
fachgruppe-kjp@dgsf.org

Systemische Paar- und Sexualberatung

Mirjam Faust, Desiderio Triolo
fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org

Systemische Psychoonkologie

Regina Rumej, Johannes Jakob
fachgruppe-psychoonkologie@dgsf.org

Systemische Psychotherapie und Psychiatrie

Kerstin Klappstein, Mara Pelt
fachgruppe-psychotherapie@dgsf.org

Systemische Sozialarbeit

Sandra Weidner, Anna Hallerbach
fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung

Gunda Busley, Maurice Malten, Peter Wattler-Kugler
fachgruppe-sco@dgsf.org

Systemisches Management

Martin Gerhold, Rosa Maria Lau
fachgruppe-management@dgsf.org

Trauma und System

Gerhard Bergmann, Georg Endres
fachgruppe-trauma@dgsf.org

Videobasierte Beratung

Arndt Montag, Hannelore Gens
fachgruppe-videobasierte-beratung@dgsf.org

Alter(n) im System

Die Fachgruppe nimmt das Thema Alter(n) aus verschiedenen Perspektiven – der Verbands-, der Fachgruppen- und der Berater*innen bzw. Klient*innenebene – in den Blick. Entsprechend breit ist das Aktivitätsspektrum. In regelmäßigen Abständen nutzen wir Fachgruppentreffen – online und in Präsenz – zur Reflexion der bisherigen Arbeit und Neufokussierung.



V. l. o. n. r. u.: Ursula Becker, Konrad Busen, Nora Treiber-Dengler, Maria Di Geraci-Dreier und Ulrich Jakubek

Unsere Themenschwerpunkte und Aktivitäten

Je nach Interessensschwerpunkt finden sich von Zeit zu Zeit Kleingruppen zusammen, die bestimmte Themen intensiver bearbeiten und anschließend in die Fachgruppe einbringen. Auf diese Weise entstand ein systemisches Workshopkonzept für Kinder älter werdender Eltern, das derzeit in der Erprobungsphase ist. Eine weitere Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema der Vorbereitung auf den Ruhestand. Dritter aktueller Schwerpunkt ist die Erstellung einer Übersicht über die vorhandene Literatur zum Thema Alter(n) aus systemischer Sicht. Die Übersicht wird nach Fertigstellung auf der DGSF-Webseite einsehbar sein und damit einen Beitrag dazu leisten, das Thema Alter(n) auch in der DGSF stärker zu verankern – ein Anliegen, das uns als Fachgruppe sehr am Herzen liegt.

Interessent*innen sind gerne eingeladen, bei einem Treffen der Fachgruppe „hineinzuschnuppern“ – vielleicht schon bei unserem nächsten Treffen im Rahmen der [DGSF-Jahrestagung](#) im September in Wiesbaden!

Nora Treiber-Dengler & Ursula Becker

Nora Treiber-Dengler & Ursula Becker

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-altern-im-system@dgsf.org

Armut und System

2015 wurde die Fachgruppe gegründet mit der Idee, sich zum Thema Armut in unterschiedlichen Fachbereichen auszutauschen und zu vernetzen. Sie soll die Anliegen, sich sowohl fachlich als auch politisch innerverbandlich und nach außen zu engagieren, verbinden.



Unsere Themen und Aktivitäten

Thematisch setzten wir uns seit 2020 mit Klassismus (Diskriminierung aufgrund von Klassenherkunft oder Klassenzugehörigkeit) auseinander und veranstalteten Workshops dazu. Wir verfolgen eine intersektionale Perspektive und thematisieren Machtverhältnisse auch innerhalb des Verbandes. Dabei wählen wir einen selbstreflexiven Ansatz. Wir wollen diesen Fokus beibehalten, und uns außerdem mit anderen Regional- und Fachgruppen innerhalb der DGSF vernetzen. Außerdem möchten wir zukünftig intensiver in den armutsbezogenen Gremien mitarbeiten, in denen der Verband schon vertreten ist.

Neben der Veranstaltung von Workshops und dem innerverbandlichen Austausch, erarbeiten wir regelmäßig einen Newsletter mit Links zum Thema Armut. „Wir“ sind ein kleiner Kreis engagierter Menschen, die sich sehr über Zuwachs freuen. Die Fachgruppenarbeit lädt dazu ein, eigenen Interessen zum Thema Armut einen Raum zu geben, sich in bundesweiten Netzwerken zu beteiligen und verschiedene Formate ausprobieren.

Anne Gemeinhardt



Anne Gemeinhardt

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-armut@dgsf.org

Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)

Auf der letzten Jahrestagung in Dresden wurden wir, Karin Rosenberg und Claudia Lintner, als neue Sprecherinnen der Fachgruppe ASA gewählt. Für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, weiter am Runden Tisch der ambulanten Erziehungshilfen mitzuwirken. Unsere Vorgängerinnen, Barbara Bosch und Birgit Kaminski, haben an der Qualitätsoffensive des Verbandes mitgearbeitet. Auch wir wollen die Aufsuchende systemische Arbeit weiter im Verband positionieren und Begegnung sowie Austausch in der Fachgruppe anbieten.

Dieses Jahr planen wir ein Zoom-Meeting, an dem Fachgruppenmitglieder und alle Interessierten teilnehmen können. Wir wollen uns gegenseitig kennenlernen, austauschen, inspirieren, gegenseitig stärken, Ideen einbringen und weiterentwickeln. Bei Interesse: bitte eine formlose Mail zusenden.

Außerdem ist ein Präsenztreffen in Wiesbaden bei der Jahrestagung geplant. An diesem Fachgruppentreffen wollen wir uns die speziellen Methoden der Aufsuchenden systemischen Arbeit gegenseitig vorstellen. Da wir ja unser Büro praktisch immer in den Sitzungen/Treffen dabei haben, gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen und kreativen Methoden, die flexibel genutzt werden können. An diesem Präsenztreffen wollen wir die Möglichkeit bieten, diese vorzustellen und neue Ideen mitzunehmen. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, dabei zu sein. Termin: **Donnerstag, 14. September 2023, in Wiesbaden**. Wir freuen uns auf den Austausch!

Claudia Lintner & Karin Rosenberg



Claudia Lintner

Claudia Lintner & Karin Rosenberg
[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-asa@dgsf.org

Hochschulen

Interessierte am Thema Systemische Forschung und Lehre an Hochschulen können sich in einen E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen. Es befinden sich bereits gut 140 Personen im Verteiler unserer Fachgruppe.

Arbeitsschwerpunkte und Veranstaltungen

- Präsenz des Themas Systemische Forschung und Lehre
- Netzworkebildung und Angebote für unterschiedliche Kooperationsformen zur Stärkung der Systemischen Theorie und ihrer Handlungsfelder im Bereich von Universitäten und Hochschulen
- Informations- und Diskussionsforum
- Entwicklung, Initiierung und Angebote von Fachtagungen
- Aufrechterhaltung und Förderung bestehender Kompetenzen und Potenziale im Feld systemischer Forschung, Lehre und des Wissenschafts-Praxis-Transfers.

Nachfolge für Sprecherin und Sprecher gesucht

Aktuell wird eine Nachfolge für das Sprecher*innenamt bzw. stellv. Sprecher*innenamt für diese Fachgruppe gesucht. Interessierte können sich gern an uns wenden.

Joseph Rieforth & Astrid Beermann



Joseph Rieforth & Astrid Beermann
[Webseite der Fachgruppe](#) |
fachgruppe-hochschulen@dgsf.org

Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung

Die Fachgruppe „Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung“ verfolgt das Anliegen, die Kompetenz des interkulturellen Verständnisses zu erweitern und stößt, wie in den Jahren zuvor, auf das Interesse zahlreicher Kolleg*innen.

Unsere Treffen und Aktivitäten

Bei dem Fachgruppentreffen im Mai 2023 in Wiesbaden wurde Benjamin Bulgay erneut als Sprecher gewählt. Neue stellvertretende Sprecherin ist Lena Hirner. Themen waren die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen (Krieg, Unruhen etc.) und deren Auswirkungen auf die interkulturelle systemische Arbeit. Die Fachgruppentreffen finden drei- bis fünfmal im Jahr statt – sowohl auf der Frühjahrs- und Herbsttagung der DGSF als auch weitere zwei Male in Wiesbaden. Die Gruppe richtet jährlich in Kooperation mit der DGSF einen Fachtag aus.

Die Fachgruppe lädt alle Interessierten herzlich zum Austausch und Mitwirken bei der Realisierung der Ziele ein und freut sich über Ideen und Vorschläge von Seiten engagierter Kolleg*innen.

Benjamin Bulgay & Lena Hirner



Benjamin Bulgay & Lena Hirner
[Webseite der Fachgruppe](#) |
fachgruppe-interkulturelle-st@dgsf.org

Kinderorientierte Familientherapie (KOF)

Wir treffen uns mit der Fachgruppe zweimal im Jahr. Ein Treffen findet online per Zoom statt und das andere in der Geschäftsstelle der DGSF in Köln. Es gibt die Gelegenheit, KOF-Filme zu zeigen und zu besprechen, aber auch die Kinderorientierte Familientherapie überhaupt kennenzulernen.

Unser Fachtag in Essen

Im November 2022 haben wir in Kooperation von DGSF, Deutsche Gesellschaft für Kinderorientierte Familientherapie (DGKOF) und dem Institut für Systemische Familientherapie, Supervision und Organisationsentwicklung (IFS) beim IFS in Essen einen Fachtag veranstaltet. Dieser war mit etwa 100 angemeldeten Interessierten gut besucht. Es gab vormittags einen Vortrag und am Nachmittag vier Workshops zu verschiedenen Kontexten und Themen der Kinderorientierten Familientherapie. Der Fachtag hat allen Referent*innen große Freude bereitet und es gab viel positive Resonanz.

Unser nächstes Treffen ist am Samstag, dem **28. Oktober 2023**, wieder in der Geschäftsstelle der DGSF in Köln. Wir sind jederzeit offen für neue Mitglieder! Mailt uns einfach an!

Bernd Reiners & Vera Rittinghaus-Wiedemuth



Bernd Reiners & Vera Rittinghaus-Wiedemuth
[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-kof@dgsf.org

Künstlerische Prozessgestaltung

dee der Fachgruppe für künstlerische Prozessgestaltung (ehemals Systemische Kunsttherapie und kreative Methoden) ist es, Raum für Austausch und Begegnung zu bespielen für Kunst und System. Es geht um die Vernetzungen kreativer Systemiker*innen und systemisch interessierter Künstler*innen sowie Therapeut*innen, um gemeinsam zu lernen, zu fragen und zu tüdeln. Wir machen weiter!

Fachtag im Juni und Fachgruppentreffen in kleiner Runde

Unser letzter Fachtag fand im Juni 2023 in Hamburg im Atelier Freistil auf der Elbinsel statt: „Vol.5: Ökoton Tohuwaboju und Du – Künstlerische Annäherungen an die Frage nach dem, was da ist, bevor Veränderung passiert“. In kleinen Runden treffen wir uns gelegentlich per Zoom. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen dabei zu sein! Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen!

Anna Maria Biedermann, Sebastian Clavée & Lena Lorenzen

Anna Maria Biedermann, Sebastian Clavée & Lena Lorenzen

[Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-kunsttherapie@dgsf.org](http://fachgruppe-kunsttherapie@dgsf.org)

Mediation

Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten:

- Systemische Mediation als Spezialgebiet
- Lebens- und arbeitsweltliche Beratung im Kontext Familie, Wirtschaft und öffentlicher Bereich
- Beteiligung an der Weiterentwicklung des Qualitäts-Verbundes-Mediation (QVM)
- Ansprechpartner*innen für Personen, die sich für die Fachgruppe und Thematik interessieren
- Zusammenarbeit mit den bedeutsamen Berufs- und Fachverbänden im Feld Mediation (BM, BMWA, BAFM, DGM, DGfM)

Ziel dabei ist weiterhin, fachliche Standards und angemessene Richtlinien zu gestalten, um das bereits entwickelte Qualitätsniveau und das Vertrauen in Mediator*innen als professionelle Alternative für außergerichtliche Konfliktregelungsverfahren zu erhalten und zu fördern.

Nachfolge für Sprecherin und Sprecher gesucht

Aktuell wird eine Nachfolge für das Sprecher*innenamt bzw. stellv. Sprecher*innenamt dieser Fachgruppe gesucht. Interessierte können sich gerne an Astrid Beermann und Joseph Rieforth wenden.

Joseph Rieforth & Astrid Beermann



Joseph Rieforth & Astrid Beermann

[Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-mediation@dgsf.org](http://fachgruppe-mediation@dgsf.org)

Multifamilientherapie (MFT)

Die Fachgruppe Multifamilientherapie setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der BAG-MFT. Die MFT-Praktiker*innen kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Einzelmitglieder sowie Organisationen stammen aus dem Feld der Kinder- und Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen wie Kita und Schule, Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtungen.

Auch im letzten Jahr bestand die Arbeit der Fachgruppe in der Neuorientierung bzw. Reaktivierung von MFT-Gruppen nach der langen Pandemie-Pause. Die Folgen der Pandemie zeigen sich deutlich in den MFT-Prozessen. Besonders die EFBs haben einen großen Zulauf von hochstrittigen Trennungs- und Scheidungsprozessen und den damit einhergehenden Umgangskonflikten. Das angelehnte MFT-Programm „Kinder aus der Klemme“ erfährt bundesweit regen Zulauf. Die BAG-MFT trifft sich weiterhin zweimal jährlich zu Arbeitstreffen und der Mitgliederversammlung. In diesem Rahmen tagen die Regionalgruppen sowie die einzelnen Fachgruppen.

Erste Europäische Tagung Multifamilientherapie unter Beteiligung der Fachgruppe

Der Schwerpunkt der Arbeit bestand in diesem Jahr in der Organisation der bevorstehenden ersten Europäischen [Jahrestagung für MFT](#) in Potsdam vom **7. bis zum 9. November 2023**.

Wir freuen uns über weiteren Zuwachs aus den Reihen der DGSF-Mitglieder.

Karin Bracht & Petra Kiehl



Petra Kiehl

Karin Bracht & Petra Kiehl

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-mft@dgsf.org

Onlineberatung und Medien

Wohin entwickelt sich die Onlineberatung? Diese Frage beschäftigt die FG aktuell in mehreren Bereichen. Die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von KI-Textgeneratoren wie ChatGPT auf die (Online-)Beratung steckt noch in den Kinderschuhen. Gleichzeitig sind die Entwicklungen so rasant, dass ein Diskurs hierzu dringend notwendig ist. Es geht nicht nur darum, über die technologischen Entwicklungen informiert zu bleiben, sondern auch die gesellschaftlichen Auswirkungen kritisch zu verfolgen. Wollen wir die KI-Anwendungen in der Beratung nutzen und wie können wir sie sinnvoll zur Unterstützung der Arbeit einsetzen? Wo liegen ethische Grenzen? Die Fachgruppe thematisiert diese und weitere Fragen im Rahmen von Online-Treffen und im Kontext der Zukunftsforen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Entwicklung von Medienkompetenz im Zusammenhang mit Blended Counseling. Hierzu gibt es beim [FG-Treffen auf der DGSF-Jahrestagung in Wiesbaden](#) einen Beitrag von Prof. Dr. Martina Hörmann mit wertvollen Forschungsergebnissen für die Beratungspraxis.

Die Fachgruppe hat Ende 2022 gewählt ... und Emily Engelhardt (Sprecherin) und Sylvia Jung (stellv. Sprecherin) die Verantwortung übertragen. Wir möchten einen besonderen Dank an den langjährigen Sprecher und Gründer der Fachgruppe, Dr. Joachim Wenzel, aussprechen, der uns seine weitere Unterstützung und Begleitung zugesichert hat. Danke für deine wichtige Arbeit der letzten Jahre, lieber Joachim!

Emily Engelhardt & Sylvia Jung



Emily Engelhardt & Sylvia Jung

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-online-beratung@dgsf.org

Sucht

Die Fachgruppe Sucht bietet interessierten DGSF-Kolleg*innen und Fachkräften aus der Suchthilfe einen Anlaufpunkt, um aktuelle Themen zu besprechen, sich kollegial zu beraten und sich über Fälle auszutauschen. Die Fachgruppe setzt sich aus Sozialpädagog*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen, Therapeut*innen, Supervisor*innen und anderen Expert*innen aus der Suchthilfe mit unterschiedlichsten ressourcenreichen Zusatzqualifikationen (z. B. Yogalehrer*in) zusammen.

Wir sind fachlich breit aufgestellt

Wir verstehen uns als eine fachlich breit aufgestellte Gruppe von Systemiker*innen, die durch lebendigen Austausch und unterschiedliche Sichtweisen wachsen und lernen kann. Daher freuen wir uns über jeden interessierten Menschen, der die Fachgruppe bereichert.

Die Expertise aus verschiedenen Arbeitsbereichen der Suchthilfe, stets mit systemischem Blick, dient Kolleg*innen zur Fortbildung, aber auch um Psychohygiene zu betreiben. Die Fachgruppe ist so organisiert, dass in jeder Sitzung das Aktuelle Vorrang hat und sich jede*r aktiv mit Fragen und Bedürfnissen einbringen kann.

Zusätzlich zur Fallberatung und zum kollegialen Austausch finden Gastvorträge statt, die die Grundlage bilden für Diskussionen und Fragerunden. Ergänzend werden auch hilfreiche Fortbildungen und Literaturhinweise ausgetauscht.

Andreas Gohlke

Andreas Gohlke

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-sucht@dgsf.org

Synergetik, Neurowissenschaften und systemische Praxis (SNSP)

In 2022 und 2023 hat sich die Veranstaltung von Fachtagen bzw. Intervisionstreffen für Kolleg*innen, die mit dem Synergetischen Navigationssystem (SNS) arbeiten oder sich dafür interessieren, fortgesetzt. Im Frühjahr und Herbst wurden und werden die Online-Meetings veranstaltet.

In den Jahren 2020 bis 2022 haben wir die internationale Summer School „Human Change Processes“ online weitergeführt. Es sind jeweils drei Fachtage für den Austausch zu Forschungsprojekten in den Gebieten Psychotherapie, Beratung, Neurowissenschaften, aber auch Team- und Organisationsentwicklung, Pädagogik und Sport. Jedes Jahr gelingt es erneut, hierfür renommierte Wissenschaftler*innen zu gewinnen. Im Jahr 2023 fand anstelle der Summer School im Juni ein [Kongress zum Thema Prozessmonitoring und Prozessfeedback](#) in Salzburg statt.

Was im Jahr 2022 auch bedeutsam war, ist der Beginn eines systemischen Diskurses zur Frage: Was ist Erfolg oder Misserfolg in der Psychotherapie und wie können wir diesen erfassen? Hierzu haben wir ein Themenheft mit dem Titel Evaluation 2.0 der [Zeitschrift Familiendynamik](#) herausgegeben (Heft 4/2022). Ein wichtiger wissenschaftlicher Schritt war auch die Entwicklung einer Möglichkeit, Phasenübergänge, d. h. qualitative Musterwechsel in Zeitreihen zu identifizieren. Schließlich konnten wir systemisches Prozessmonitoring in einem neuen Feld etablieren, dem Leistungssport.

Rieke Oelkers-Ax, Günter Schiepek & Rainer Schwing



Rieke Oelkers-Ax, Günter Schiepek & Rainer Schwing

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-snsf@dgsf.org

Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren

Die Themen unserer Fachgruppe bewegen sich im Feld von moralischen und ethischen Vorstellungen, Geschlechterfragen und -arrangements, Generationenverhältnissen, interkulturellen Verschiedenheiten, Tradition und Moderne in der Gestaltung familiärer Beziehungen, Kleinfamilie, Großfamilie und Patchworkfamilien, Emotionen und Gefühlen, Harmonie und Streit, Kampf und Niederlage, Aggression und Hingabe.

Nicht wenige familiäre Konflikte verlassen das Feld „normaler“ Auseinandersetzungen und landen schließlich im Kontext eines familiengerichtlichen oder gar strafrechtlich ausgetragenen Verfahrens. Diese werden häufig mit einer gerichtlichen Entscheidung „beendet“, bei der es keinen wirklichen Frieden gibt, sondern Sieger und Besiegte bestimmt werden. Der Konflikt im System ist damit nicht gelöst, sondern eingefroren oder verschoben.

Der systemische Ansatz kann helfen, die widerstreitenden Interessen der Konfliktparteien zu verstehen und dabei unterstützen, eine Lösung zu finden, bei der sich jede Seite gesehen und verstanden fühlt und die das Kind in angemessener Weise im Blick behält. Die verschiedenen systemischen Ansätze wie auch das Konzept des Radikalen Konstruktivismus geben uns dabei Anregung und Unterstützung, um unbrauchbare, destruktive und inhumane Wege zu verlassen und zu einem modernen Konzept fachlichen Handelns im Kontext familiengerichtlicher Verfahren zu kommen.

Einladung zum Fachtag und Gruppentreffen

Wir laden ein zum **Fachgruppentreffen am 14. September** im Rahmen der DGSF-Jahrestagung 2023 in Wiesbaden. Zudem planen wir für den **4. Mai 2024** in Kassel unsere Fachtagung „Eltern bleiben Eltern – bleiben Eltern Eltern?“



Peter Thiel
[Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-familiengericht@dgsf.org](https://www.fachgruppe-familiengericht@dgsf.org)

Peter Thiel

Systemisch {pflegen – betreuen – begleiten} beraten

Unsere Fachgruppe trifft sich drei- bis viermal jährlich, zumeist in Präsenz (Köln). Mittlerweile nutzen wir auch Onlineformate, um bspw. mit eingeladenen Referierenden in einem größeren Plenum diskutieren zu können. Im Sinne unserer systemischen Grundhaltung ist es uns ein großes Anliegen, das Wohlergehen der betroffenen Menschen, ihrer Zu- und Angehörigensysteme sowie die Arbeitsbedingungen und -zufriedenheit der professionell Helfenden in ihren Wechselwirkungen zu betrachten.



Als Systemiker*innen geht es uns um Multiperspektivität, Lücken-Kompetenz und die Hervorhebung sozialer Vernetztheit sowie einer professionellen Netzwerkarbeit, die genaue Reflexion und Prüfung der Anliegen von Betroffenen und die Achtung elementarer Bedürfnisse und Rechte auf Versorgung am Lebensanfang wie am Lebensende.

Zwischenrufe in der Coronazeit

Mit unseren **Zwischenrufen in der Coronazeit**, die auf den Internetseiten der DGSF aufzufinden sind, konnten wir in der Fachöffentlichkeit die Aufmerksamkeit auf die prekäre Situation der erschöpften Mitarbeitenden lenken. Wir diskutieren nachhaltige Ideen der Versorgung von Menschen mit Einschränkungen, spüren neue innovative Projekte auf und freuen uns auf die Teilnahme am fachlichen Diskurs.

Johannes Mertens & Jürgen Voß



Johannes Mertens & Jürgen Voß
[Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-pflege@dgsf.org](https://www.fachgruppe-pflege@dgsf.org)

Systemisch tiergestützte Interventionen (TGI)

Wir erfreuen uns weiterhin einer wachsenden Zahl von Interessierten an unserer Fachgruppe. Nachdem wir uns im vergangenen Jahr alle sechs Wochen online per Zoom getroffen haben, treffen wir uns in 2023 an drei Terminen und haben dazu jeweils Referent*innen zu spezifischen Themen eingeladen.

Unsere Themen und Aktivitäten in 2023

Bei unserem ersten Fachgruppentreffen widmeten wir uns dem spannenden Thema Tierzentrierte Intervention und stellten fest, dass sich in den letzten Jahren zugunsten unserer eingesetzten Tiere einiges geändert hat. Wir konzentrieren uns weiterhin sehr stark auf das Tierwohl und den Tierschutz.

Im August werden wir uns mit dem Thema Tiergestützte Interventionen mit traumatisierten Hunden aus der Ukraine beschäftigen und zum Ende des Jahres werden wir ein paar Best-Practice-Beispiele kennenlernen. Falls du dich im Bereich Tiergestützte Interventionen engagieren möchtest, bist du bei uns herzlich willkommen!

Dorothea Dapper & Bianca Wippich-Hoek



Bianca Wippich-Hoek

Dorothea Dapper & Bianca Wippich-Hoek
[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-tgi@dgsf.org

Systemische Aufstellungen

Das Hauptaugenmerk der FG liegt nach wie vor auf dem Austausch zu praktischen Möglichkeiten der Umsetzung von Aufstellungen und dem Experimentieren mit neuen Formaten. Die meisten Treffen finden online statt. Einmal im Jahr treffen wir uns in Präsenz an wechselnden Orten. Außerdem setzt sich die Fachgruppe derzeit mit dem Für und Wider einer Zertifizierung der systemischen Aufstellung in unserem Verband auseinander.



Das Orgateam des Fachtages v. l. n. r.: Ute Taute (DGfS), Holger Lier (DGSF) und Jeannette Striebich (DGfS)

Fachtag in Kooperation

In April d. J. haben wir gemeinsam mit der Regionalgruppe Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) einen Fachtag in Ludwigsburg veranstaltet. Unter dem Motto „**Vielfalt in der systemischen Aufstellungsarbeit**“ fanden acht interessante Workshops statt. Diese bewegten sich thematisch zwischen kreativen Aufstellungsmöglichkeiten und der Arbeit mit dem inneren Kind sowie mit Gedanken zu dem Körpergedächtnis und reichten bis hin zu Heldenreisen und dem Systembrett. Die Arbeit mit Ressourcen beschäftigte uns auf vielfältige Weise in den restlichen Workshops.

Dr. Diana Drexler regte uns in ihrem Impulsvortrag zur kritischen Auseinandersetzung mit unserer Haltung zur Aufstellungsthematik an und schaffte es, dadurch Brücken zwischen den beiden Verbänden zu bauen. Außerdem versorgte sie uns mit zukünftig zu beachtenden Themen und zeigte uns, wo wir unseren Blick hinwenden sollten. Den von ihr genannten Themen wollen wir uns bei unseren nächsten Treffen näher stellen.

Sabine Wellmann-Schillinger & Anette Fey

Sabine Wellmann-Schillinger & Anette Fey
[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-aufstellungen@dgsf.org

Systemische Beratung

Die Fachgruppe Systemische Beratung trifft sich einmal im Quartal online per Zoom.

Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen auf der Beobachtung und Beteiligung an der Weiterentwicklung des (systemischen) Beratungsbegriffs, der Förderung der Sichtbarkeit und Anerkennung von Beratung als eigenständige Hilfeform in der Gesellschaft sowie dem Gesundheits- und Bildungswesen und auch in der Beteiligung an der Diskussion um Qualitätsstandards in Bezug auf systemische Weiterbildungen im Bereich Beratung. Ferner ergibt sich auch eine große Schnittmenge zu arbeitsweltlichen Themen aus Coaching, Supervision etc. Hier freuen wir uns über fachgruppenübergreifenden Austausch. Bei den Online-Treffen geht es darum, die Mitglieder der Fachgruppe kennenzulernen, uns über Anliegen auszutauschen und die gemeinsame Zeit z. B. auch für Intervision zu nutzen. Interessierte neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Die weiteren Termine für 2023 sind für August und November geplant. Die genauen Daten werden noch bekannt gegeben bzw. mit den Mitgliedern gemeinsam abgestimmt. Interessierte können sich für weitere Infos gerne per Mail an uns wenden und werden dann in den Verteiler aufgenommen. Wer uns schon einmal virtuell „Hallo“ sagen möchte, kann dies hier tun: <https://padlet.com/FachgruppeSystemischeBeratung/hallo>.

Heike Bornemann & Franziska Gnest



Heike Bornemann & Franziska Gnest
[Webseite der Fachgruppe](#) |
fachgruppe-beratung@dgsf.org

Systemische Kinder- und Jugendhilfe

In der Fachgruppe engagieren sich Systemiker*innen aus unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe. Neben fachlichem Austausch und Vernetzung steht die Entwicklung von Workshops, Fachtagen, Vorträgen und weiteren Angeboten im Fokus.

Im Januar 2023 fand eine Befragung der etwa 160 Mitglieder zur zukünftigen Ausgestaltung der Fachgruppe statt. Die vielen konstruktiven Vorschläge, die hierbei gemacht wurden, werden nun schrittweise umgesetzt.

Aktivitäten und Angebote:

- Die Fachgruppe trifft sich an jedem letzten Donnerstag im Monat online via Zoom.
- Es steht eine Online-Pinnwand zur Information und Vernetzung untereinander zur Verfügung.
- Das Thema, was vielen Mitgliedern besonders wichtig erschien, wird uns durch das Jahr 2023 begleiten. Es heißt: „Gelingende Kooperation zwischen öffentlicher und freier Jugendhilfe“.
- Hierzu wird es im Rahmen der DGSF-Jahrestagung am **14. September** von 18:45 bis 20:15 Uhr einen Workshop mit dem Titel: „**Und es geht doch! Best Practice in der Kooperation zwischen öffentlicher und freier Jugendhilfe**“ geben. In naher Zukunft ist auch ein Fachtag zum Thema geplant.
- Der langjährig etablierte Fachabend „Systemische Kinder- und Jugendhilfe im Dialog“ in der Rohrmeisterei in Schwerte wird dieses Jahr am **8. November** stattfinden. Thema und Referent*innen werden noch bekanntgegeben.

Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder. Schreibt uns gerne eine E-Mail!

Laura Stach & Kai Rahmacher



Laura Stach & Kai Rahmacher
[Webseite der Fachgruppe](#) |
fachgruppe-kinder-jugendhilfe@dgsf.org

Systemische Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Wir setzen uns dafür ein, dass systemisches Denken und systemische Arbeitsweisen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung verbreitet werden. Die FG dient als Forum zum Austausch und zur Vernetzung der systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen. Seit September 2022 sind Sara Vock und Sascha J. F. Probst neu im Amt der Fachgruppensprecherin/des Fachgruppensprechers, so dass es aktuell auch um die Strukturierung und Suche nach einem passenden Rahmen geht.

Die Gruppe darf eine Mischung aus unterschiedlichen Bereichen werden:

- Vernetzung und Austausch zu berufspolitischen Themen der systemischen KJPP
- Einladung von Gastsprecher*innen
- Fachspezifische Literatur und Buchvorstellungen
- Intervention sowie Austausch und kollegiale Beratung aus unserem Praxisfeld
- Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Gütesiegels „Systemische KJPP“
- Vernetzung mit anderen Fachgruppen der DGSF
- Ggf. Planung und Ausrichtung von fachspezifischen Fortbildungen

Wir profitieren von den unterschiedlichen Interessen und Arbeitsfeldern der Teilnehmenden. Die FG ist ein Konglomerat aus langjährig Erfahrenen, frisch Approbierten und sporadisch dazukommenden Interessierten. Wir treffen uns ca. alle sechs Wochen online und hoffen, uns einmal im Jahr live treffen zu können. Auch arbeiten wir mit einem Padlet, welches unsere Ideen/Intentionen dokumentiert: tinyurl.com/mvum6zdf.

Sara Vock & Sascha Probst

Sara Vock & Sascha Probst

Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-kjp@dgsf.org

Systemische Paar- und Sexualberatung

Zertifizierte Aufbauweiterbildung „Systemische Paartherapie und -beratung“

Seit zwei Jahren trifft sich die aus Silvia Bickel-Renn, Angelika Eck, Mirjam Faust und Stefan Hierholzer bestehende Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Curriculums „Systemische Paartherapie- und -beratung“. Die Instituteversammlung im Rahmen der Frühjahrstagung in Dessau Ende März 2023 hat der Abstimmung auf der Mitgliederversammlung im September in Wiesbaden zugestimmt. Wir freuen uns sehr darüber und bitten um zahlreiche Unterstützung und Abstimmung bei der MV. Die Richtlinie regelt vor allem formale Kriterien. Um die Inhalte dieser Qualifizierung weiterzuentwickeln und zu schärfen, soll eine sich regelmäßig treffende Gruppe aus Lehrenden, Institutevertretenden und weiterer Fachleute eingerichtet werden.

Unsere Treffen im zweiten Halbjahr 2023

Es finden noch zwei Fachgruppentreffen in 2023 statt: Am **14. September** kommen wir live auf der Jahrestagung zum Thema „**Paarbeziehungen in der Perspektive von Migration und Diskriminierung**“ zu-



sammen und am **21. November** sehen wir uns online zum Thema „Intimität trotz Nicht-Exklusivität in Liebesbeziehungen“. In diesem Jahr ist kein Fachtag geplant. Aber wir diskutieren schon über Themen für 2024.

Wir freuen uns über neue Menschen in der Fachgruppe, die auch im Verband mitwirken möchten. Schreibt uns für die Aufnahme in den Verteiler eine Mail.

Mirjam Faust & Desiderio Triolo

Mirjam Faust & Desiderio Triolo

Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org

Systemische Psychoonkologie

Ende März 2023 fand unser erstes Fachgruppentreffen mit 15 Interessierten statt. Wir waren uns schnell einig, dass es gut ist, die systemischen Therapeut*innen, die psychoonkologisch tätig sind, mit einer Fachgruppe sichtbar zu machen. So trafen wir uns direkt im Juni des Jahres erneut. Weitere Treffen sollen folgen und werden jeweils online bekanntgemacht. Wer Interesse an einem Austausch und einer Vernetzung hat, darf sich gerne bei uns melden.

Regina Rumej & Johannes Jakob

Regina Rumej & Johannes Jakob

Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-psychoonkologie@dgsf.org

Dokumentation der Fachtagung Systemische Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe 2023

- Playlist der Fachtagung im DGSF Youtube Kanal 
- Präsentationen, Workshop-ergebnisse und weitere Infos auf der Website der DGSF:
<https://www.dgsf.org/ueber-uns/jahrestagung/fachtag-systemische-praxis-in-der-kinder-und-jugendhilfe-2023>

Systemische Psychotherapie und Psychiatrie

Unsere Fachgruppe möchte einen Raum für Austausch zu fachlichen Inhalten im Kontext der systemischen Psychotherapie und Psychiatrie bieten. Sie richtet sich dabei an alle Interessierten und Praktizierenden der systemischen Psychotherapie – egal ob in eigener Praxis, angebunden an Institutionen, auf Basis als Heilpraktiker*in, mit oder ohne Approbation oder in welcher Form auch immer. Der Schwerpunkt liegt dabei ganz klar auf dem Austausch über die fachlichen Themen der Therapie, die unsere Arbeit, in welcher äußeren Form auch immer, verbinden.

Unsere Treffen und Aktivitäten im Jahr 2023

Aktuell setzen wir auf Veranstaltungen im Online-Format, da diese für uns den großen Vorteil bieten, einen möglichst weit verteilten Personenkreis gleichermaßen anzusprechen. Ab Sommer sind auch endlich wieder Fachgruppentreffen angedacht. Weitere kleinere Veranstaltungen, wie Info-Abende zu rechtlichen Fragen der Praxisführung und Möglichkeiten zum Netzwerken, sind ebenfalls in Planung.

Literarischer Herbst 2023

In diesem Jahr wird es wieder einen literarischen Herbst geben, bei dem an themenbezogenen Abendveranstaltungen Autor*innen zu ihren Büchern erzählen und anschließend mit uns ins Gespräch kommen. Wir freuen uns schon jetzt auf den fachlichen Austausch und die Diskussionen! Alle Termine und Themen werden auf der Webseite unserer Fachgruppe auf www.dgsf.org zu finden sein, sobald sie konkret sind. Haltet euch dort gern auf dem Laufenden!

Kerstin Klappstein & Mara Pelt



Kerstin Klappstein

Kerstin Klappstein & Mara Pelt

Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-psychotherapie@dgsf.org

Systemische Sozialarbeit

Unsere Fachgruppe hat momentan ziemlich genau 100 Mitglieder aus allen Feldern der Sozialen Arbeit. Entsprechend vielfältig gestalten sich die Themengebiete innerhalb der Fachgruppe.

Rückblick auf das Jahr 2022

Im vergangenen Jahr lag ein großer Schwerpunkt auf den ambulanten Erziehungshilfen und den damit verbundenen Herausforderungen. Mitglieder der Fachgruppe haben sich aktiv an der dazu veranstalteten Online-Fachtagung „Ist den ambulanten Erziehungshilfen noch zu helfen?“ im März 2022 eingebracht. Zum Fachgruppentreffen im Mai 2022 haben wir uns über den fachlichen Input von Athanasios Tsirikiotis zum Thema „Wohnungslosenhilfe – aktuelle Herausforderungen eines sozialarbeiterischen Handlungsfeldes und wie diesen systemisch begegnet werden können“ gefreut – ein Thema, das innerhalb der Fachgruppe sicher auch weiter verfolgt wird. Im September 2022 wurden die neuen Fachgruppensprecherinnen, Anna Hallerbach und Sandra Weidner, gewählt und gleichzeitig ein klarer Auftrag formuliert, die systemische Sozialarbeit innerhalb des Verbandes der DGSF sichtbarer zu machen. Diesen Auftrag versuchen wir gemeinsam umzusetzen.

Und auch in diesem Jahr haben wir die Möglichkeit genutzt, um am Fachtag im April 2023 zum Thema „**Hingeschaut: Merk-würdige Rahmenbedingungen in den aufsuchenden Hilfen zur Erziehung**“ unseren fachlichen Beitrag zu leisten.

Sandra Weidner & Anna Hallerbach



Sandra Weidner

Sandra Weidner & Anna Hallerbach

Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org

Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung

Systemiker*innen aus den Tätigkeitsfeldern Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung engagieren sich in dieser Fachgruppe. Entlang von Schwerpunktthemen betreiben wir Fachaustausch und erproben in der Intervention neue und bewährte Methoden. Die FG SCO ist kontinuierlich gewachsen. Von den über 170 Personen, die in unserem Verteiler sind, kommen neben einem Kern von ca. 25 regelmäßig aktiven Menschen je nach Thema neue Interessierte hinzu, die dann oft intensiver einsteigen! Wir bieten Fachtage an und Workshops bei den DGSF-Tagungen. Gerne kooperieren wir mit anderen Aktiven in der DGSF.



V. l. o. n. u.: Maurice Malten, Peter Wattler-Kugler und Gunda Busley

In der Verbandsstruktur haben wir uns dem Fachbereich „Arbeitsweltliche Beratung“ zugeordnet. Zusammen mit den anderen FG des Fachbereichs III, den Zuständigen im Vorstand und Marcel Thelen sind wir kreativ, um den Nutzen systemischer Beratung im Kontext Arbeit, sowohl in der DGSF selbst als auch für Unternehmer*innen und Berufstätige, sichtbar, verständlicher und zugänglicher zu machen – zum Beispiel indem wir auf Messen mit dem Thema Arbeit und Berufe gehen und uns an Veröffentlichungen beteiligen.

Einladung: „Komm wie du bist!“

Die Mitglieder der FG SCO treffen sich alle zwei Monate abends online und etwa dreimal im Jahr bundesweit live oder hybrid. Daten, Orte, Themen und alles weitere zur Fachgruppe findet ihr auf der Fachgruppenseite <https://t1p.de/z4lu>. Interessierte Kolleg*innen laden wir herzlich ein: „Komm wie du bist!“

Gunda Busley, Maurice Malten & Peter Wattler-Kugler

Gunda Busley, Maurice Malten, Peter Wattler-Kugler

Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-sco@dgsf.org

Systemisches Management

Die Fachgruppe Systemisches Management hat ca. 60 Mitglieder. Bei uns werden Themen wie Systemisches Management und Nachhaltigkeit, Systemisches Controlling, Internationales Management, systemisch-fundierte HR-Arbeit mit systemisch-fundiertem Recruitment und Employer Branding reflektiert und weitergedacht.

Unsere Terminplanung im Jahr 2023:

Am **14. September** treffen wir uns in Präsenz im Rahmen der DGSF-Jahrestagung in Wiesbaden und wollen uns der Frage widmen: **Wie kann eine lebendige und kulturelle Vielfältigkeit im systemischen Management gelingen?** Das darauffolgende Treffen am **24. November** soll dann online stattfinden. Details hierzu werden auf den Internetseiten der DGSF rechtzeitig veröffentlicht.

Rosa Maria Lau & Martin Gerhold

Rosa Maria Lau & Martin Gerhold

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-management@dgsf.org

Postkarte „Systemische Therapie wirkt“



Trauma und System

Treffen der Fachgruppe Trauma und System finden seit 2011 regelmäßig im Rahmen der Jahrestagungen statt. Seit einigen Jahren ist es ein Ritual, sich zu Beginn des Jahres einen ganzen Tag Zeit für fachliche Themen zu nehmen – bislang stets in Köln. Hinzu kommen ca. ein bis zwei Video-Konferenzen pro Jahr.

Inhaltlich werden aktuelle fachliche Aspekte beleuchtet. Mit dem Thema „Trauma und System“ wollen wir auf unterschiedlichsten Ebenen und in differenzierten Kontexten gut umgehen. Beispiele aus vergangenen Jahren:

- Pandemie – Folgen für Betroffene und Fachleute – während der Situationen im jeweiligen Verlauf und in Nachbetrachtungen (bspw. Kollektive Traumata)
- Traumasensible Sprache bei Einzelnen und in Teams
- Kinderfachbuch „Stine verstummt“ von R. Jegodtka und P. Luitjens zum Thema Mobbing in der KiTa und die Folgen
- Begleitet wird das Thema Traumafolgen bei Personen mit Fluchthintergrund (individuell und gesamtgesellschaftlich)
- Themen werden gemeinsam generiert und bearbeitet, teilweise unter Einbeziehung externer Experten (bspw. sexuelle Identität – junge LSBT*! in den Blick nehmen).

Interessierte Kolleg*innen sind immer willkommen. Die Zusammensetzung in den Treffen ergibt sich stets aufs Neue in einer guten Mischung zwischen langjährig Aktiven und neu dazu Kommenden. Miteinander gestalten wir eine sehr qualifizierte fachliche Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Rahmen der [DGSF-Tagung in Wiesbaden](#).

Gerhard Bergmann & Georg Endres



Gerhard Bergmann & Georg Endres

[Webseite der Fachgruppe](#) | fachgruppe-trauma@dgsf.org

Videobasierte Beratung

Am Ende des Jahres 2022 zählte unsere Fachgruppe 51 Mitglieder und wir haben uns fünfmal online getroffen. Für diesen Rahmen konnten wir zwei hochkarätige Referent*innen gewinnen, die dreistündige Online-Workshops mit uns durchführten: Im Mai 2022 begeisterte uns Markus Bach mit dem Thema „In die eigene Kraft – fünf goldene Geschenke für die Beratungsbeziehung“ und am 8. Dezember war Laura Nachreiner zu Gast zum Thema „Emotionale Kompetenzen und Körpersprache in der videobasierten Beratung“, mit dem sie den Ansatz der „Mimikresonanz“ vorstellte. In beiden Veranstaltungen konnten wir jeweils 50 bis 60 Teilnehmer*innen willkommen heißen! Für uns hat sich dieses Format bewährt und wir freuen uns sehr über die große Resonanz!

Im Dezember führten wir die Wahl der Fachgruppensprecher*innen durch. Arndt Montag und Hannelore Gens wurden einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch an beide! Unser Dank geht an Annett Gehres, die nicht mehr kandidierte.

Unsere Termine in 2023

Leider konnten wir aus personellen Gründen unseren geplanten Infostand auf der DGSF-Jahrestagung 2022 nicht einrichten. Dafür stellen wir uns im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung in Wiesbaden wieder mit einem Infostand vor und werden ein Fachgruppentreffen in Präsenz durchführen. Hannelore Gens bietet einen Workshop zum Thema „Mentalisieren am Bild“ an. Weiterhin haben wir für dieses Jahr vier Fachgruppentreffen geplant, davon im Oktober eines mit einem Referenten.

Arndt Montag & Hannelore Gens



Arndt Montag & Hannelore Gens

Webseite der Fachgruppe | fachgruppe-videobasierte-beratung@dgsf.org

Übersicht der Netzwerke

Netzwerk für Lehrende der DGSF

Pascal Hartmann-Boll

netzwerk-lehrende@dgsf.org

Netzwerk Klimaschutz

Ulrich Fellmeth, Sebastian Funke

netzwerk-klimaschutz@dgsf.org

Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe

Birgit Averbek, Carla Ortman

netzwerk-familienkontext@dgsf.org

Netzwerk Macht- und Diskriminierungskritik

Martina Masurek, Freyja Pe* von Rüden

netzwerk-macht-kritisch@dgsf.org

Netzwerk Systemische Medizin

Markus W. Haun, Filip Caby

netzwerk-medizin@dgsf.org

Netzwerk systemisch-qualifizierter Freiberufler*innen

Astrid Hochbahn, Laura Karisch

netzwerk-freiberufliche-arbeit@dgsf.org

GEMEINSAM gestalten.
GEGENSEITIG inspirieren.
ZUSAMMEN sichtbar werden.



Neugierig?

www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke

Lehrende der DGSF

Die Lehre in den systemischen Weiterbildungscurricula ist eine verantwortungsvolle und bisweilen herausfordernde Aufgabe. Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Lehre ist dabei nicht nur im Interesse der Teilnehmer*innen und Lehrenden systemischer Weiterbildungen, sondern hat auch für die Zukunft der DGSF Bedeutung, so dass mit Beschluss des Vorstandes vom 9. Mai 2022 die Gründung des Netzwerks für Lehrende der DGSF beschlossen wurde.

Anlass und Ziele

Der Generationenwechsel, welcher sich aktuell in vielen gesellschaftlichen Bereichen und somit auch in den Mitgliedsinstituten vollzieht, aber auch die Anerkennung der Systemischen Therapie als Richtlinienverfahren und aktuelle Entwicklungen in der Forschung, machen es notwendig einen Raum zu schaffen, in dem angehende, junge und erfahrene Lehrende sich überregional vernetzen können. Um diesen verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden, soll das Netzwerk für Lehrende ein Ort sein, an dem:

- Intervention und überregionale Vernetzung von Lehrenden stattfinden kann.
- der intergenerative Wissenstransfer von Lehrenden gefördert wird.
- die Begleitung und curriculare Weiterentwicklung der Weiterbildung angehender Lehrender erfolgt.
- Lehrende sich als Gruppe organisieren können, um Präsenz auf Fachtagen und Tagungen des Verbandes zu zeigen.
- Fortbildungs- und Supervisionstage für Lehrende durchgeführt werden.

Der Zirkel für Lehrende ist – aufgrund der Größe der angesprochenen Gruppe, der überregionalen Verortung der Lehrenden und ihrer beruflichen Situation – ein digitales Format. Für die Teilnahme via Google Meet ist kein zusätzliches Programm oder ein Google Account nötig. Sie erhalten einen Link per E-Mail und können dann über Ihren Internetbrowser teilnehmen.

Die anstehenden Termine für 2023 sind:

- Donnerstag **24. August 2023** von 17:00 bis 18:30 Uhr
- Donnerstag **28. September 2023** von 9:00 bis 11:00 Uhr
- Donnerstag **9. November 2023** von 17:00 bis 18:30 Uhr
- Donnerstag **14. Dezember 2023** von 9:00 bis 11:00 Uhr

Die Terminplanung für 2024 erfolgt am letzten Netzwerktreffen 2023. Bei Fragen und Interesse an einer Teilnahme am Netzwerk ist Pascal Hartmann-Boll Ihr Ansprechpartner.

Pascal Hartmann-Boll



Pascal Hartmann-Boll

Webseite des Netzwerkes | netzwerk-lehrende@dgsf.org

Willkommen in der DGSF-Cloud

Die Plattform für Gruppen und Netzwerke

E-Mail – Kalender – Datenaustausch

Verteilte Zusammenarbeit für Aktive

Klimaschutz

Drei Jahre DGSF-Netzwerk Klimaschutz

Mit dem Beitritt der DGSF in die **Klima-Allianz Deutschland** verbunden war die Bildung eines DGSF-Netzwerks Klimaschutz. Nach drei Jahren Aufbauarbeit hat sich Anne-Kathrin May zum Ende des Jahres 2022 aus dem gemeinsamen Sprecher*innen-Team mit Sebastian Funke und Ulrich Fellmeth zurückgezogen. Sie wird dem Netzwerk jedoch weiter erhalten bleiben. Mit ihr auf das Engste verbunden sind nicht nur die Initiative und Antragsgestaltung zum durch die Mitgliederversammlung 2019 in Hamburg erfolgten Beitritt zur Klima-Allianz, sondern auch die zentrale Koordination des Netzwerks.

Zur Unterstützung der Netzwerk-Ansprechpartner gibt es ein erweitertes Team mit Annette Schulze, Jan Bleckwedel, Robert Krajnek und Thomas Reyer, welches sich monatlich zu Absprachen, zur Vertretung des Netzwerks sowie zu Vorbereitungen von Veranstaltungen trifft.

Im Jahr 2022 konzentrierte sich das Netzwerk neben vierteljährlichen Treffen auf die Vertretung der DGSF in der Klima-Allianz Deutschland. Bei den Mitgliederversammlungen war das Netzwerk vertreten durch Annette Schulze und Anne-Kathrin May sowie beim 1. Klimatag durch Ulrich Fellmeth. Gemeinsame Veranstaltungen gab es mit dem Forum ökologisch-soziale Marktwirtschaft (FÖS) zum sozialen Klimaschutz sowie mit der Klima-Allianz und der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB) zu den psychologischen Auswirkungen des Klimawandels.

Veröffentlichung von Fachartikeln

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Erstellung und Veröffentlichung von Fachartikeln zum systemischen Klimaschutz. Thomas Reyer hat „Soziale Kippunkte und die Kraft der Nische“ in *Psychologie 5/22*, „Interventionen für eine Multi-Problem Gesellschaft“ in *Konflikt-dynamik 3/22* und „Gesellschaft in der Krise zwischen Kollaps und nachhaltiger Entwicklung“ in der *ZSTB 3/22* publiziert. Die Fachartikel von Jan Bleckwedel „Systemische Zuversicht“ und von Sebastian Funke/Stefan Kurth „Die psychologischen Aspekte der Klimakrise und ihre Implikationen für beratende und therapeutische Berufsgruppen“ wurden in *KONTEXT 3/22* veröffentlicht. Der Beitrag „**Auf dem Weg zum systemischen Klimaschutz**“ von Ulrich Fellmeth wurde in das Wissensportal der DGSF aufgenommen.

Antrag zur Klimaneutralität der DGSF

Im Jahr 2023 konzentriert sich das Netzwerk Klimaschutz, auch im Zusammenhang mit der Verbandsentwicklung der DGSF, auf Beschlussfassungen und konkrete Schritte zur Umsetzung der Klimaneutralität in Verband, Instituten und bei Mitgliedern. Zur Mitgliederversammlung in Wiesbaden im September 2023 wird ein Antrag eingereicht, nach dem die DGSF bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden soll. Dazu ist auch vorgesehen, dass der Verbandstag am 15. April 2024 in Trier vom Netzwerk Klimaschutz gestaltet wird. Zur fachpolitischen Ausrichtung und Orientierung bezogen auf die Klimakrise wurde vom Netzwerk unter Federführung von Jan Bleckwedel das Positionspapier „Querschnittsthema Klimaschutz – Eine sozial-ökologische Transformation ist möglich“ entwickelt.



DGSF beim Tag der Klimademokratie

Am 29. April d. J. fand der bundesweite **Tag der Klimademokratie** statt unter der Trägerschaft von Bürgerlobby Klimaschutz (CCL), German Zero und Together for Future. Die DGSF ist mit 160 anderen Organisationen Teil des Bündnisses. Vertreter*innen unseres Netzwerks Klimaschutz haben an Gesprächsrunden teilgenommen, die von über 1000 Klima-Aktiven mit rund 80 Bundestags-Abgeordneten geführt wurden.

Ulrich Fellmeth & Sebastian Funke



Ulrich Fellmeth & Sebastian Funke

[Webseite des Netzwerkes](#) | netzwerk-klimaschutz@dgsf.org

Kontext Familien, Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe

In Deutschland leben etwa 10,6 Millionen Familien (Eltern mit Kindern unter 12 Jahren). Gleichzeitig ist „Familie“ der erste und wichtigste Lern- und Beziehungsort für ein Kind und der Ort, an dem das aufgefangen wird, was woanders nicht gelöst werden kann. So wurde während der COVID-19-Pandemie „die Familie“ zu einem Ort der Schule, der Freizeit und des Arbeitsplatzes. Und wir alle wissen, dass es auf die ganze Familie wirkt, wenn ein Elternteil erkrankt oder Familien besonderen Herausforderungen ausgesetzt sind. Leidet ein Familienmitglied, wirkt dies auf das gesamte System. In vielen Familien führten die gesellschaftlichen Herausforderungen der letzten vier Jahre zu einer deutlich wahrgenommenen Veränderung im Familienklima. Laut einer Familienstudie der AOK (12/22) stehen 34 % der Eltern unter starkem psychischem Druck, und auch 28 % der Kinder geben an, dass ihre Lebensqualität stark eingeschränkt sei.

Bereits im Februar 2022 stellte Dr. Rieke Oelkers-Ax unter dem Titel „Die Notwendigkeit von Familienpsychiatrie. Die psychische Pandemie kommt erst noch!“ im Netzwerk Kontext Familien, Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe aktuelle Studienergebnisse zur psychischen Belastung und Erkrankung von Familien innerhalb des DGSF-Netzwerks Kontext Familien, Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe vor.

Hilfen scheitern an Finanzierungslogik des Gesundheits- und Sozialsystems

Eine gute psychosoziale Versorgung von Familien zum richtigen Zeitpunkt ist dringend notwendig. Doch häufig scheitern individuelle und maßgeschneiderte Hilfen an der aktuellen Finanzierungslogik unseres Gesundheits- und Sozialsystems. Interdisziplinäres Arbeiten, Arbeiten an den Schnittstellen der Bereiche Psychiatrie, Psychotherapie, Jugendhilfe und Schule oder mit mehreren Familienmitgliedern ist nur selten möglich. Häufig kann nur das einzelne Familienmitglied in den Blick genommen werden.

Die Netzwerkarbeit für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern auf bundespolitischer Ebene koordiniert Birgit Averbeck, Fachreferentin Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit, gemeinsam mit Dr. Filip Caby und in Abstimmung mit dem Vorstand. Es geht um eine Familienorientierung im SGB V und die Schaffung verbindlicher Rechtsnormen für die Finanzierung von systemübergreifenden, auch präventiven Hilfen in Kooperation von Jugendhilfe und Psychiatrie. Mehr dazu in dem Bericht aus dem Fachbereich Jugendhilfe.

Doch was wäre, wenn alles möglich wäre? Wenn wir uns frei fragen könnten, was das „System Familie“ wirklich braucht?

Seit der letzten Ausgabe der DGSF-Intern entstand innerhalb des Netzwerkes die Idee, das politische Wirken auf Bundesebene dadurch zu unterstützen, dass Familien, Eltern und Kinder selbst zu Wort kommen können. Wie können Betroffenenperspektiven gehört, gesammelt und sichtbar gemacht werden?

So führte uns Lukas Maher, ein systemischer Social-Media-Profi, in die Chancen und Grenzen digitaler Öffentlichkeitsarbeit ein. In einem nächsten Schritt wurde ein Interviewleitfaden entwickelt, welcher es Betroffenen ermöglichen soll, zu Wort zu kommen, die vielschichtigen Möglichkeiten systemischen Arbeitens verdeutlicht, einen Mehrwert für die Interviewten selbst hat und die politischen Forderungen unterstreicht. Aktuell entstehen erste Interviews. Falls Sie Lust haben, an dieser Arbeit mitzuwirken, sind Sie herzlich eingeladen.

Aktuell wird das DGSF-Netzwerk durch die Fachreferentin Carla Ortmann begleitet. Es freut sich jedoch auch über Mitglieder, welche selbst eigene Themen setzen, einen Austausch anregen und sich engagiert einbringen! Der Kontext des Systems Familie und psychische Gesundheit ist groß und relevant!

Birgit Averbeck & Carla Ortmann

Birgit Averbeck & Carla Ortmann

[Webseite des Netzwerkes](https://www.netzwerk-familienkontext@dgsf.org) | netzwerk-familienkontext@dgsf.org

Macht- und Diskriminierungskritik

In unserem Netzwerk organisieren sich Systemiker*innen, die sich kritisch zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen, der eigenen Eingebundenheit darin und zu den Auswirkungen auf die eigene Beratungshaltung und -praxis austauschen wollen. Es geht uns um Veränderungsperspektiven für systemische Haltungen, Praxis und Theorie sowie Arbeits-, Ausbildungs- und Vernetzungsstrukturen.

Unsere Themen und Ziele

Wir wollen ...

- einen Ort für Systemiker*innen schaffen, die eigene Diskriminierungserfahrungen machen, z. B. queere und/oder rassifizierte Personen.
- Zuschreibungen und Andersmachung (Othering) in systemischen Ausbildungen sichtbar sowie marginalisierte Lebensrealitäten und Identitäten sichtbarer und präsenter machen.
- einen Raum für Austausch und Vernetzung bieten mit dem Ziel, sich miteinander zu verbünden, Empowermenträume zu schaffen und aus der Vereinzelung in der systemischen Welt herauszutreten.
- Macht- und Diskriminierungsverhältnisse als Querschnittsthema betrachten, das für alle relevant ist.
- systemische Ansätze mit macht- und diskriminierungskritischen Perspektiven verknüpfen.

Übersicht unserer Arbeitsgruppen

Momentan treffen sich fünf Arbeitsgruppen überwiegend im Onlineformat.

„Machtkritisches Lehren in systemischen Weiterbildungsgängen“

In einem Kreis aus Lehrenden beschäftigen wir uns mit einer kritischen Betrachtung unserer Lehrpraxis bezogen auf die Reproduktion von Macht- und Ungleichheitsverhältnissen. Inhaltlich sind die Treffen geprägt von Intervention, methodischem Austausch und der Betrachtung von Interventionen, wie der Genogrammarbeit, aus einer machtkritischen Perspektive.

„Kritisches Weiß-Sein“

Der Arbeitskreis setzt sich in Literaturarbeit und Reflexion erlebter Situationen mit den eigenen gesellschaftlichen Positionierungen und damit verbundenen Privilegien auseinander. Das Buch „UND JETZT DU“ von Tupoka Ogette war die Grundlage für die ersten Treffen. Es wurde besprochen, wie die Inhalte in den beruflichen und privaten Alltag übertragen werden können.

„Macht- und diskriminierungskritisches systemisches Arbeiten – was heißt das und wie?“

Als Grundlage arbeiten wir an einem Verständnis machtkritischen und diskriminierungssensiblen systemischen Arbeitens. Wir reflektieren unsere Arbeitskontexte, Situationen mit Klient*innen sowie die Anwendung systemischer Methoden und entwickeln Handlungsmöglichkeiten.

„Queer-Space“

Im Queer-Space treffen wir uns in einer Runde von Systemiker*innen mit eigener biographischer Kompetenz als LSBTIQ*-Personen. Zwischen den Treffen kommunizieren wir über eine Telegram-Gruppe. Arbeitsschwerpunkt ist derzeit die Frage, wie sich Inhalte zu Sensibilität und Kompetenz in der Beratung und Therapie mit LSBTIQ*-Personen in systemische Ausbildungen einbringen und systemische Ausbildungen als diskriminierungsarme Orte für LSBTIQ*-Teilnehmende gestalten lassen. Dafür vernetzen wir uns mit Lehrenden und Ausbildungsinstituten. Daneben wirken wir an Stellungnahmen der DGSF mit, zuletzt zum [Selbstbestimmungsgesetz](#).



„Kritische Männlichkeit(en)“

Eine Gruppe zu Kritischen Männlichkeit(en) befindet sich im Aufbau und freut sich über weitere Interessierte.

Das Netzwerk findet sich seit 2022 jährlich zu einem Präsenztreffen zusammen. Alle zwei Monate trifft sich eine Organisations-Gruppe inklusive der Sprecher*innen und arbeitet an aktuellen Anliegen.

Das Netzwerk freut sich über weitere Menschen

Wir freuen uns über Menschen, die weitere Perspektiven einbringen und sich zu neuen Kleingruppen zusammenfinden. Gerne vernetzen wir euch mit anderen Menschen mit ähnlichen Interessen. Es gibt einen regelmäßigen E-Mail-Newsletter, der über die Kontaktadresse abonniert werden kann.

Bei Fragen und Interesse an einer Teilnahme am Netzwerk kontaktiert uns gern per Mail.

Martina Masurek & Freyja Pe von Rüden*



Martina Masurek & Freyja Pe* von Rüden
[Webseite des Netzwerkes](#) |
netzwerk-macht-kritisch@dgsf.org

Systemisch-qualifizierte Freiberufler*innen

Das Netzwerk gibt es seit Juni 2018 und es hat spürbar einen Nerv im Verband getroffen. Wir bekommen stetigen Zulauf – im Augenblick (Stand Mai 2023) sind bei uns 475 Menschen, die sich gegenseitig in ihrer Freiberuflichkeit unterstützen.

Frei und wild – Freiberufler*innen im Verband

Wozu wollen wir uns als Freiberufler*innen vernetzen? Uns geht es um kollegialen, persönlichen und fachlichen Austausch, um Auf- und Ausbau von Kooperationen, das Freisetzen von Synergien, Reden über Geld und Preise, Konkurrenz und Existenz, Analysieren von Marktdynamiken und -strategien, darum, unabhängig zu bleiben, um Werte, Sinn, Wirksamkeit und die Lust am freien, unternehmerischen Agieren, um Erkenntnisgewinn, persönliche und professionelle Weiterentwicklung, um gegenseitige Unterstützung und auch darum, den Verband mit unseren Perspektiven und Themen anzureichern und mitzugestalten.

Was du bei uns findest:

Workshops: Kolleg*innen bieten online Workshops an und geben ihr Wissen und ihre Expertise weiter. Ihr seid herzlich eingeladen, uns zu kontaktieren, wenn ihr selbst Ideen für eigene Workshops habt.

Newsletter: Wer Mitglied im Netzwerk ist, bekommt unsere Newsletter mit aktuellen Infos und Workshop-Terminen.

Lokale Zirkel: In mehreren Städten gibt es lokale Zirkel, in denen sich Freiberufler*innen treffen, sich austauschen, sich unterstützen und mit Input zu spannenden Themen versorgen. Im Augenblick gibt es lokale Zirkel in Düren/Aachen, Köln, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Slack: Die virtuelle Plattform Slack ermöglicht es uns, direkt miteinander in Kontakt zu treten und uns auszutauschen, Fragen zu stellen, sich vorzustellen, Termine anzukündigen und Infos zu teilen.

Patenmodell: Unser Patenmodell bietet die Möglichkeit, Pat*innen zu finden, die Begleitung bieten für den Weg in die Selbstständigkeit oder in der Selbstständigkeit.

Mitmachen! Wir freuen uns, wenn du zu uns stößt! Du bist herzlich willkommen. Schick einfach eine Mail an unser Netzwerk.

Kooperation ist die Haltung mit der größeren Reichweite

Das bedeutet für uns:

Gegenseitige Unterstützung

- Wir wollen Räume schaffen, in denen wir uns ausprobieren können.
- Wir wollen Vorbilder finden und von den Erfahrungen anderer profitieren.
- Wir wollen uns gegenseitig ermutigen und gemeinsam lernen.
- Wir wollen uns als Teil einer Gemeinschaft fühlen und uns austauschen und vernetzen.
- Wir wollen uns durch unsere Vielfalt und Unterschiedlichkeit gegenseitig inspirieren.

Information

- Wir wollen einen Ort schaffen, um Fragen zu stellen, Impulse zu bekommen und Informationen zu teilen.
- Wir wollen gemeinsame Wissensbestände schaffen und diese großzügig miteinander teilen.

Zusammenarbeit

- Wir wollen gemeinsam Ideen spinnen und umsetzen.
- Wir wollen uns kennenlernen, um uns gegenseitig empfehlen zu können.
- Wir wollen uns zusammentun und gemeinsam große Dinge auf die Beine stellen.
- Wir wollen gemeinsam nach außen sichtbar werden.

Interessen von Freiberufler*innen vertreten

- Wir verstehen uns als Ergänzung zu bereits bestehenden Strukturen und Gremien.
- Wir wollen in der DGSF die Bedürfnisse selbstständiger Systemiker*innen vertreten.
- Wir sind ein Ansatzpunkt, um sich in der DGSF zu engagieren.

Astrid Hochbahn & Laura Karisch



Astrid Hochbahn



Laura Karisch

Koordinationsteam: Laura Karisch, Astrid Hochbahn, Sylvia Jung, Andrea Nägel, Karin Winkelkötter

[Webseite des Netzwerkes |
netzwerk-freiberufliche-arbeit@dgsf.org](https://www.dgsf.org/netzwerk-freiberufliche-arbeit)

Systemische Medizin

„Krankheiten oder Verletzungen, die sich als Schmerzen anzeigen, haben von daher eine durchschlagende, nicht terminierte Priorität. Diese liegt nicht an einer sozialen Hierarchie oder an einer Ordnung von Wertpräferenzen, sondern schlicht an der alarmierenden Gleichzeitigkeit des Körpers.“ (Niklas Luhmann, 1990)

Dieser alarmierenden Gleichzeitigkeit des Körpers möchte unser Netzwerk besondere Aufmerksamkeit schenken. Hier haben sich zahlreiche Mediziner*innen aus den Bereichen Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Ärztliche Psychotherapie und Psychosomatische Grundversorgung zusammengeschlossen. Sie bilden eine Plattform zur Vernetzung, zum Austausch und zur Vertiefung bspw. von Fragen zur ärztlichen Weiter- und Fortbildung, insbesondere Möglichkeiten der systemischen Qualifizierung von Ärzt*innen in Weiterbildung und der systemischen Nachqualifizierung von bereits langjährig fachärztlich tätigen Kolleg*innen. Darüber hinaus werden etwa Themen wie Aktionsfelder der Familienmedizin und Weiterentwicklung der systemischen Gruppentherapie diskutiert.

Das Netzwerk findet sich etwa viermal im Jahr im Zuge von abendlichen Videokonferenzen zusammen. Unabhängig davon sind die Sprecher*innen, Filip Caby und Markus Haun, unterstützt von Carla Ortman, Fachreferentin Gesundheitspolitik bei der DGSF, das ganze Jahr über Ansprechpartner*innen für Mediziner*innen mit Interesse an Systemischer Medizin (an dieser Stelle sei Carla Ortman herzlich gedankt für ihr maßgebliches Mitwirken!). Im zurückliegenden Jahr bezogen sich die meisten Anfragen auf Möglichkeiten der Weiterbildung in Systemischer Therapie in den psychosozialen Fächern der Medizin.

Einige Akteur*innen des Netzwerks sind mittlerweile umfassender in der Weiter- und Fortbildung von Mediziner*innen aktiv. Beispielhaft sei hier das von den beiden Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) und DGSF initiierte Curriculum Systemische Therapie erwähnt, das in Berlin im Umfang von vier Blöcken à 25 UE angeboten wird. Das am längsten laufende Curriculum spezifisch für Mediziner*innen wird durch das Helm Stierlin Institut Heidelberg angeboten. Es umfasst sechs Blöcke à 25 UE. Beide Angebote haben in den letzten beiden Jahren hohen Zulauf erfahren und bieten eine solide Einführung in Systemische Therapie mit besonderem Augenmerk auf Aspekte der Körpermedizin und die tatsächliche Realisierung von Mehrpersonensetting. Zudem sind viele Mediziner*innen bundesweit als

Dozent*innen, Supervisor*innen und/oder Selbsterfahrungsleiter*innen in Approbationsausbildungen für psychologische Psychotherapie tätig.

Auch in einschlägigen Publikationen hat die Systemische Therapie mittlerweile einen festen Platz gefunden. So enthält die vor Veröffentlichung stehende 9. Auflage des Ueküll – Psychosomatische Medizin jeweils ein Kapitel zu Systemischer Diagnostik (verfasst von Markus Haun) und Systemischer Therapie. Filip Caby als Autor und Markus Haun als Mit-herausgeber haben darüber hinaus am vor Veröffentlichung stehenden Themenheft Systemische Therapie der Zeitschrift Ärztliche Psychotherapie, dem Fachorgan der DGPM sowie des BPM (Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) und der VPK e. V. (Vereinigung psychotherapeutisch tätiger Kassenärzte).

All diese Entwicklungen sind Ausdruck des enormen Bedeutungszuwachses, den Systemische Therapie in der Medizin im Zuge der sozialrechtlichen Anerkennung erfährt. Das Netzwerk Systemische Medizin freut sich über hinzukommende Menschen mit Interesse an dieser Entwicklung und inhaltlichem Austausch zu Chancen und Herausforderungen der Systemischen Therapie im System der Gesundheitsversorgung.

Markus W. Haun & Filip Caby

Markus W. Haun & Filip Caby

Webseite des Netzwerkes | netzwerk-medizin@dgsf.org

Regionalgruppen

Regionale Wirksamkeit in der DGSF



Sprecher*innen der Regionalgruppen

Region Nord

Schleswig-Holstein und Hamburg

Annkathrin Gerdes, Anja Pape,
Nicole Scharnhorst
regionalgruppe-sh-hamburg@dgsf.org

Bremen/Oldenburg

Özden Ohlsen, Doris Meyer-Ritzenhoff,
Diana Roggatz
regionalgruppe-bremen-ol@dgsf.org

Mecklenburg-Vorpommern

Klaus Kupler, Kristin Beyer de Vera
regionalgruppe-meck-pom@dgsf.org

Berlin/Brandenburg

Jens Gerdes
regionalgruppe-berlin-bb@dgsf.org

Mitteldeutschland

Bernadett Trojak, Johannes Grieger
regionalgruppe-mitteldeutschland@dgsf.org

Göttingen/Kassel

Petra Burghardt-Schwiebert,
Charleen Calov
regionalgruppe-goettingen@dgsf.org

Region West/NRW

Bielefeld

Helmut Brinkmann, Nicola Steininger
regionalgruppe-bielefeld@dgsf.org

Münster

Andrea Esseling, Petra Lahrkamp
regionalgruppe-muenster@dgsf.org

Bochum/östliches Ruhrgebiet

Anna Käser, Gerlinde Wentzel
regionalgruppe-bochum@dgsf.org

Essen/westliches Ruhrgebiet

Svenja Benny, Ursula Goldmann
regionalgruppe-essen@dgsf.org

Düsseldorf

Maren Blicke
regionalgruppe-duesseldorf@dgsf.org

Bergisches Land

Esther Krüsmann, Benjamin Lambeck,
Elena Lazaridou
regionalgruppe-bergisches-land@dgsf.org

Köln/Bonn

Martina Nassenstein,
Katharina Niermann-Kühn
regionalgruppe-koeln-bonn@dgsf.org

Euregio

Michael Rößner, Kai Esser
regionalgruppe-euregio@dgsf.org

Region Mitte/Ost

Trier – Saar – Lux

Kerstin Pensé, Maischi Tibesart,
Petra Grödl-Zimmermann
regionalgruppe-trier@dgsf.org

Mittelrhein

Thomas Korte, Andrea Distelrath
regionalgruppe-mittelrhein@dgsf.org

Rhein-Main

Myria Sprenger, Aline Fach
regionalgruppe-rheinmain@dgsf.org

Thüringen

Kevin-Martin Siebel, Frauke Zabel
regionalgruppe-thueringen@dgsf.org

Leipzig

Sebastian Funke, Judith Gutknecht,
Wiebke Lückert
regionalgruppe-leipzig@dgsf.org

Dresden und Umgebung

Anna Georgi, Rebecca Jacob
regionalgruppe-dresden@dgsf.org

Region Süd

Würzburg/Mainfranken

Wolfgang Burgmaier, Ruxana Qureshi
regionalgruppe-wuerzburg@dgsf.org

Heidelberg/Rhein-Neckar

Barbara Engelmann, Klaus Schenck
regionalgruppe-heidelberg@dgsf.org

Nordbayern

Beate Dittrich, Claudia Lindner
regionalgruppe-nordbayern@dgsf.org

Süd-West

Melanie Schmid, Patrick F. Schneider
regionalgruppe-suedwest@dgsf.org

Augsburg/Schwaben

Jana Bischof, Andrea Abold
regionalgruppe-augsburg@dgsf.org

Freiburg

Niko Georgi, Regina Wagner,
Doris Wieland-Meier
regionalgruppe-freiburg@dgsf.org

Internationaler Bodensee

Meike Gmeinwieser, Christina Mack,
Gabriele Schwager-Gondan
regionalgruppe-bodensee@dgsf.org

Süd

Manuela Meilinger,
Markus Schmidt-Dugas
regionalgruppe-sued@dgsf.org

Schleswig-Holstein und Hamburg

In 2022 zeigte sich sowohl in den unregelmäßigen Online-Treffen als auch in den Präsenztreffen eine rege Teilnahme von neuen und altbekannten Mitgliedern – was uns unseren Einstieg als Regionalgruppensprecher*innen erleichtert hat. In allen Begegnungsräumen wurden das Zusammensein, Knüpfen und Pflegen von Kontakten, der fachliche Austausch und auch Spaß und Freude von allen groß geschrieben. Neben dem kreativen „Aufstellungs-Workshop“ im Frühjahr war ein weiteres Highlight unser herbstliches Präsenztreffen in Hamburg zum Thema „Methodenschatzkiste von Virginia Satir“.

Natur und Kreativität im Mittelpunkt der Präsenztreffen

Für 2023 waren zwei Präsenztermine vorgesehen. Im Juni kamen wir in Schleswig mit dem sommerlichen Thema: „Systemisches Arbeiten in der Natur“ zusammen. Ein weiteres Treffen bereiten wir für den **7. Oktober** d. J. in Hamburg vor. Der Titel wird sein: „Methoden in der systemischen Arbeit kreativ umgesetzt“. Perspektivisch stehen auch in 2024 Natur und Kreativität im Mittelpunkt der Präsenztreffen.

Annkathrin Gerdes, Anja Pape & Nicole Scharnhorst



Annkathrin Gerdes, Anja Pape & Nicole Scharnhorst

Webseite der Regionalgruppe | regionalgruppe-sh-hamburg@dgsf.org

Bremen/Oldenburg

Die Regionalgruppe Bremen/Oldenburg hat im Februar 2023 zwei neue Regionalsprecherinnen gewählt und nun bilden wir ein Dreier-Team: Özden Ohlsen, Doris Meyer-Ritzenhoff und Diana Roggatz.

Das Jahr 2022 endete mit einem Regionalgruppentreffen zum Thema: „Trauma und Bindung zwischen den Generationen“ mit dem Referenten Alexander Korittko. Für das Jahr 2023 möchten wir den Schwerpunkt darauf setzen, untereinander weiterhin in den Austausch zu kommen, diesen zu festigen und unser Netzwerk noch zu erweitern.

Lasst uns gemeinsam gestalten und Spaß und Freude daran haben!

Wir möchten von der Vielfalt der verschiedenen Berufsgruppen und deren Umsetzung des systemischen Ansatzes profitieren. Ganz nach dem Motto: „Lasst uns gemeinsam gestalten und Spaß und Freude dabei haben“, denken wir partizipativ! Aus der Initiative von engagierten Mitgliedern sind bereits eine Intervisionsgruppe und ein Stammtisch entstanden. Wer Lust hat, eigene Themen als Ideen oder als Referent*in einzubringen, meldet sich gerne bei uns. Wir freuen uns über jede Anfrage – von jeder Person, die sich systemisch interessiert!

Özden Ohlsen, Doris Meyer-Ritzenhoff & Diana Roggatz



Özden Ohlsen, Doris Meyer-Ritzenhoff & Diana Roggatz

Webseite der Regionalgruppe | regionalgruppe-bremen-ol@dgsf.org

Mecklenburg-Vorpommern

Über die jeweiligen Arbeitseinbindungen hinaus sind wir systemisch tätige Menschen, die sich in einer kleinen Gruppe aus verschiedenen Orten in Mecklenburg-Vorpommern halbjährlich treffen und untereinander austauschen. Bei diesen halbjährlichen Treffen lassen wir uns in der Anwendung und Nutzung von systemischen Methoden und Störungsbildern weiterbilden und für unser systemisches Handeln stärken.

Unsere Treffen und Aktivitäten

Nach dem Regionentag unter dem Motto „Tied – de Seel bummeln laten“ – ein gemeinsamer Bummel an der Ostsee werden wir uns wieder auf kleine Austauschtreffen konzentrieren. Unser nächstes Regionaltreffen haben wir für den **20. Oktober 2023** geplant. Genauere Informationen hierzu, wie auch zu den anstehenden Treffen im kommenden Jahr, könnt ihr von uns, dem Sprecher*in-Duo, und über unsere Quartalsinfos bekommen.

Klaus Kupler & Kristin Beyer de Vera



Klaus Kupler & Kristin Beyer de Vera
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-meck-pom@dgsf.org

Berlin/Brandenburg

Im Sommer 2022 versuchte die Regionalgruppe erst vergeblich, wieder wie ein Phönix aus der Asche einen Neuanfang nach der großen Pandemie zu wagen. Erst nach dem Regionentag in der katholischen Hochschule in Karlshorst „Gerechtigkeit systemisch erkunden: Eine Frage des Erlebens?“ fanden sich neue Mitstreiter*innen für eine Auferstehung der Regionalgruppentreffen. Gemeinsam wurde im kleinen Kreis nach neuen Themen gesucht und diese auch gefunden:

- Methoden der Systemiker*innen und der Blick dahinter
- Netzwerkarbeit und Austausch zwischen Systemiker*innen
- Arbeit mit dem Reflecting-Team
- Kultursensible systemische Beratung und Therapie / Diversity-Training
- Was sind betreute Umgänge und ihr Kontext in der Arbeit mit Familien?
- Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, in der Bildung und in der psychosozialen Versorgung und die daraus resultierenden Folgen für die alltägliche Arbeit
- Hierarchische Systeme versus Partizipation
- Generationswechsel / Generationsdialog
- Das Projekt „House of Ressourcen“, Selbsthilfegruppen und Ehrenamtlichkeit

Am 25. Februar 2023 versammelten sich im SIBUZ in Berlin 24 interessierte Menschen unter dem Thema: „Der Trauer Raum geben“. Die Netzwerkarbeit und der Austausch zwischen den Systemiker*innen hatte begonnen.

Jens Gerdes



Jens Gerdes
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-berlin-bb@dgsf.org

Mitteldeutschland

Was zeichnet die inzwischen 12 Jahre bestehende Regionalgruppe Mitteldeutschland eigentlich aus? Dieser Frage sind die Mitglieder der Regionalgruppe anlässlich der Jubiläumsfeier im November letzten Jahres nachgegangen. Das Ergebnis: Kontinuität, Lebendigkeit, Kreativität, Flexibilität,



gegenseitige Unterstützung mit konstruktiver, auch kritischer Auseinandersetzung, Verlässlichkeit und Freude am fachlichen Austausch sind wohl die prägnanten Aspekte unserer Regionalgruppe. Unsere regelmäßigen Treffen, die ca. dreimal im Jahr stattfinden, sind sozusagen dezentral-rotierend organisiert. Wir begegnen uns an den verschiedenen Arbeitsorten der jeweiligen Mitglieder, so dass wir auch persönliche Einblicke in die verschiedenen Wirkungsbereiche der Systemiker*innen bekommen können.

Aktivitäten im laufenden Jahr 2023

Im Juni fand unser zweites Treffen in diesem Jahr bei den Jugend- und Erziehungshilfen des AWO-Bezirksverbandes in Wolfshagen (Harz) statt. Am **3. November** treffen wir uns in der „Praxis Seelenwohl“ von Anne-Kristin Götze. Im Zuge dieses Treffens hält Birgit Averbek, DGSF-Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit, einen Fachvortrag über die Auswirkungen der Novellierung des SGB VIII auf die systemische Arbeit. Dieser Vortrag war ursprünglich für unsere Jubiläumsveranstaltung im November 2022 vorgesehen. Leider fiel dieser aus zwingenden Gründen aus.

Bernadett Trojak & Johannes Grieger

Bernadett Trojak & Johannes Grieger

[Webseite der Regionalgruppe | regionalgruppe-mitteldeutschland@dgsf.org](mailto:regionalgruppe-mitteldeutschland@dgsf.org)

Göttingen/Kassel

In unserer Regionalgruppe tauschen sich systemisch Interessierte mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und -situationen kollegial aus. Die Regionalgruppentreffen in Präsenz finden abwechselnd in Kassel oder Göttingen statt. Die Termine und den Ort benennen wir im Newsletter. Für kleine Snacks und Getränke während der Treffen wird gesorgt.

Aktuelle Termine:

Am **15. November 2023** findet die nächste kollegiale Fallberatung online statt. Am **9. Dezember 2023** ist unser Aktionstag. Der Dezembertermin kann dazu genutzt werden, spannende Themen für die Treffen 2024 gemeinsam zu entwickeln (dieses Jahr hatten wir z. B. die Themen „Ethik und Social Media“ sowie „Potenzial in Organisationen“).

Wenn du an kollegialen Inspirationen, fachlichem Austausch und berufs- sowie verbandsübergreifenden Themen interessiert bist, melde dich gerne per Mail informell bei uns an. Die DGSF-Regionalgruppe Göttingen/Kassel heißt alle willkommen.

Petra Burghardt-Schwiebert & Charleen Calov



Petra Burghardt-Schwiebert & Charleen Calov

[Webseite der Regionalgruppe | regionalgruppe-goettingen@dgsf.org](mailto:regionalgruppe-goettingen@dgsf.org)

Bielefeld

Die Beziehungszufriedenheit nimmt mit der Zeit immer ab. Wir können den Schmetterlingsmoment vom Anfang nicht einfangen. Die Frage ist vielleicht auch: Mit welcher Person möchte ich diese abnehmende Beziehungszufriedenheit erleben?“, so Janina Bühler als Referentin des Regionalgruppentreffens zum Thema „Empirische Erkenntnisse zur Paarbeziehung“. In Kooperation mit der Leipziger Regionalgruppe konnten wir auch noch weitere Online-Veranstaltungen durchführen, wie

- „Konzept DGSF-empfohlene Einrichtungen“ mit Michaela Herchenhan und Gabriele Bachem-Böse
- „Psychologische Aspekte der Klimakrise“ mit Sebastian Funke
- „Jugendhilfe und ihre Schnittstellen“ mit Johannes Herwig-Lempp

Und endlich war es möglich, als Präsenzveranstaltung das Thema „Bindung und Digitalisierung“ mit Ira-Katharina Petras aufzugreifen.

Auch wir als Regionalgruppe konnten den Schmetterlingsmoment vom Anfang nicht halten, hoffen auf einen zweiten (Nach-Corona)-Frühling und freuen uns über alle, die mit uns veränderbare Beziehungszufriedenheit erleben möchten.

Helmut Brinkmann & Nicola Steininger



Helmut Brinkmann, Nicola Steininger

Organisationsteam: Renate Munz-Becker, Dirk Baum, Nicola Steininger, Helmut Brinkmann
 Webseite der Regionalgruppe | regionalgruppe-bielefeld@dgsf.org

Münster

Wir, die DGSF-Regionalgruppe Münster, tagen i. d. R. viermal im Jahr. Unsere Treffen bieten einen Raum für fachlichen Austausch sowie die Vernetzung von systemisch arbeitenden und interessierten Kolleg*innen in und um Münster. Seit 2022 finden unsere Treffen wieder ausschließlich in Präsenz statt.

Inhaltlich sind unsere Termine so gestaltet, dass neben dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Einbringen von Anliegen einzelner Teilnehmer*innen immer auch ein inhaltlicher Beitrag fester Bestandteil unserer Treffen ist. Hierbei legen wir großen Wert darauf, das vielfältige und umfangreiche Fachwissen der Gruppe zu nutzen und allen zugänglich zu machen. Das Spektrum dieser inhaltlichen Inputs ist bewusst breit gefächert und reicht von biographischem Schreiben, über EFT/Klopftchniken bis zu der Arbeit mit Angehörigen, die von einer Essstörung betroffen sind, u. v. m.

Für das kommende Jahr 2024 ist – nach coronabedingter zweijähriger Pause – auch wieder ein Fachtag unserer Regionalgruppe geplant. Er soll stattfinden am **26. Januar 2024**. Über das genaue Thema informieren wir noch.

Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter in unserer Gruppe und laden alle herzlich ein! Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Termine für anstehende Treffen werden über die Internetseite der DGSF kommuniziert. Alternativ kann man uns direkt anschreiben.

Andrea Esseling & Petra Lahrkamp



Andrea Esseling & Petra Lahrkamp
 Webseite der Regionalgruppe | regionalgruppe-muenster@dgsf.org



Bochum/östliches Ruhrgebiet

Zu den Treffen alle zwei Monate kommen aktuell 12 bis 20 Personen. In unserem Verteiler sind wir 60 – mit steigender Tendenz. Unser Schwerpunkt lag auch im vergangenen Jahr auf der Intervision. Dabei sind wir neugierig, immer wieder auch neue Formen auszuprobieren. So gab es von uns auch im Jahr 2022 ein Outdoor-Intervisionsangebot in Bochum. Beim gemeinsamen Gehen durch die Natur haben sich viele spannende Metaphern und Themen ergeben.

Rückblick auf vergangene Aktivitäten

Im Februar 2022 wurden Anna Käser und Gerlinde Wentzel als neue Sprecher*innen gewählt und im Mai 2022 konnten wir unser zehnjähriges Bestehen als Regionalgruppe feiern. Es war ein besonderer Abend mit viel Zeit zum Rück- und Ausblick. Gleich im Januar 2023 gab es eine schöne Jahres-Auftaktveranstaltung mit viel Raum zum persönlichen Austausch und leckerem Essen in Bochum. Neue wie alte Gesichter profitierten sehr von dem Schwerpunkt der Vernetzung.

Im laufenden Jahr 2023 finden noch zwei weitere Treffen statt. Zum einen ist am **17. August 2023** ein Inversions-Termin (entweder outdoor oder bei einer Teilnehmerin in der Einrichtung) anvisiert. Zudem planen wir am **2. November 2023** einen Workshop mit Sabine Wellmann-Schillinger im Bereich der Aufstellungsarbeit. Wir freuen uns jetzt schon auf intensives Erleben der Aufstellungsarbeit, Grundlagenvertiefung, Impulse für Gruppen- und Einzelsettings, Arbeit mit Bodenankern usw. und laden hiermit herzlich ein.

Anna Käser & Gerlinde Wentzel



Anna Käser & Gerlinde Wentzel
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-bochum@dgsf.org



Essen/westliches Ruhrgebiet

Die Regionalgruppe Essen/westl. Ruhrgebiet bietet Raum für kollegiale Beratung, Vernetzung und themenorientierte Arbeits-/Fachgruppen. Bei Interesse an einer Mitarbeit nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

Regionalgruppentreffen in der Natur

Bei unserem letzten Treffen im Juni 2023 waren wir unterwegs in der Natur! Von diesem Termin durften sich insbesondere Menschen angesprochen fühlen, die mit anderen Menschen unterwegs sind und ihre Kraft und Energie für andere einsetzen. Durch die Natur haben wir einen großen Raum, in dem wir Antworten auf unsere Fragen bekommen können. Um diesen Raum zu nutzen, müssen wir es wagen, neue Wege zu gehen. Durch die Natur können sich neue Impulse für das eigene Handeln entwickeln.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2023

Gerne weisen wir an dieser Stelle auf unsere weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr hin und freuen uns mit anderen Systemiker*innen in den Austausch zu kommen. Am **9. August** treffen wir uns im isit, zu einem Vortrag mit anschließendem Austausch zum Thema: „Heilpädagogisch-systemische Diagnostik für Kinder und Familien“ mit Jasmina Karajic-Stachanczyk. Weiter geht es dann am **8. November 2023** mit der Referentin Eva van Buehren und ihrem Thema „FASD – Besonderheiten, Möglichkeiten, Herausforderungen“.

Svenja Benny & Ursula Goldmann



Svenja Benny & Ursula Goldmann
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-essen@dgsf.org

Düsseldorf

Die Regionalgruppe Düsseldorf wurde im März 2013 von Maren Blicke und Christopher Frentrup ins Leben gerufen und hat sich mittlerweile mit einem Verteiler von etwa 50 Systemiker*innen fest etabliert. Wir treffen uns sechsmal im Jahr und sind für alle Anliegen offen, die wir jeweils zu Beginn sammeln und mit denen wir uns beschäftigen wollen.

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind:

- Kollegiale Intervention und Fallreflexion
- Erfahrungsaustausch zu Arbeitsmethodik und Gesprächsführung
- Kollegiale Unterstützung individueller Anliegen
- Erweiterung des methodischen Repertoires
- Einladung von Referent*innen zu Schwerpunktthemen

Für das Jahr 2023 stehen folgende Termine für die Regionalgruppentreffen fest:

- **25. August 2023**
- **27. Oktober 2023**
- **8. Dezember 2023**

Die Treffen finden in Düsseldorf im Bürgerhaus Bilk (Bachstraße 145) statt. Details zu den jeweiligen Terminen werden rechtzeitig vorher per E-Mail versendet. Interessent*innen sind jederzeit herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen. Ich nehme euch gern in den E-Mail-Verteiler auf!



Maren Blicke
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-duesseldorf@dgsf.org

Maren Blicke

Bergisches Land

Nach einer intensiven digitalen Phase geht es in der Regionalgruppe Bergisch Land nun hybrid weiter. Wir treffen uns im Jahr 2023 an verschiedenen Orten an vier Terminen. Angedacht sind zwei Wochentermine abends (hybrid) und zwei Samstage tagsüber (analog), um möglichst Vielen die Teilnahme zu vereinfachen.

Unser Fachtag „Systemisch Digital“

Die Regionalgruppe Bergisch Land gründete sich im Jahr 2018 und hat seitdem mehrere spannende Fachtage durchgeführt. Zu nennen wäre da beispielsweise der letztjährige [Online-Fachtag „Systemisch Digital“](#) mit vielen kompetenten Referent*innen und einer Menge an Erkenntnissen.

Informationen zu unseren Treffen

Unser Einzugsgebiet erstreckt sich von der Umgebung Wuppertals über Solingen und bis nach Remscheid. Bei unseren Treffen sind wir durchschnittlich zehn und im Verteiler über 60 Personen. Der Einstieg nach der Flaute war etwas schleppend, aber jetzt bekommen wir als Gruppe immer wieder Anfragen von neuen Interessierten. Neben fachlichen Themen, erlebnispädagogischen Elementen und methodenbasierter Fallarbeit sind wir auch offen für das, was die Teilnehmenden mitbringen. Jedes Treffen ist anders besetzt, aber die Freude am Austausch immer groß. Die nächsten zwei Termine sind am Samstag, **19. August 2023**, sowie am Freitag, **17. November 2023**. Kommt gerne dazu!

Esther Krüsmann, Benjamin Lambeck & Elena Lazaridou



Esther Krüsmann, Elena Lazaridou

Esther Krüsmann, Benjamin Lambeck & Elena Lazaridou
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-bergisches-land@dgsf.org

Köln/Bonn

Die Regionalgruppe Köln/Bonn trifft sich alle zwei Monate an einem Donnerstag von 18:15 bis 20:15 Uhr. Inhalte der Treffen sind Intervention, Fallbesprechungen, Austausch zu Methoden und ausgewählten Workshops zu systemisch relevanten Themen. Ein besonderes Highlight Anfang 2023 war der Workshop mit Thomas Reyer, der auf besondere und inspirierende Weise die Klimakrise systemisch betrachtet und Handlungsspielräume eröffnet hat.

Unsere Treffen in der DGSF-Geschäftsstelle in Köln

Besonders erfreulich ist, dass wir uns seit Beginn des Jahres wieder in den Räumen der DGSF-Geschäftsstelle treffen können und die vertraut kollegiale Atmosphäre erneut hergestellt werden konnte (als wäre es nie anders gewesen). Die nächste Möglichkeit, uns live kennenzulernen, besteht bei unseren Treffen am **28. September 2023** sowie am **16. November 2023**.

Neue Mitglieder sind weiterhin jederzeit herzlich willkommen!

Martina Nassenstein & Katharina Niermann-Kühn



Martina Nassenstein

Martina Nassenstein & Katharina Niermann-Kühn
[Webseite der Regionalgruppe](https://www.dgsf.org/regionalgruppe-koeln-bonn) | regionalgruppe-koeln-bonn@dgsf.org

Euregio

Die Regionalgruppe Euregio für die (grenzübergreifende) Region rund um Aachen wurde im Herbst 2010 ins Leben gerufen. Treffen gibt es in der Regel viermal pro Jahr, vorwiegend am Mittwochabend. Im zurückliegenden Jahr fanden Treffen online statt. In diesem Jahr wollen wir wieder Termine in Präsenz versuchen. Wir begegnen uns mit interessanten und vielfältigen Themen, organisieren Workshops, tauschen Fort- und Weiterbildungsinformationen aus und haben einfach auch eine gute Zeit. Wir sind etwa 30 aktive Mitglieder und unser Verteiler erreicht insgesamt ungefähr 100 Personen.

Anfang 2022 haben wir unsere langjährigen Sprecherinnen Anja Lesker und Anita Permantier verabschiedet. Seit Gründung der Regionalgruppe waren beide für die persönlichen Begegnungen und die wohltuende Atmosphäre bei unseren Treffen maßgeblich verantwortlich. Es ist gut zu wissen, dass sie auch weiterhin der Regionalgruppe erhalten bleiben.

Termine unserer Treffen in 2023

Unsere nächsten Treffen sind geplant für den **6. September 2023** sowie den **22. November 2023**. Neue Aktive und Interessierte sind herzlich willkommen. Unsere Termine veröffentlichen wir auf den Seiten der DGSF und über unseren offenen Mailverteiler.

Michael Rößner & Kai Esser

Michael Rößner & Kai Esser
[Webseite der Regionalgruppe](https://www.dgsf.org/regionalgruppe-euregio) | regionalgruppe-euregio@dgsf.org



Trier – Saar – Lux

Nachdem die Regionalgruppe Trier – Saar – Lux im letzten Jahr feststellen konnte, dass Präsenztermine (in diesem Fall mit gemütlichem Austausch in einem Café) auch sehr schön sind, fiel es den Winter über schwer, Teilnehmende für Präsenztermine zu gewinnen. Die Gründe dafür erscheinen vielfältig – vor allem sind sie wohl vollen Terminkalendern, verbunden mit teilweise hohen Fahrtzeiten, geschuldet.

Umso glücklicher sind wir, dass ein eigentlich bereits für 2022 geplanter Vortrag mit dem Titel „Meine alltägliche Praxis und die Internationale Kinderrechtskonvention – wie passt das zusammen?“ am 26. April nun endlich nachgeholt wurde und wir in einen interessanten Austausch treten konnten. Der Referent, René Schlechter, Diplompädagoge mit systemischer Grundausbildung, war Gründungsmitglied des „Kanner Jugendtelefon“. Im Jahre 2013 wurde René Schlechter zum Präsidenten des Ombudskomitees für die Einhaltung der Kinderrechte in Luxemburg ernannt und hatte dieses Amt bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2021 inne.

Geplante Aktivitäten im Jahr 2023

Als Regionalgruppe freuen wir uns nach wie vor über alte und neue Gesichter bei unseren Treffen. Aktuell planen wir eine gemeinsame Wanderung, bevor es im Herbst wieder mit fachlichen Impulsen (und natürlich weiterhin mit viel Austausch) weitergeht.

Kerstin Pensé, Maischi Tibesart & Petra Grödl-Zimmermann



Kerstin Pensé, Maischi Tibesart & Petra Grödl-Zimmermann
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-trier@dgsf.org

Mittelrhein

Die Regionalgruppe Mittelrhein hat leider während der Coronakrise ziemlich gelitten. Die angebotenen Online-Treffen waren nur schlecht besucht. In der Folge ist die aktive Gruppe sehr geschrumpft. Aktuell kommen wir im Schnitt mit fünf bis sechs Personen zusammen. Die Anzahl im Verteiler liegt bei etwa 50 – 60. Aber wir bleiben dran.

Wir treffen uns weiterhin regelmäßig alle acht Wochen. Der Austausch in der Gruppe ist sehr intensiv und gewinnbringend für die Beteiligten. Insbesondere Informationen aus Weiterbildungen werden in der Gruppe gerne besprochen und diskutiert. Daneben beschäftigen wir uns mit Fallintervention.

Wir hoffen auf mehr Teilnehmende bei zukünftigen Treffen

Für das Sommertreffen werden wir, bei entsprechendem Wetter, wieder etwas draußen machen. Hier bietet die wunderbare Umgebung von Koblenz eine Vielzahl von Möglichkeiten. Weiter haben wir aktuell keine Veranstaltungen geplant, aber werden dies auch nicht aus den Augen verlieren. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Treffen wieder mit mehr Teilnehmenden stattfinden könnten und damit der systemische Gedanke weitergetragen wird. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sich lohnt, dranzubleiben.

Thomas Korte & Andrea Distelrath

Thomas Korte & Andrea Distelrath
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-mittelrhein@dgsf.org

Rhein-Main

Die Regionalgruppe Rhein-Main ist eine der ältesten und größten Regionalgruppen der DGSF. Unser Verteiler umfasst Menschen aus dem Verband, aber auch Interessierte dürfen bei uns dabei sein.

Unser Einzugsbereich – gerade auch durch die neuen Formen des digitalen Austausches – reicht von Baden-Württemberg über Hessen und Rheinland-Pfalz bis nach Bayern. Kerngebiet unserer Regionalgruppe ist das Rhein-Main-Gebiet mit seinen Städten Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Offenbach/Hanau bis nach Aschaffenburg.

Susanne Wiegmann (Gründungsmitglied) und Konrad Busen haben in den letzten Jahren die Regionalgruppe groß und bekannt gemacht. Unsere Veranstaltungen reichen von Fachtagen und thematischen Vorträgen über Methoden, Workshops und Stammtische bis hin zu digitalen Treffen. Wir sind sehr daran interessiert, dass unsere Mitglieder sich mit ihren Themen und Angeboten einbringen. Wir versuchen auch, die Angebote möglichst dezentral zu veranstalten und sind immer auf der Suche nach neuen Räumen und Ideen der Vernetzung, auch nach außerhalb. Wir wollen uns Systemiker*innen auf den Gebieten der Systemischen Beratung und Therapie, der Supervision und Organisationsentwicklung sowie auch die regionalen Institutionen und Institute vor Ort miteinander vernetzen und zur Weiterentwicklung der DGSF beitragen. Wir haben seit 2021 neben den Sprecher*innen ein Orga-Team und entwickeln uns stetig weiter. Jede*r darf bei uns mitmachen!

Myria Sprenger & Aline Fach



Myria Sprenger & Aline Fach
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-rheinmain@dgsf.org

Thüringen

Die Regionalgruppe Thüringen trifft sich drei- bis viermal im Jahr, zumeist im Februar, Mai und Oktober. Optional treffen wir uns auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt, um das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen. Zu unseren Treffen kommen ca. 20 aktive Mitglieder zusammen. Unser Netzwerk umfasst ca. 85 Systemiker*innen, die über unseren Mailverteiler in Verbindung stehen.

Im kommenden Jahr wollen wir zu einem Termin einen Referenten zum Thema systemische Hypnotherapie einladen.

Kevin-Martin Siebel & Frauke Zabel

Kevin-Martin Siebel & Frauke Zabel

[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-thueringen@dgsf.org

Postkarte „Systemische Therapie wirkt“



Leipzig

Die Leipziger Regionalgruppe der DGSF war und ist 2022/23 wieder sehr aktiv und ein stabiles Gremium in der Leipziger Helferlandschaft.

Erfolgreiche Kooperationen in 2022

In 2022 kooperierten wir mit der RG Bielefeld und richteten gemeinsam einige Veranstaltungen aus. Bei einem ersten gemeinsamen Treffen im März wurden die Kriterien für DGSF-zertifizierte Einrichtungen vorgestellt und es gab Raum für Austausch und Vernetzung. Im April veranstalteten beide RG dann mit dem Netzwerk Klimaschutz den Online-Fachabend zu „Die psychologischen Aspekte der Klimakrise“ mit Sebastian Funke als Referenten. Im Mai referierte Prof. Dr. Jana Bühler online zu „Empirischen Erkenntnissen von Paarbeziehungen“. Ebenso fand im Oktober ein Online-Fachabend zum Thema „Jugendhilfe und ihre Schnittstellen“ mit Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp statt. Im Juni 2023 gab es schließlich einen Online-Fachabend mit Dr. Thomas Reyer zum Thema „Auf der Kippe – systemische Strategien für gesellschaftlichen Wandel“.

In Präsenz luden wir im November 2022 ein zum Fachtag „Liebe, wie sie dir gefällt ...: Die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in der (Paar)Beratung“ und im März 2023 stellten Annegret Weiß und Francie Kaldun Methoden aus dem Psychodrama vor. Weiter geht es am **16. November 2023** mit der Referentin Petra Rechenberg-Winter zu „Ein systemischer Blick auf Trauer, Abschied und Verlust – Arbeiten mit Ansätzen aus der Poesietherapie“. Wir freuen uns auf alle weiteren Veranstaltungen!

Sebastian Funke, Judith Gutknecht & Wiebke Lückert



Sebastian Funke, Judith Gutknecht & Wiebke Lückert

[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-leipzig@dgsf.org

Dresden und Umgebung

Die Regionalgruppe Dresden und Umgebung hat in den letzten Jahren gute Erfahrungen mit regelmäßigen, digitalen Interventionen in verschiedenen Gruppen gesammelt. Sonst ist es gerade ruhig in der Gruppe.

Anna Georgi & Rebecca Jacob



Rebecca Jacob

Anna Georgi & Rebecca Jacob

[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-dresden@dgsf.org



Würzburg/Mainfranken

Die Regionalgruppe Würzburg/Mainfranken besteht seit 2020 und trifft sich zweimal im Jahr im Würzburger Institut. Hier steht uns das gesamte Equipment für ein systemisches Arbeiten zur Verfügung. Unsere Interessent*innenliste ist lang, trotzdem blieben wir auch in unseren letzten Treffen in beschaulicher Runde. Dadurch waren ein intensiver Austausch über fachbezogene Fragen/Themen, aber auch die persönlichen Begegnungen gleichermaßen möglich. Beides sind zentrale Anliegen für die Teilnehmer*innen.

An unseren letzten Terminen hatten wir uns mit dem Thema „Ressourcenarbeit“ und „Trennung/Scheidung“ beschäftigt. Die Teilnehmer*innen kamen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern, so dass vielfältige Erfahrungen und Sichtweisen vorgestellt und diskutiert werden konnten. Themenwünsche werden jeweils am Ende eines Treffens gesammelt und im Sitzungsprotokoll allen Interessierten bekanntgegeben. Damit erhoffen wir uns, neugierig zu machen und aktive Beiträge frühzeitig einsammeln zu können.

Weiterhin ist es so, dass unsere Gruppe Möglichkeiten zur Intervention, einem fachlichen Austausch und zur Vernetzung bieten möchte. Am **18. November 2023** findet unser nächstes Treffen statt. Geplant ist ein Austausch zum Thema „Arbeit mit dem Inneren Team“. Interessent*innen sind herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Lasst euch in den Verteiler aufnehmen!

Wolfgang Burgmaier & Ruxana Qureshi



Wolfgang Burgmaier & Ruxana Qureshi
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-wuerzburg@dgsf.org

Heidelberg/Rhein-Neckar

Vor einem Jahr noch online, inzwischen wieder in Präsenz, trifft sich die Regionalgruppe weiterhin etwa dreimal pro Jahr in Heidelberg. Wir kommen zusammen entweder mit einem Impulsvortrag – zuletzt bspw. über „Lösungsfokussierte Landkarten mit systemischem Rand“, verteilt über zwei Abende – oder zum Austausch über vor Ort erhobene Anliegen und zum gegenseitigen kollegialen Kennenlernen.

Parallel dazu läuft auch eine reine Interventionsgruppe mit ebenfalls etwa drei Terminen pro Jahr und intensivem Austausch. Die letzte Zusammenkunft war im Juni.

Barbara Engelmann & Klaus Schenck



Barbara Engelmann & Klaus Schenck
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-heidelberg@dgsf.org

Regionalgruppe Heidelberg / Rhein-Neckar

Forum für SystemikerInnen

- Austausch
- Vernetzung
- Kollegiale Beratung und Intervention
- Anregungen und Perspektiven
- Fachtage

www.dgsf.org

Nordbayern

In der Regionalgruppe Nordbayern treffen sich rund 20 aktive Teilnehmende im Frühjahr und im Herbst an einem Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr. Wir nutzen die Ressourcen und Expertise unserer Gruppe, um mit unterschiedlichen Methoden Fragestellungen und Themen zu behandeln. Gelegentlich finden Fachtage statt, so im Herbst 2021 ein Workshop mit der Atemtherapeutin Karin Kuhn zu „Endlich mal durchatmen“. Zuletzt waren Körperarbeit und Paarberatung unsere inhaltlichen Schwerpunkte. Wichtig sind uns der fachliche Austausch, die gegenseitige Inspiration von systemisch denkenden und handelnden Kolleg*innen in der Region, Fallbesprechungen, Vernetzung und Zeit für Begegnung.

Zusätzlich haben sich zwei Interventionsgruppen etabliert – eine für alle interessierten Mitglieder der Regionalgruppe, die sich ca. einmal im Monat für drei Stunden zu systemischen Fallbesprechungen treffen, eine zweite für Supervisor*innen zum Austausch und zur Vernetzung (Kontakt über beate.dittrich@web.de).

Weitere systemisch denkende oder interessierte Menschen heißen wir herzlich willkommen. Senden Sie uns eine Mail, dann erhalten Sie unsere Einladungen und ab und zu weitere Informationen. Unser nächstes Treffen findet am **21. Oktober 2023** statt. Die systemische Paar- und Familientherapeutin Eva Tillmetz wird mit uns auf der Basis ihres systemischen Planspiels „Familie in Balance“ zu „Wege aus dem Krisenmodus – paartherapeutische Interventionen“ arbeiten.

Beate Dittrich & Claudia Lindner



Beate Dittrich & Claudia Lindner
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-nordbayern@dgsf.org

Süd-West

Nach einem ereignisreichen Start im letzten Jahr nutzen wir den Schwung für das neue Jahr 2023! Wir bedanken uns herzlichst für die tollen Feedbacks, die uns auf unterschiedlichen Wegen erreicht haben, und die aktive Mitgestaltung unserer Netzwerkveranstaltungen!

Unsere Meilensteine 2022:

- Mit großer Freude haben wir ein erstes regionales Netzwerk in Ost-Württemberg schaffen können
- Präsenz an der Messe ZP Süd und Nord
- Eine Kooperationsveranstaltung mit gfo und transformative
- Einführung der Online-Veranstaltungsreihe „Get-together“ für einfaches Vernetzen

Im Jahr 2023 verfolgen wir weiterhin das Motto: „Netzwerken gelingt gemeinsam“ und laden alle systemisch Interessierten und systemische Kolleg*innen aus der beraterischen, therapeutischen und der arbeitsweltlichen Fachwelt herzlich ein, unser Netzwerk weiter auszubauen und mitzugestalten! Die Regionalgruppe Süd-West legt ihren Arbeitsschwerpunkt auf den Aufbau eines systemischen Netzwerks in einer großen geographischen Fläche mit verschiedenen Netzwerkangeboten: online, in Präsenz, hybrid, regional und überregional.

Unsere Veranstaltungen für 2023:

- **19. August 2023:** NETZWERK-TAG Südwest in Stuttgart – sichtbar und wirksam sein (und werden)
- **Herbst 2023:** Präsenztreffen Netzwerk Ost-Württemberg

Melanie Schmid & Patrick F. Schneider

Melanie Schmid & Patrick F. Schneider
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-suedwest@dgsf.org

Augsburg/Schwaben

Servus und herzlich willkommen an alle systemisch Interessierten in der Region Augsburg/Schwaben! Viermal im Jahr findet sich eine offene Runde systemischer Mitstreiter*innen zusammen. Wir möchten mit unseren vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen jedem Mitglied eine professionelle Bereicherung ermöglichen.

Wir haben uns folgende Schwerpunkte zum Ziel gemacht:

- Vertiefung und Erweiterung des methodischen Repertoires
- Austausch und kontinuierliche Weiterentwicklung systemischer Arbeitsweisen
- Infoaustausch und Networking in der Region und darüber hinaus
- Blick über den Systemischen Tellerrand

Dazu strukturieren wir unsere Treffen in der Regel mit Programmpunkten wie:

- Organisatorisches bzgl. Gruppe und DGSF
- Loser Austausch, verbunden mit Fürsorge für das leibliche Wohl
- Beitrag zu einem Schwerpunktthema (z. B. Impulsvortrag, Buch- oder Methoden-anregung, Projektvorstellung)
- Interventionen und Fallreflexionen

Unsere Regionalgruppe steht allen systemisch interessierten Fachkräften offen. Wir freuen uns auf ein lebendiges kollegiales Miteinander sowie auf Vielfalt und Bereicherung im systemischen Kontext.

Jana Bischof & Andrea Abold



Jana Bischof & Andrea Abold
[Webseite der Regionalgruppe](#) |
regionalgruppe-augsburg@dgsf.org

Freiburg

Die Regionalgruppe Freiburg trifft sich an drei bis vier Abenden im Jahr. In der südwestlichen Ecke Deutschlands bietet die Gruppe Raum und Zeit für den Austausch und die Vernetzung von Systemiker*innen sowie Menschen mit Interesse an „systemischen“ Themen. So trafen wir uns im Juni 2023 zu folgendem Thema: „Mein Lieblingstool – was (be)wirkt in welchem Setting eigentlich was, wieviel, bei wem und wie überhaupt?“. Bereits im März d. J. hat Stefan Homm mit uns einen Abend zu „Systemischer Ansatz in der Arbeit mit Täter*innen“ gestaltet.

Externe Gäste und Referierende aus den eigenen Reihen

Als Referent*innen bei unseren Treffen sind zum einen Regionalgruppen-Mitglieder sehr willkommen. Zum anderen laden wir immer wieder auch „Externe“ ein. Themenwünsche aus der Gruppe berücksichtigen wir gerne. Über diese und weitere Termine informieren wir per Mailverteiler sowie online auf den Seiten der DGSF.

Wir freuen uns über neue Teilnehmende aus der Region!

Die Regionalgruppe ist offen für systemisch arbeitende Menschen (mit und ohne DGSF-Mitgliedschaft) und freut sich immer über neue Teilnehmende.

Niko Georgi, Regina Wagner & Doris Wieland-Meier



Niko Georgi, Regina Wagner & Doris Wieland-Meier
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-freiburg@dgsf.org

Internationaler Bodensee

Wir sind eine Gruppe etwa 20 aktiver Kolleg*innen im Bodenseeraum. Darüber hinaus erreichen wir viele Interessierte über einen großen Verteiler. Drei Treffen im Jahr bilden den Rahmen unserer Arbeit. Zwischendurch begegnen wir uns in unregelmäßigen Abständen nach Bedarf zu kleinen Online-Meetings und offenem Austausch.



Unsere Regionalgruppentermine

Unser Frühjahrsfachtag fand diesen März in Lindau statt, mit einem sehr bewegenden [Workshopangebot von Alexander Trost zum Thema „Binden – Halten – Lösen“](#). Zu unserem Sommerpalaver im Juli durften wir im Bodenseeinstitut in Radolfzell zu Gast sein, um unsere Planung und Zusammenarbeit weiterzuentwickeln.

Unser Herbsttermin wird ein besonderes Schmankerl! Wir treffen uns am **21. Oktober 2023** im schönen Allgäu „am Berg“ in freier Natur: Daniela Rothermel wird mit uns systemisch wandern, ihr Motto: Begegnen, Bewegen, Begleiten – der 3-B-Blick. „Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße.“ (Martin Walser). Und im **März 2024** kommen wir dann erstmals im neuen Jahr zusammen. Wir laden zu allen Treffen herzlich ein!

Meike Gmeinwieser, Christina Mack & Gabriele Schwager-Gondan



Meike Gmeinwieser, Christina Mack & Gabriele Schwager-Gondan
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-bodensee@dgsf.org

Süd

Die Regionalgruppe Süd (Metropolregion München) trifft sich drei- bis viermal jährlich. Dabei stehen der gemeinsame Austausch, die Möglichkeit der Vernetzung und das gemeinsame Lernen im Vordergrund. Wir sind eine kleine Gruppe engagierter Kolleg*innen, dazu kommen – je nach Interessensgebiet – aus unserem etwa 150 Mitglieder umfassenden Verteiler noch spontan Teilnehmer*innen dazu. In der Regel starten wir mit einem Get-together und einem kleinen Imbiss, gefolgt von einer Vorstellungsrunde sowie einem Vortrag mit anschließendem Austausch. Das Spektrum umfasst dabei das breite systemische Feld – angefangen von Coaching und Beratung bis hin zur Therapie.

Unsere Treffen und Themen im Jahr 2023

Unsere Treffen finden sowohl in Präsenz als auch online statt. So gab es Ende März einen spannenden Online-Abend zum Thema Hypnose mit Elke Hochenleitner. Anfang Juli haben wir das Kennenlernen der systemischen Landschaften in München wieder aufgenommen und waren zu Gast beim Systemischen Zentrum der wispo AG. Dort hat uns Johannes Paetzel das Konzept des „Triadischen Prinzips“ nähergebracht. Ein Abend mit Kopf, Herz und Bauch. Auch für das zweite Halbjahr ist wieder ein Regionalgruppentreffen geplant.

Wenn ihr über Treffen und Termine informiert werden möchtet, schreibt uns einfach eine Nachricht. Wir freuen uns auf euch!

Manuela Meilinger & Markus Schmidt-Dugas



Manuela Meilinger & Markus Schmidt-Dugas
[Webseite der Regionalgruppe](#) | regionalgruppe-sued@dgsf.org



Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF „Karussell der Kulturen – Systemisch-interkulturelle Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft“

Besondere Veranstaltungen und Angebote der DGSF während der Jahrestagung vom 14.–16. September 2023 im Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, 14. September 2023

13:30 Uhr Beratungsstand des Fort- und Weiterbildungsausschusses

18:45 Uhr DGSF-Netzwerke, Fachgruppen, Forum

Die DGSF lädt alle Interessierten ein, sich über die vielfältigen [Netzwerke und Fachgruppen](#) sowie über die [Arbeit des Forums für gesellschaftliches Engagement](#) zu informieren.

■ Netzwerke

- Klimaschutz
- Lehrende der DGSF
- Macht- und Diskriminierungskritik

■ Fachgruppen

- Alter(n) im System
- Aufsuchende systemische Arbeit (ASA)
- Onlineberatung und Medien
- Systemisch-lösungsorientierte Arbeit im Kontext familiengerichtlicher Verfahren
- Systemisch pflegen – betreuen – beraten
- Systemische Kinder- und Jugendhilfe
- Systemische Paar- und Sexualberatung
- Systemische Sozialarbeit
- Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung
- Systemisches Management
- Trauma und System
- ...

■ Forum für gesellschaftliches Engagement

Freitag, 15. September 2023

12:45 Uhr Neumitgliedertreffen mit Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle

Treffpunkt am DGSF-Stand. Um eine Anmeldung per E-Mail bei Eva Hanowski wird gebeten: hanowski@dgsf.org.

Infostand der Findungs- und Wahlkommission

Samstag, 16. September 2023

11:45 Uhr Verleihung des Systemischen Forschungspreises (SG/DGSF)
Verleihung des Gütesiegels „DGSF-empfohlene Einrichtung“

Terminankündigungen: u. a. DGSF-Mitgliederversammlung am 4. Oktober 2024 und anschließender [Fachtag am 5. Oktober 2024 im Maternushaus in Köln](#)

Das gesamte Programm der Jahrestagung inkl. Übersicht der Workshops/Vorträge sowie Abstracts können Sie der [Tagungshomepage](#) entnehmen.





DGSF-Frühjahrstagung 2024

vom 15.–18. März im Hotel Park Plaza Trier

Ablauf

Freitag, 15. März 2024

DGSF-Verbandstag

Samstag, 16. März 2024

Treffen der Sprecher*innen aus den Fach- und Regionalgruppen sowie der Vertretenden aus den Netzwerken mit dem Vorstand (Mixed Zones)

Samstag/Sonntag, 16./17. März 2024

Instituteversammlung von Samstagnachmittag bis Sonntagmittag

Sonntag/Montag, 17./18. März 2024

Fachtag zu Fort- und Weiterbildungsfragen von Sonntagnachmittag bis Montagmittag:
„Systemische Therapie: Weiterbildungen fit für die Zukunft 2035!“

Veranstaltungsort

Hotel Park Plaza Trier

Nikolaus-Koch-Platz 1
54290 Trier

info@parkplaza-trier.de

www.parkplaza-trier.de



Lage

Das Park Plaza Hotel Trier liegt direkt im Stadtzentrum Triers auf historischem Boden und ist umgeben von römischen Denkmälern, wie der Porta Nigra, dem Amphitheater oder den Kaiserthermen, die dem UNESCO-Weltkulturerbe angehören.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Trierer Hauptbahnhof fahren Sie mit dem Stadtbus (Linie 3, Richtung Feyen oder Weismark) bis zur Haltestelle Nikolaus-Koch-Platz. Der Bus hält direkt vor dem Hotel Park Plaza Trier. Die Fahrtzeit beträgt 10 Minuten.

Parkmöglichkeiten

Links neben dem Haupteingang des Hotel Park Plaza Trier befindet sich die öffentliche Tiefgarage „Plaza Carrée“ mit 214 kostenpflichtigen Stellplätzen.

Die DGSF im Überblick



DGSF-Fachtag

Gesund und zufrieden bei der Arbeit!

Was macht kleine und große Einrichtungen stark?
Was macht uns am Arbeitsplatz stark?

Samstag, 5. Oktober 2024, 10:00–17:00 Uhr
Maternushaus, Köln

Seien Sie dabei!

Die Anmeldung öffnet im Frühjahr 2024.

Team der DGSF-Geschäftsstelle



Birgit Averbeck



Kerstin Dittrich



Sandra Doß



Christine Gantert



Pola Geisler



Eva Hanowski



Almut Ingelmann



Carla Ortmann



Miece Park



Jessica Schmid



Rebecca Stollenwerk



Marcel Thelen



Claudia Wessling

Herausgegeben durch:

DGSF e. V.
Jakordenstraße 23
50668 Köln
Telefon: 0221 168860-0
Telefax: 0221 168860-20
E-Mail: info@dgsf.org
Internet: www.dgsf.org



Redaktion

Miece Park, Jessica Schmid

Gestaltung

www.blickpunkt-x.de

Bildnachweis

Soweit nicht anders angegeben oder am Bild verzeichnet: © DGSF, Autor*innen

Titel: © ventdusud/Shutterstock
Seite 51: © Frank Sagel – www.blickpunkt-x.de
Seite 64: © SIVStockStudio/Shutterstock
Seite 80: © jofjen – stock.adobe.com
Seite 82: © Thomas Reimer – Fotolia
Seite 94: unten, © manuel-feininger.de
Seite 134: links, © isogm; rechts, © E. Kindler
Seite 139: © Dominik Bauer
Seite 147: oben, © Jannis Hagels; unten, © Frank Sagel – www.blickpunkt-x.de
Seite 156: links, © Angelika Osthues
Seite 163: rechts, © Janine Hoffmann
Seite 168: rechts, © EvKB
Seite 169: links, © Anita Gryz; rechts, © Leon Dietsch
Seite 174: © Gulsten Hamidanoglu Fotografie
Seite 178: links, © Rahel Welsen
Seite 184: links, © FLORIAN SCHROETTER
Seite 187: mitte, © Joachim Hoppe
Seite 190: © Wiesbaden Congress Marketing GmbH
Seite 192 + 193: © SE Photogroove
Seite 195: © Robert Kneschke – stock.adobe.com
Teamfotos: © Antonio Bellissimo (außer Birgit Averbeck, Kerstin Dittrich, Pola Geisler, und Claudia Wessling);
Foto Marcel Thelen: © Nina Gschloessl



Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie